

# VOLKSWAGEN BANK

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

HGB

# 2022

# Grundlagen des Konzerns

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH ist innerhalb des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns für die Erbringung von Bankgeschäften für Privat- und Geschäftskunden zuständig.

## **GESCHÄFTSMODELL**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH nimmt innerhalb des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns die operativen Aufgaben zur Durchführung von Bankgeschäften für Privat- und Geschäftskunden wahr. Im Einzelnen gehören hierzu folgende Geschäftsfelder:

### **Finanzierungsgeschäfte**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH finanziert Privat- und Geschäftskunden sowie Vertragshändler. Kernaufgabe ist die Automobilfinanzierung.

### **Leasinggeschäfte**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH betreibt in der Bankfiliale Portugal das Finanzierungsleasinggeschäft; in der Bankfiliale Frankreich betreibt er sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das operative Leasinggeschäft.

### **Direktbankgeschäfte**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH bietet Privatkunden das gesamte Spektrum einer Direktbank, von der Kontenführung über Ratenkredite bis zu Spar- und Anlageprodukten. Geschäftskunden steht der Konzern der Volkswagen Bank GmbH mit Tagesgeldkonten, Festgeldern und Sparbriefen zur Verfügung und bietet umfangreiche Zahlungsverkehrsdienstleistungen.

### **Vermittlungsgeschäfte**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH übernimmt die Vermittlung des Versicherungsgeschäfts im Zusammenhang mit Automobilfinanzierungen für Privatkunden. Im Rahmen des Direktbankgeschäfts vermittelt er grundbuchlich gesicherte Finanzierungen.

Die Ziele des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH werden unter anderem durch gemeinsame Customer Relationship Management-Maßnahmen mit anderen Gesellschaften des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns verfolgt, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Kundenbindung, der Servicequalität und des Produktangebots geführt haben.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH sind eng mit den Herstellern und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt.

## **ORGANISATION DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Grundsätzlich verfolgen alle strukturellen Maßnahmen der Volkswagen Bank GmbH das Ziel, sich so auszurichten, dass die Qualität vor Kunde und Handel gesteigert wird, die Prozesse effizienter gestaltet und Synergien gehoben werden. Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit bilden dabei eine wichtige Grundlage, um als attraktiver Arbeitgeber unsere Spitzenposition zu verteidigen.

In der Unternehmenssteuerung sind die Themengebiete Unternehmensstrategie & Markt, Vertrieb Direktbank & Auslandsgeschäft, Personal & Organisation, Revision sowie Recht, Integrität & Compliance

zusammengefasst. Diesen Geschäftsführungsbereich leitet Herr Dr. Michael Reinhart, der Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Im Bereich Finanzen sind die Themen Rechnungswesen, Controlling, Treasury & Investor Relations, Zahlungsverkehr und Aufsichtsrecht gebündelt. Dieser Geschäftsführungsbereich wird von Herrn Oliver Roes verantwortet.

Dem Geschäftsführungsressort Risikomanagement, geleitet von Herrn Christian Löbke, sind die Themengebiete Finanzielle & Nichtfinanzielle Risiken, Kredit- & Restwert-Risikomanagement, Marktfolge, Strategisches Risikomanagement, Spezialbetreuung sowie Applikationen & Risiko-Reporting zugeordnet.

Der Geschäftsführungsbereich Operations wird von Herrn Dr. Volker Stadler geleitet und besteht aus den Ressorts IT Governance & Steuerung, Kundenservice Direktbank und Prozessmanagement Direktbank.

### **STRATEGIE MOBILITY 2030**

Die erfolgreiche Umsetzung von MOBILITY2030 bedingt eine Aufstellung von der Volkswagen Bank GmbH, mit der das erweiterte Geschäftsmodell eines Mobilitätsanbieters unter den regulatorischen Rahmenbedingungen in Europa bestmöglich betrieben werden kann. Grundsatzüberlegungen zu einer künftigen Aufstellung zielen auf eine effektive Steuerung des Geschäfts sowie einem effizienten Geschäftsbetrieb unter gleichzeitiger Nutzung von Optimierungspotentialen in der Refinanzierung ab und können auch kurz- bis mittelfristig zu entsprechendem Handlungsbedarf führen.

### **BERICHT ÜBER DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN, ZWEIGNIEDERLASSUNGEN, ZWEIGSTELLEN UND FILIALEN**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH ist im europäischen Markt in zahlreichen Ländern vertreten. In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH in Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Polen, Portugal und Spanien wurde das jeweilige nationale Geschäft betrieben.

Zu den Veränderungen im Beteiligungsbereich verweisen wir auf den gleichlautenden Berichtsabschnitt.

Bei den Zweigniederlassungen des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH (Audi Bank, SEAT Bank, ŠKODA Bank, AutoEuropa Bank und ADAC Finance Service) handelt es sich um Niederlassungen zur zielgerichteten Unterstützung der entsprechenden Fahrzeugfinanzierungen. Die Zweigniederlassung Ducati Bank unterstützt die Motorradfinanzierungen.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH unterhält in Braunschweig, Emden, Hannover, Ingolstadt, Kassel, Neckarsulm, Salzgitter und Wolfsburg Zweigstellen, in welchen den Kunden Schaltergeschäfte, Beratungsgespräche sowie teilweise der Geldautomatenservice angeboten werden.

### **STEUERUNG**

Steuerungsgrößen des Konzerns werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Geschäftsvolumen, das Einlagenvolumen und das Operative Ergebnis. Der Return on Equity (RoE) und die Cost Income Ratio (CIR) werden für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH als weitere finanzielle Steuerungsgrößen herangezogen.

	Definition
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>	
Penetration	Summe der Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die dargestellten Märkte des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>	
Geschäftsvolumen	Forderungen an Kunden aus Kundenfinanzierung, Händlerfinanzierung inklusive Factoring, Leasinggeschäft sowie Direktbank
Einlagenvolumen	Kundeneinlagen = Summe Verbindlichkeiten aus Einlagen aus dem Direktbankgeschäft und aus Händlerkontokorrent
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost Income Ratio	Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / Finanzerträge und Umsatzerlöse nach Risikokosten, Provisionszahlungen, Refinanzierungskosten und anderen direkten Kosten <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Ertrags- und Kostenkomponenten sind Bestandteil des Steuerungskonzepts der Volkswagen AG und nicht aus der in diesem Geschäftsbericht dargestellten IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung ablesbar.

## VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Mit Wirkung zum 18. August 2022 hat die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, ihre Anteile an der Credi2 GmbH, Wien, Österreich, von 20 % auf 28,34 % erhöht.

Die Credi2 GmbH bietet als Fintech Banken, PSPs, Issuern und ihren Händlern „White Label“-Finanzierungslösungen im „Buy Now, Pay Later“-Segment an. Mittels hochskalierbarem „Product-as-a-Service“-Ansatz können Kunden schnell und ohne eigenen Entwicklungs- und Betriebsaufwand Finanzierungslösungen, im eigenen Namen, für E-Commerce und stationären Handel bereitstellen.

## GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH macht von der Möglichkeit gemäß § 340a Abs. 1a Satz 3 HGB i.V.m. § 289b Abs. 2 HGB sowie gemäß § 340i Abs. 5 Satz 2 HGB i.V.m. § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2022, der unter der Internetseite [https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainabilityreport/2022/Nonfinancial\\_Report\\_2022\\_d.pdf](https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainabilityreport/2022/Nonfinancial_Report_2022_d.pdf) in deutscher Sprache und unter [https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainabilityreport/2022/Nonfinancial\\_Report\\_2022\\_e.pdf](https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainabilityreport/2022/Nonfinancial_Report_2022_e.pdf) in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2023 abrufbar ist.

In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) durch die Volkswagen AG konzernweit offengelegt.

# Wirtschaftsbericht

**Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Weltwirtschaft ein positives Wachstum. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen lag auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH liegt unter dem Niveau des Vorjahres.**

## ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Berichtsjahr führte der Russland-Ukraine-Konflikt neben der humanitären Krise weltweit zu Verwerfungen auf den Märkten. Insbesondere auf den Energie- und Rohstoffmärkten ergaben sich erhebliche Preissteigerungen. Zudem verschärfen sich in diesem Zusammenhang die Engpässe bei der Teileversorgung. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen. Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt. Russland selbst hat in seiner Rolle als Energie-Exporteur Gaslieferungen nach Europa eingeschränkt. Der daraus resultierende Anstieg der Energiepreise und weiter verschärfte Versorgungsengpässe wirkten sich vor allem in Europa nachhaltig auf die Inflationsentwicklung aus.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die restriktiven Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 in vielen Ländern weitestgehend aufgehoben. Positiv wirkten die Fortschritte bei der Verabreichung von Impfstoffen an die Bevölkerung, während das Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und deren Subvarianten national wieder zu stark steigenden Infektionszahlen mit meist mildereren Krankheitsverläufen, aber erhöhten Krankenständen führte. Insbesondere in China kam es im Laufe des Jahres 2022 infolge von lokalen Infektionsausbrüchen im Rahmen der dort verfolgten Null-Covid-Strategie zu strikten Einschränkungen und daraus resultierenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sowie Störungen in den internationalen Lieferketten. Die Abkehr von dieser Strategie führte zum Jahresende in China zu einer hohen Dynamik im Infektionsgeschehen.

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 und der einsetzenden Erholung aufgrund von Basis- und Nachholeffekten in 2021 verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein positives Wachstum von + 3,0 (+ 6,0) %. Sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern lag die wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt weiter auf Erholungskurs, wenngleich mit abnehmender und insgesamt geringerer Dynamik als im Vorjahr.

Auf nationaler Ebene war die Entwicklung einerseits davon abhängig, inwieweit die Covid-19-Pandemie jeweils ihre negativen Auswirkungen entfaltete und mit welcher Intensität Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen wurden, sowie andererseits, wie stark die Volkswirtschaften von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts betroffen waren. Aufgrund der weltweit weiter anziehenden Inflation gingen viele Länder zu einer restriktiveren Geldpolitik über, was sich im Berichtsjahr durch Leitzinserhöhungen und reduzierte Anleihekäufe der Zentralbanken widerspiegelte. Der eingetrübte Konjunkturausblick sorgte für hohe Verluste an wesentlichen Aktienmärkten. Im Durchschnitt stiegen die Preise für Energie- und sonstige Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich an, wobei die Engpässe bei bestimmten Vorprodukten und Rohstoffen hoch blieben. Der weltweite Güterhandel wuchs im Jahr 2022.

## Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2022 mit + 3,5 (+ 5,6) % insgesamt ein positives Wachstum. Gründe dafür waren unter anderem die in vielen Ländern gestiegene Resilienz der Wirtschaft gegenüber hohen Infektionszahlen sowie damit einhergehende Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität war jedoch unter anderem aufgrund deutlich steigender Inflationsraten eine abnehmende Dynamik zu verzeichnen. Diese Entwicklung war bei fast allen nord- und südeuropäischen Ländern zu beobachten.

Die Volkswirtschaften Zentral- und Osteuropas wiesen im Berichtszeitraum mit + 0,6 (+ 6,4) % insgesamt ein schwaches reales Wachstum des absoluten Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf. Während die Wirtschaftsleistung in Zentraleuropa mit einer positiven, aber etwas weniger dynamischen Rate von + 4,4 (+ 7,8) % wuchs, ging das BIP der Region Osteuropa infolge des Russland-Ukraine-Konflikts mit einer negativen Wachstumsrate von – 4,1 (+ 4,8) % gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Die verhängten Sanktionen gegen Russland führten ab März 2022 zu erheblichen Belastungen in dieser Region. Die Inflationsraten in der gesamten Region Zentral- und Osteuropa stiegen zum Teil kräftig an.

## Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr 2022 mit + 1,9 (+ 2,6) % eine positive Wachstumsrate mit abnehmender Dynamik. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr: Die Arbeitslosenquote und die Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit sanken im Durchschnitt. Gleichzeitig erreichten die monatlichen Inflationsraten den höchsten Wert in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, während das Konsumentenvertrauen zwischenzeitlich historische Tiefstände aufwies.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Berichtsjahr 2022 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem auf die zunächst noch niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war. Die steigenden Zinsen im zweiten Halbjahr, die Covid-19-Pandemie und die weiterhin eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit übten in fast allen Regionen Druck auf Finanzdienstleistungen aus.

Der europäische Pkw-Markt war im Berichtszeitraum weiterhin von den Engpässen bei der Teileversorgung geprägt, die Fahrzeugauslieferungen lagen unter dem Vorjahr. Der Anteil von Finanzdienstleistungsprodukten im Neuwagengeschäft entwickelte sich dagegen positiv und übertraf den Vergleichswert 2021. Haupttreiber der Entwicklung waren positive Veränderungen im Verkaufsmix zugunsten des Privatkundengeschäfts, das mit einem höheren Anteil von Finanzierungs- und Leasingverträgen im Flottengeschäft einherging. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen konnte 2022 fortgesetzt werden, vor allem der Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen wurde ausgebaut. Die anhaltenden Herausforderungen aus der stockenden Teileversorgung in der Fahrzeugproduktion hatten in Deutschland Einfluss auf den Fahrzeugabsatz und das Finanzdienstleistungsgeschäft. Die geringeren Neuwagenauslieferungen führten dazu, dass im Berichtszeitraum sowohl beim Leasing als auch bei der Finanzierung weniger Neuverträge abgeschlossen werden konnten als im Vorjahr. Die Neuwagenpenetration lag leicht unter dem Niveau von 2021. Die Gebrauchtwagenneuverträge bewegten sich insgesamt in der Größenordnung des Vorjahres. Die Zahl der neuen After-Sales-Verträge nahm in der zweiten Jahreshälfte zu und lag für den Berichtszeitraum nur leicht unter dem Niveau von 2021.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2022 ist das weltweite Pkw-Marktvolumen mit 69,6 Mio. Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei fielen sowohl Zuwächse als auch Verluste einzelner Märkte sehr unterschiedlich aus,

da Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie die weiteren Folgen der Covid-19-Pandemie weltweit unterschiedlich starke Einflüsse hatten. Versorgungsengpässe bei Halbleitern und anderen Vorprodukten, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 auftraten, und daraus resultierende Lieferengpässe konnten auch 2022 nicht vollständig behoben werden.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr leicht (– 3,0 %) unter dem Vorjahresniveau.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen wesentlich durch Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Covid-19-Pandemie sowie die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Infolge des Russland-Ukraine-Konflikts wurden Sanktionen verhängt, die die Produktion und den Verkauf von Fahrzeugen insbesondere in Russland einschränkten. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im europäischen Bankenumfeld sind im Berichtsjahr geprägt durch die von der Europäischen Zentralbank eingeleitete Zinswende. Die Erhöhung der Leitzinsen im Juli und Dezember 2022 und der Beschluss, das Anleihenkaufprogramm (Asset Purchase Programme – APP) ab März 2023 schrittweise zurückzufahren, dienen insbesondere der Bekämpfung der Inflation.

### Europa

In Westeuropa ging die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit einem Minus von 4,3 % auf 10,2 Mio. Fahrzeuge gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau leicht zurück. Während das erste Halbjahr des Berichtsjahres den Vergleichswert noch deutlich verfehlte, stieg die Zahl der Neuzulassungen in den Folgemonaten wieder über den jeweiligen – teils erheblich schwächeren – Vorjahreswert. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte war im Geschäftsjahr 2022 negativ: Frankreich (– 7,7 %), Großbritannien (– 2,0 %), Italien (– 9,8 %) und Spanien (– 7,1 %) konnten ihr jeweiliges Vorjahresniveau nicht erreichen.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen sank in Westeuropa mit – 20,7 % stark unter den Wert des Vorjahres.

In der Region Zentral- und Osteuropa ging das Pkw-Marktvolumen – nach der leichten Erholung im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2022 mit einem Minus von 37,2 % auf 1,8 Mio. Fahrzeuge sehr stark zurück. Die Zahl der Verkäufe entwickelte sich dabei auch in den einzelnen Märkten insgesamt negativ. In Zentraleuropa fiel der Rückgang der Neuzulassungen mit – 6,0 % in Polen und – 7,1 % in Tschechien geringer aus.

Das Marktvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag stark unter dem Vorjahresniveau (– 28,6 %).

### Deutschland

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,7 Mio. Einheiten (+ 1,1 %) auf dem schwachen Niveau des Vorjahres. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten

schränkten die Fahrzeugverfügbarkeit weiterhin ein. Da sich die Verzögerungen bei Halbleiterlieferungen fortsetzten und damit auch die verbundenen Maßnahmen wie Produktionskürzungen und Fertigungsstopps anhielten, blieben die Inlandsproduktion und der Export im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau: Die Pkw-Produktion erhöhte sich um 10,8 % auf 3,4 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte wuchsen um 10,1 % auf 2,6 Mio. Einheiten.

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Minus von 21,1 % stark unter dem Vergleichswert von 2021.

#### **GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF**

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2022 als zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 751,9 Mio. € unter dem Wert des Vergleichszeitraums (Vorjahr: 1.106,7 Mio. €). Der Wegfall der Sondereffekte im Bereich Risikovorsorge aus dem Vorjahr und der sehr starke Anstieg der Refinanzierungskosten sind vor dem Hintergrund stabiler Zinserträge wesentliche Treiber dieser Ergebnisdynamik.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 war weiterhin durch den Mangel an Zulieferteilen geprägt und die damit einhergehenden Lieferengpässe seitens der Marken des Volkswagen Konzerns. Der Russland-Ukraine Konflikt hat den Mangel an Zulieferteilen zusätzlich beeinträchtigt. Nichtsdestotrotz konnte das Forderungsvolumen im Kreditrisiko der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Vergleich zum Dezember 2021 ausgebaut werden. Die Qualität des Kreditportfolios blieb auf einem stabilen Niveau und es konnten bisher keine direkten negativen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, der steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten sowie der hohen Inflation auf das Kreditrisiko festgestellt werden. Das direkte Restwertrisiko der Volkswagen Bank GmbH Gruppe entwickelte sich insgesamt positiv. So hat der anhaltende Mangel an Neufahrzeugen zu einer positiven Entwicklung im Gebrauchtwagenmarkt geführt und infolgedessen konnten die Vermarktungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr weiter signifikant gesteigert werden (2022: 94,5 Mio. €, Vorjahr: 27,1 Mio. €).

Durch den allgemeinen Zinsanstieg infolge der Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank sind die Zinsaufwendungen von 133,6 Mio. € im Vorjahr auf 216,0 Mio. € angestiegen. Dieser Anstieg betrifft insbesondere die Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber anderen Gesellschaften des Volkswagen Konzerns. Kompensierend wirkt sich diesbezüglich der Abbau von Überliquidität aus. So konnte unter anderem durch die teilweise Rückführung von Zentralbankliquidität (TLTRO III) die Barreserve von 11,0 Mrd. € auf 3,5 Mrd. € reduziert werden.

#### **ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE**

Engpässe und anhaltende Störungen der globalen Lieferketten bedingten bei hoher Nachfrage nach Neufahrzeugen weiterhin eine eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit der Konzernmarken. Dies sorgte für ein Verbleiben des zugänglichen Marktes für Neuwagenfinanzierungen auf dem geringen Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus konnte in einigen europäischen Ländern – insbesondere in Deutschland – im Kundenverhalten ein fortgesetzter Trend von Finanzierung zu Leasing beobachtet werden.

Bedingt dadurch liegen Penetration, Vertragszugänge und Vertragsbestand unter den Erwartungen. Eine gestiegene Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen und damit verbunden auch nach Kundenfinanzierungsprodukten konnte diese Entwicklung nicht kompensieren, da mittlerweile auch die Verfügbarkeit von Gebrauchtwagen am Markt eingeschränkt ist. Das Geschäftsvolumen folgt dieser Entwicklung im Kundenfinanzierungsbereich. Bei Händlerfinanzierungen und Factoring setzte dagegen eine Erholung ein, wodurch die Erwartung an das Gesamtgeschäftsvolumen 2022 nahezu erfüllt werden konnte.



Die als Refinanzierungsinstrument für die Kreditvergabe fungierenden Kundeneinlagen wurden im Gegensatz zur ursprünglichen Prognose zunächst gezielt durch geschäftspolitische Maßnahmen auf Niveau des Jahres 2021 gehalten, da mit dem EZB-Tender TLTRO III eine alternative günstigere Refinanzierungsquelle für die Volkswagen Bank GmbH vorlag. Somit war das prognostizierte Anwachsen des Einlagenbestands zur Deckung des Refinanzierungsbedarfs nicht mehr erforderlich.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Operativen Ergebnis drastisch unter dem Niveau von 2021, das stark durch positive Einmaleffekte geprägt war, gerechnet. Diese Prognose konnte bestätigt werden. Der Return on Equity und die Cost Income Ratio folgen dieser Entwicklung und entsprechen somit ebenfalls der Prognose.

	Ist 2021	Prognose 2022	Ist 2022
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Penetration in %	17,9	auf Niveau 2021	16,2
Vertragsbestand in Tsd. Stück	3.431	leicht über Niveau 2021	3.213
Vertragszugänge in Tsd. Stück	1.046	sehr signifikant über Niveau 2021	1.033
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Gesamtgeschäftsvolumen in Mio. €	45.585	spürbar über Niveau 2021	47.475
Einlagenvolumen in Mio. €	26.489	deutlich über Niveau 2021	26.226
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.137	drastisch unter Niveau 2021	761
Return on Equity in %	10,5	drastisch unter Niveau 2021	6,9
Cost Income Ratio in %	40,1	sehr signifikant über Niveau 2021	51,1

## ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2022 war das Ergebnis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Das Operative Ergebnis lag mit 760,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 1.137,3 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich um 354,9 Mio. € auf 751,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen und Gesellschaften beträgt 83,6 %, dies entspricht 628,4 Mio. € (Vorjahr: 849,1 Mio. €).

Die Zinserträge aus Kredit- und Wertpapiergeschäften befinden sich mit 1.357,8 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Überschuss aus Leasinggeschäften stieg um 15,6 % auf 311,0 Mio. € (Vorjahr: 269,1 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen der Volkswagen Bank GmbH stiegen infolge der Marktzinsentwicklung von 133,6 Mio. € auf 216,0 Mio. €.

Der Überschuss aus Serviceverträgen wird ausschließlich in den Filialen erwirtschaftet, die auch das Leasinggeschäft betreiben. Hier fiel der Überschuss um 9,6 Mio. € auf –6,6 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die erforderlichen Risikovorsorgeaufwendungen stiegen durch das Wachstum in der Händlerfinanzierung auf 461,9 Mio. € (Vorjahr: 327,1 Mio. €). Mit 328,7 Mio. € wurden im Vergleich zum Vorjahr 176,2 Mio. € weniger Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen beziehungsweise aus dem Eingang auf abgeschriebene Forderungen erzielt. In Summe betrug das Risikovorsorgeergebnis –133,3 Mio. € (Vorjahr: 177,8 Mio. €).

Das Provisionsergebnis war in 2022 mit 104,2 Mio. € positiv (Vorjahr: 116,3 Mio. €) und wird im Wesentlichen in der Volkswagen Bank Deutschland und in den Filialen Spanien und Frankreich erwirtschaftet.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen lag negativ bei 15,8 Mio. € (Vorjahr: negativ in Höhe von 30,1 Mio. €), während das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten positiv bei 11,8 Mio. € lag (Vorjahr: 7,4 Mio. €). Beide Größen wurden maßgeblich von der Volkswagen Bank GmbH, Deutschland, beeinflusst.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 784,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (807,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 168,9 Mio. € (Vorjahr: 241,6 Mio. €). Darin enthalten sind auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden in Höhe von 113,9 Mio. € (Vorjahr: 187,1 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 47,4 Mio. € auf 36,5 Mio. €. Das ist insbesondere begründet durch einen Rückgang der Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung um 15,1 Mio. € sowie der Wegfall eines Einmaleffektes aus Abschreibung eines Goodwills in Höhe von 16,5 Mio. €.

Unter Einbeziehung der übrigen Ergebniskomponenten des Finanzergebnisses ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 461,8 Mio. € (Vorjahr: 778,8 Mio. €).

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der nach Abzug der Steuern verbleibende handelsrechtliche Gewinn der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 182,0 Mio. € (Vorjahr: 562,8 Mio. €) an die Muttergesellschaft, die Volkswagen AG, abgeführt.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt die Vermögens- und Finanzlage als zufriedenstellend.

### Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ist durch fahrzeugnahe Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden sowie Händler geprägt. Das Volumen dieser Forderungen erhöhte sich um 1,4 Mrd. € auf 44,4 Mrd. €.

### Kundenfinanzierung

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH fiel der Gesamtvertragsbestand in der Kundenfinanzierung auf 2,3 Mio. Verträge (Vorjahr: 2,6 Mio.). Im Geschäftsjahr 2022 wurden 704 Tsd. Verträge neu abgeschlossen (Vorjahr: 711 Tsd.). Zum Jahresende 2022 belief sich das Forderungsvolumen in der Kundenfinanzierung auf 28,9 Mrd. € (Vorjahr: 31,1 Mrd. €). Davon entfällt ein Anteil von 10,6 Mrd. € (Vorjahr: 11,0 Mrd. €) auf das europäische Ausland.

### Händlerfinanzierung

In der Händlerfinanzierung – d. h. Forderungen gegenüber Händlern aus der Finanzierung von Lagerfahrzeugen sowie von Betriebsmittel- und Investitionskrediten – stieg das Kreditvolumen um 38,7 % beziehungsweise 3,5 Mrd. € auf 12,5 Mrd. €.

Das Forderungsvolumen der Auslandsfilialen und Auslandsgesellschaften betrug zum Bilanzstichtag 6,3 Mrd. € (Vorjahr: 4,8 Mrd. €).

### Leasinggeschäft

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen bei 3,0 Mrd. € (Vorjahr: 2,9 Mrd. €). Das Leasinggeschäft wird ausschließlich im europäischen Ausland angeboten.

### Wertpapiere

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH hat im Wesentlichen festverzinsliche Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von 3,6 Mrd. € (Vorjahr: 4,1 Mrd. €) im Bestand.

### At-Equity bewertete Unternehmen

Als At-Equity bewertete Unternehmen werden unverändert die Anteile an der DFM N.V., Amersfoort, Niederlande, der Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei, und der Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH ausgewiesen.

### Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2022 hält die Volkswagen Bank GmbH unverändert 1 % am Eigenkapital der OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau sowie rund 28 % der Anteile an der Credi2 GmbH, Wien, Österreich.

## VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE

in Tsd. <sup>1</sup>	Volkswagen Bank	davon	davon	davon	davon	davon sonstige
	Konzern	Deutschland	Italien	Frankreich	Spanien	Filialen/Töchter
Vertragsbestand <sup>2</sup>	3.213	1.283	396	895	387	252
Kundenfinanzierung Automotive	2.209	1.159	391	114	379	166
Kundenfinanzierung Konsumenten	130	118	–	–	8	4
Leasinggeschäft	299	–	–	282	0	17
Service/Versicherung	575	5	5	498	–	67
Vertragszugänge <sup>2</sup>	1.033	359	135	362	76	101
Kundenfinanzierung Automotive	671	327	135	54	76	79
Kundenfinanzierung Konsumenten	33	32	–	–	0	1
Leasinggeschäft	103	–	–	95	–	8
Service/Versicherung	226	0	–	213	–	13
in Mio. €						
Forderungen an Kunden aus						
Kundenfinanzierung	28.864	18.275	5.075	747	3.951	816
Direktbankgeschäft	356	333	–	–	1	22
Händlerfinanzierung	12.523	6.199	986	1.727	902	2.710
Leasinggeschäft	3.054	–	–	2.872	0	182
Vermietete Vermögenswerte	2.677	1	–	2.677	–	–
in %						
Penetrationsraten <sup>3</sup>	16,2	5,9	38,7	51,1	30,4	9,2

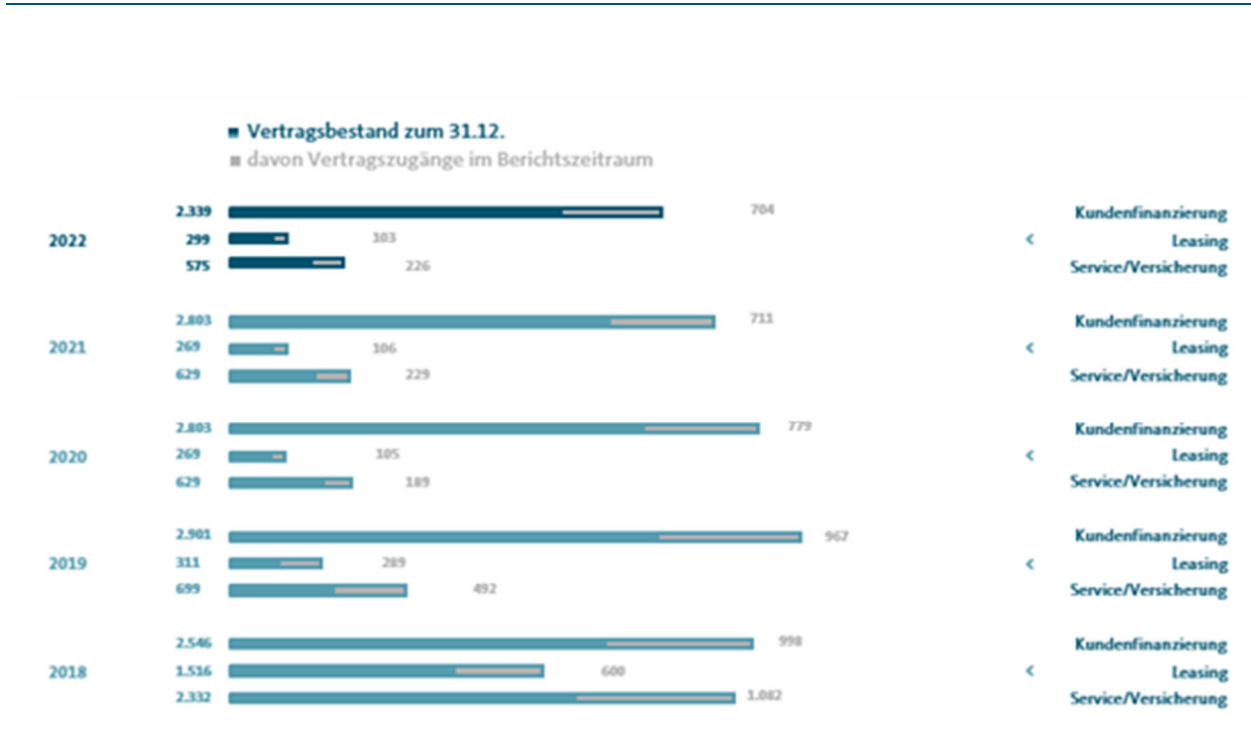
<sup>1</sup> Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

<sup>2</sup> Vertragsbestand und Vertragszugänge jeweils bezogen auf die dargestellten Märkte des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.

<sup>3</sup> Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen/Auslieferungen Konzernfahrzeuge jeweils bezogen auf die dargestellten Märkte des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.

ENTWICKLUNG DER VERTRAGSZUGÄNGE UND DES VERTRAGSBESTANDS ZUM 31.12.

Angaben in Tsd. Stück



KUNDEN DIREKT BANK ZUM 31.12.

Aktiv- und Passivgeschäft (in Tsd.)



KUNDENEINLAGEN ZUM 31.12.

Angaben in Mio. €



Seit 1. Januar 2019 erfolgt die Ermittlung des Einlagenvolumens ohne Bareinlagen der Konzerngesellschaften.

Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten innerhalb der Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Rückgang um 2,0 Mrd. € auf 32,4 Mrd. € (Vorjahr: 34,3 Mrd. €), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 11,2 Mrd. € (Vorjahr: 13,2 Mrd. €), sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 4,1 Mrd. € (Vorjahr: 5,7 Mrd. €).

## **EINLAGENGESCHÄFT**

Das Einlagengeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Der Bestand an Kundeneinlagen betrug zum Bilanzstichtag 26,2 Mrd. € (Vorjahr: 26,5 Mrd. €). Das Einlagengeschäft trägt somit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei.

Außer in der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

## **EIGENKAPITAL**

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im Geschäftsjahr 2022 konstant.

Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 8,9 Mrd. € (Vorjahr 8,9 Mrd. €).

Der aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen AG abzuführende handelsrechtliche Gewinn entspricht 182,0 Mio. € (Vorjahr: 562,8 Mio. €).

Das IFRS-Eigenkapital betrug 10,9 Mrd. € (Vorjahr: 10,9 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 61,2 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 17,8 % (Vorjahr: 16,1 %).

## **EIGENMITTELAUSSTATTUNG NACH AUFSICHTSRECHT**

Die Volkswagen Bank GmbH ist aufsichtsrechtlich verpflichtet, die Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) einzuhalten und die Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen. In diesem Zusammenhang hat die Volkswagen Bank GmbH die Mindestkapitalquoten gemäß Artikel 92 Abs. 1 CRR sowohl auf Einzelinstitutsebene (HGB) als auch auf konsolidierter Ebene (IFRS) einzuhalten. Die CRR-Mindestquote für das harte Kernkapital beträgt 4,5 %, für das Kernkapital 6 % und für das Gesamtkapital 8 %.

Darüber hinaus hat die Volkswagen Bank GmbH die kombinierte Kapitalpufferanforderung gemäß § 10i KWG bzw. die Anforderungen an den Kapitalerhaltungspuffer und an den institutsspezifischen, antizyklischen Kapitalpuffer zu erfüllen.

Über die gesetzlichen Mindestquoten und Kapitalpufferanforderungen hinaus kann die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) einen Kapitalzuschlag beschließen. Die rechtliche Grundlage für diesen Kapitalzuschlag bzw. die sog. Säule II-Anforderung (P2R) ist in Artikel 16 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute kodifiziert. Der Beschluss der EZB sieht für die Volkswagen Bank GmbH auf konsolidierter Ebene eine SREP-Gesamtkapitalanforderung (TSCR) von mindestens 10,25 % bzw. eine Säule II-Anforderung von 2,25 % vor. Laut EZB-Beschluss ist die Säule II-Anforderung in Form von hartem Kernkapital vorzuhalten. Allerdings gewährt die EZB befristete Kapitalerleichterungen im Zuge der Covid-19-Pandemie, sodass die Säule II-Anforderung nicht mehr vollständig mit hartem Kernkapital abgedeckt werden muss, sondern lediglich mit einem Minimum von 56,25 %. Die restliche Säule II-Anforderung kann mit zusätzlichem Kernkapital (AT1) und Ergänzungskapital (T2) erfüllt werden.

Die Volkswagen Bank GmbH hat sämtliche Mindestanforderungen sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf konsolidierter Ebene zu jedem Zeitpunkt im Berichtszeitraum eingehalten.

Die Gesamtkapitalquote als Relation der Eigenmittel zum Gesamtrisikobetrag betrug zum Ende des Berichtszeitraums 16,9 % (Vorjahr: 19,0 %) und lag damit deutlich über den Mindestanforderungen.

Die Kernkapitalquote bzw. die harte Kernkapitalquote zum Ende des Berichtszeitraums betrug jeweils 16,9 % (Vorjahr: 19,0 %) und lag damit ebenfalls deutlich über dem aufsichtsrechtlichen Minimum.

Der Gesamtrisikobetrag setzt sich aus den Kreditrisiken, den Marktrisiken, den Operationellen Risiken und den Risiken aus der Kreditbewertungsanpassung (CVA-Risiko) zusammen. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken bzw. der Ermittlung der risikogewichteten Positionsbeträge verwendet die Volkswagen Bank GmbH den sogenannten Kreditrisikostandardansatz (KSA).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Operationelle Risiko findet der Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR Anwendung, die Eigenmittelanforderungen für das CVA-Risiko basieren auf der Standardmethode gemäß Artikel 384 CRR und für die Marktrisiken erfolgt die Berechnung der Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 351 CRR nach dem Standardansatz für das Fremdwährungsrisiko.

Einzelheiten zur Zusammensetzung des Gesamtrisikobetrags und der Eigenmittel sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

		31.12.2022		31.12.2021
Gesamtrisikobetrag <sup>1</sup> (Mio. €)		50.999		49.770
davon risikogewichtete Positionsbeträge für Kreditrisiken	47.109		45.696	
davon Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken * 12,5	335		210	
davon Eigenmittelanforderungen für Operationelle Risiken * 12,5	3.528		3.789	
davon Eigenmittelanforderungen für Kreditbewertungsanpassungen * 12,5	27		75	
Eigenmittel (Mio. €)		8.614		9.474
davon hartes Kernkapital	8.608		9.461	
davon zusätzliches Kernkapital	-		-	
davon Ergänzungskapital	6		13	
Harte Kernkapitalquote <sup>2</sup> (%)		16,9		19,0
Kernkapitalquote <sup>2</sup> (%)		16,9		19,0
Gesamtkapitalquote <sup>2</sup> (%)		16,9		19,0

1 Gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR

2 Gemäß Art. 92 Abs. 1 CRR.

## AUF SICHTSRECHTLICHE KENNZIFFERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH GRUPPE ZUM 31.12.

Eigenmittel und Risikogesamtposition/Gesamtrisikobetrag in Mrd. €			Kernkapitalquote/ Harte Kernkapitalquote		Gesamtkennziffer/ Gesamtkapitalquote		
2022	8,6 8,6	51,0	Kernkapital/Hartes Kernkapital <sup>1</sup> Eigenmittel Gesamtrisikobetrag	> > >	16,9%	> > >	16,9%
2021	9,5 9,5	49,8	Kernkapital/Hartes Kernkapital <sup>1</sup> Eigenmittel Gesamtrisikobetrag	> > >	19,0%	> > >	19,0%
2020	9,2 9,2	50,6	Kernkapital/Hartes Kernkapital <sup>1</sup> Eigenmittel Gesamtrisikobetrag	> > >	18,1%	> > >	18,1%
2019	8,7 8,7	55,8	Kernkapital/Hartes Kernkapital <sup>1</sup> Eigenmittel Gesamtrisikobetrag	> > >	15,6%	> > >	15,6%
2018	10,0 10,0	64,2	Kernkapital/Hartes Kernkapital <sup>1</sup> Eigenmittel Gesamtrisikobetrag	> > >	15,5%	> > >	15,5%

<sup>1</sup> Die Höhe des Kernkapitals entspricht der Höhe des harten Kernkapitals, da die Volkswagen Bank GmbH keine Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals ausgegeben hat.

Die Reduktion der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten (harte Kernkapitalquote, Kernkapitalquote und Gesamtkapitalquote) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Gesamtrisikobetrags bei gleichzeitiger Reduktion der Eigenmittel zurückzuführen.

Die Erhöhung des Gesamtrisikobetrags um 1,2 Mrd. € basiert im Wesentlichen auf einer Erhöhung des Geschäftsvolumens im Corporate-Bereich.

Die Reduktion der Eigenmittel um 0,8 Mrd. € basiert im Wesentlichen auf der aktuellen Nicht-Anrechnung des Stammkapitals in Höhe von 0,3 Mrd. €, einem Rückgang im kumulierten sonstigen Ergebnis um 0,2 Mrd. € und einer Erhöhung des Abzugsbetrags aus latenten Steuern, die auf temporären Differenzen beruhen, um 0,3 Mrd. €.



ERNKAPITALQUOTE / HARTE KERNKAPITALQUOTE Angaben in %		GESAMTKENNZIFFER / GESAMTKAPITALQUOTE ZUR CRR / SOLVV Angaben in %	
2022	16,9	2022	16,9
2021	19,0	2021	19,0
2020	18,1	2020	18,1
2019	15,6	2019	15,6
2018	15,5	2018	15,5

Die Volkswagen Bank GmbH verfügt über einen Kapitalplanungsprozess, der die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten auch bei steigendem Geschäftsvolumen sicherstellen soll. Grundsätzlich können neben Einzahlungen in die Kapitalrücklage und einer maßgerechten Aufnahme von Ergänzungskapital in Form von Nachrangverbindlichkeiten zusätzlich ABS-Transaktionen zur Optimierung des Eigenkapitalmanagements eingesetzt werden. Damit verfügt die Volkswagen Bank GmbH über eine solide Grundlage zur weiteren Expansion des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

#### VERÄNDERUNGEN AUSSERBILANZIELLER VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Kreditzusagen. Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH betragen sie zum 31. Dezember 2022 11.870 Mio. € (Vorjahr: 14.249 Mio. €).

#### LIQUIDITÄTSANALYSE

Die Refinanzierung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Security-Programmen sowie durch die Direktbankeinlagen. Grundsätzlich wird die Refinanzierung anlassbezogen durch Zentralbankliquidität über Offenmarktgeschäfte (TLTRO III) ergänzt. Die Volkswagen Bank GmbH hält Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieren im Pfanddepot bei der Deutschen Bundesbank. Das aktive Management des Pfanddepots, welches der Volkswagen Bank GmbH die Teilnahme an den Refinanzierungsfazilitäten ermöglicht, hat sich als effiziente Liquiditätsreserve bewährt. Neben Anleihen verschiedener Staaten, Länder, supranationaler Institute, multilateraler Entwicklungsbanken sowie Pfandbriefen in Höhe von 3,9 Mrd. € hält die Volkswagen Bank GmbH auch erstrangige ABS-Schuldverschreibungen von Zweckgesellschaften der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 13,5 Mrd. €, die als Sicherheit im Pfanddepot hinterlegt werden können. Die letztgenannten Wertpapiere werden im Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH aufgrund der Konsolidierung dieser Zweckgesellschaften nicht ausgewiesen.

Im Zusammenwirken verschiedener ILAAP-Metriken wird die normative und die ökonomische Sicht auf die Liquiditätsausstattung über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte beurteilt. Durch die Messung und Limitierung der ILAAP-Metriken wird kontinuierlich eine angemessene Liquiditätsausstattung sichergestellt. Eine wesentliche ILAAP-Metrik zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität der Volkswagen Bank GmbH und des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises der Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch das Treasury ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR). Sie lag von Januar bis Dezember des Berichtsjahres zwischen 196 % und 316 % für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe und damit jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Untergrenze von 100 %. Die Entwicklung der Liquiditätskennzahl wird lau-

fend überwacht und über die Vergabe einer internen Steuerungsuntergrenze aktiv gesteuert. Als hochliquide Aktiva für die LCR werden Zentralbankguthaben, Staatsanleihen sowie weitere Wertpapiere wie Länderanleihen, supranationale Anleihen und Pfandbriefe angerechnet.

Die nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe geforderte Überbrückung von etwaigen Liquiditätsbedarfen über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Reserve konnte auch unter diversen Stressszenarien jederzeit erfüllt werden. Die Einhaltung dieser Anforderung wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Dafür werden die Cashflows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt. Die Refinanzierungspotenziale waren im Normalfall und in den von den MaRisk geforderten Stresstests zu jedem Zeitpunkt in ausreichender Höhe vorhanden, um die Liquiditätsbedarfe zu decken. Der Sanierungsindikator Survival Period befand sich über das Berichtsjahr 2022 stets in der vorgegebenen Limitierung.

## **REFINANZIERUNG**

### **Strategische Grundsätze**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH folgt bei seiner Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig sicherzustellen und zu optimalen Konditionen zu nutzen.

### **Umsetzung**

Die Volkswagen Bank GmbH hat im Berichtsjahr keine unbesicherten Anleihen aus ihrem 10 Mrd. €-Kapitalmarktprogramm emittiert. Im Berichtszeitraum wurde auch keine öffentliche Verbriefungstransaktion begeben. Ergänzende Mittel zur Refinanzierung waren Refinanzierungsinstrumente der Europäischen Zentralbank und Einlagen.

Das Kundeneinlagengeschäft beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 26,2 Mrd. € (Vorjahr: 26,5 Mrd. €).

Der Strategie einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung wird durch Geldaufnahmen mit entsprechenden Laufzeiten und dem Einsatz von Derivaten Rechnung getragen. Währungsrisiken wurden mittels Einsatz von Derivaten ausgeschlossen.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Während der Berichtsperiode wurde permanent eine hohe Liquiditätsposition gehalten und somit die aufsichtsrechtliche Vorgabe (LCR = Liquidity Coverage Ratio) erfüllt.

Aufgrund der diversifizierten Refinanzierungsstruktur und des aktiven Liquiditätsmanagements ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch zukünftig die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Liquiditätszusagen an Zweckgesellschaften wurden nicht gegeben.

### **Rating**

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG sind die Ratings der Volkswagen Bank GmbH sowohl bei Moody's Investors Service (Moody's) als auch bei Standard & Poor's (S&P) eng mit den Ratings der Konzernmutter verbunden.

Im November 2022 wurde seitens Standard & Poor's das langfristige Rating der Volkswagen Bank GmbH mit BBB+ bestätigt. Der Ausblick lautet „stabil“.

Moody's hat im Juni und Dezember 2022 das kurz- und langfristige Rating mit P-2 beziehungsweise A3 für die Volkswagen AG bestätigt. Im selben Zug wurden im Juni die kurz- und langfristigen Ratings der Volkswagen Bank GmbH mit P-1 beziehungsweise A1 ebenfalls unverändert gelassen. Der Ausblick bleibt „stabil“. Insgesamt reflektiert die Bestätigung der Ratings und der Ausblicke auch die Stabilität der Volkswagen Bank GmbH in den aktuellen Krisen, wie dem Halbleitermangel oder dem Russland-Ukraine-Konflikt.

# Volkswagen Bank GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

Die Volkswagen Bank GmbH hat als Mutterunternehmen maßgeblichen Anteil an der Geschäftsentwicklung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Zur Darstellung der Geschäftsentwicklung des Konzerns nach Maßgabe der IFRS verweisen wir auf den vorstehenden Abschnitt. Im Folgenden nehmen wir zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH nach HGB Stellung.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2022

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 182,0 Mio. € gegenüber 843,6 Mio. € im Vorjahr. Das von der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Zinsergebnis inklusive Zinsanomalien aus negativen Zinsen und dem Nettoertrag aus Leasinggeschäften belief sich auf 2.162,6 Mio. € gegenüber 2.047,8 Mio. € im Vorjahr.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften einschließlich des Finanzierungsleasings resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit Endverbrauchern sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit Händlern des Volkswagen Konzerns und sind gegenüber dem Vorjahr um 90,5 Mio. € auf 1.473,2 Mio. € gestiegen. Davon entfallen 774,1 Mio. € (Vorjahr: 825,8 Mio. €) auf Kundenfinanzierung und 291,7 Mio. € (Vorjahr: 226,3 Mio. €) auf Händlerfinanzierung.

Die Nettoerträge aus dem Leasinggeschäft beliefen sich auf 844,8 Mio. € (Vorjahr: 732,8 Mio. €). Hierbei stehen den um 89,9 Mio. € bzw. 6,8 % gestiegenen Erträgen aus Leasinggeschäften um 22,1 Mio. € bzw. 3,7 % gesunkene Aufwendungen aus Leasinggeschäften gegenüber.

Die Provisionserträge betragen 325,7 Mio. € und lagen 38,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die Provisionsaufwendungen betragen 383,1 Mio. € (Vorjahr: 519,9 Mio. €). Das Provisionsergebnis ist negativ und beträgt -57,4 Mio. € (Vorjahr: -155,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 155,4 Mio. € auf 275,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf geringere Auflösungen von Rückstellungen für Prozessrisiken und eine verminderte Weiterberechnung von Kosten zurückzuführen ist.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 8,3 Mio. € auf 801,5 Mio. € (Vorjahr: 793,2 Mio. €). Die Personalaufwendungen stiegen um 9,3 Mio. € auf 212,9 Mio. €.

Im Bereich der weiterbelasteten Kosten von verbundenen Unternehmen stiegen die Aufwendungen um 2,8 Mio. € auf 306,0 Mio. €. Die Kosten für Dienstleistungen Dritter fielen um 12,5 Mio. € auf 23,5 Mio. €.

Die Abschreibungen auf Leasingvermögen betragen 755,6 Mio. € (Vorjahr: 662,3 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 7,4 Mio. € auf 77,5 Mio. €.

Das Ergebnis aus Risikoversorge war negativ und betrug im Berichtsjahr 512,6 Mio. € (Vorjahr: positiv 54,9 Mio. €). Der nach Ertragsteuern verbleibende Gewinn in Höhe von 182,0 Mio. € (Vorjahr: 562,8 Mio. €) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen AG abgeführt.

Die Bilanzsumme reduzierte sich um 8,5 Mrd. € auf 73,3 Mrd. € (Vorjahr: 81,8 Mrd. €), was im Wesentlichen auf den Abbau von Überliquidität zurückzuführen ist. Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden stiegen um 1,7 Mrd. € und betragen zum Bilanzstichtag 48,2 Mrd. € (Vorjahr:

46,5 Mrd. €). Die Forderungen an Händler aus der Einkaufsfinanzierung stiegen um 3,5 Mrd. € während die Forderungen an Privatkunden um 1,9 Mrd. € sanken.

Die Barreserve sank um 10,3 Mrd. € auf 0,7 Mrd. € (Vorjahr: 11,0 Mrd. €).

Die Volkswagen Bank GmbH hat überwiegend Wertpapiere aus ABS-Transaktionen im Bestand, wovon 14,0 Mrd. € (Vorjahr: 16,6 Mrd. €) auf Wertpapiere aus eigenen Transaktionen entfallen. Zusätzlich waren zum Zweck der Geldanlage von Zweckgesellschaften der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes begebene ABS-Schuldverschreibungen mit einem Gesamtwert von 0,5 Mrd. € (Vorjahr: 0,5 Mrd. €) im Bestand.

Die wesentlichen Posten auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 32,4 Mrd. € (Vorjahr: 34,5 Mrd. €), die sonstigen Verbindlichkeiten mit 15,2 Mrd. € (Vorjahr: 18,6 Mrd. €), die verbrieften Verbindlichkeiten mit 4,1 Mrd. € (Vorjahr: 5,1 Mrd. €) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 11,2 Mrd. € (Vorjahr: 13,2 Mrd. €).

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Prozess- und Rechtsrisiken enthalten. Diese berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Sie betreffen im Wesentlichen Verfahren bezüglich Gestaltungsaspekten von Kundenkreditverträgen, die sich anlaufhemmend auf die gesetzlichen Widerrufsfristen auswirken können sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ansprüchen im Rahmen der Vermittlung von Kundenfinanzierungen.

Das Eigenkapital der Volkswagen Bank GmbH betrug zum Stichtag 9,2 Mrd. € (Vorjahr: 9,2 Mrd. €).

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG

Mio. €	2022	2021
Zinsergebnis	1.318	1.315
Leasingergebnis	845	733
Provisionsergebnis	-57	-155
Verwaltungsaufwendungen	802	793
Sonstiges Ergebnis	-609	-311
Risikovorsorge	513	-55
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>182</b>	<b>844</b>
Steueraufwand	-	281
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	182	563
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## BILANZSTRUKTUR DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiva</b>		
Barreserve	673	11.022
Forderungen an Kreditinstitute	3.104	381
Forderungen an Kunden	48.233	46.549
Wertpapiere	18.122	21.300
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	174	217
Leasingvermögen	2.489	2.121
Sonstige Aktiva	496	243
<b>Bilanzsumme</b>	<b>73.291</b>	<b>81.833</b>
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.242	13.193
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	32.435	34.514
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.096	5.087
Rückstellungen	448	525
Nachrangige Verbindlichkeiten	30	30
Fonds für allgemeine Bankrisiken	26	26
Eigenkapital	9.224	9.224
Sonstige Passiva	15.789	19.235
<b>Bilanzsumme</b>	<b>73.291</b>	<b>81.833</b>
<b>Bilanzvermerke</b>		
Eventualverbindlichkeiten	294	268
Andere Verpflichtungen	11.870	14.249

## MITARBEITERZAHL

Zum Jahresende 2022 waren 1.098 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.114) bei der Volkswagen Bank GmbH in Deutschland beschäftigt.

In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 408 Mitarbeitende (Vorjahr: 792) eingesetzt.

## CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die Geschäftsentwicklung der Volkswagen Bank GmbH unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diese Chancen und Risiken erläutern wir im nachstehenden Chancen- und Risikobericht dieses Lageberichts.

# Chancen- und Risikobericht

**Russland-Ukraine-Konflikt, deutlicher Anstieg der Energie- und Lebenshaltungskosten, hohe Inflation, steigende Zinsen – in diesem anspruchsvollen Umfeld leistet das aktive Chancen- und Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg.**

## RISIKEN UND CHANCEN

In diesem Abschnitt stellen wir die Risiken und Chancen dar, die sich im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ergeben; wir haben sie in Kategorien zusammengefasst.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen erfassen wir nicht nur Risiken, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung unserer Produkte, ihren Erfolg am Markt und unsere Kostenstruktur auswirken. Risiken und Chancen, von denen wir erwarten, dass sie eintreten, haben wir in unserer Mittelfristplanung und unserer Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden berichten wir daher sowohl über grundsätzliche Chancen, die zu einer positiven Abweichung unserer Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH geht davon aus, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2023 unter herausfordernden Marktbedingungen und unter der Annahme einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, Rohstoffen und in der Logistik bei rund 9,5 Mio. Fahrzeugen liegen werden. Dieser grundsätzlich positive Trend wird von der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH darüber hinaus auch zusätzliche Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung über das erwartete Maß hinaus positiv verläuft.

## STRATEGISCHE CHANCEN

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH setzt strategisch weiterhin auf die Digitalisierung und Optimierung seines Produktportfolios und nutzt verstärkt die Wachstumschancen in den Geschäftsfeldern Mobilitätsnahes Konsumentenkreditgeschäft und Gebrauchtwagenfinanzierung. Ein Fokus liegt dabei auf der kontinuierlichen und dynamischen Optimierung sämtlicher Prozesse und Systeme für eine verbesserte Produktivität und Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Hierdurch werden auch in den kommenden Jahren die Voraussetzungen geschaffen, die Kunden der Volkswagen Bank GmbH durch innovative und länderspezifische Finanzprodukte zu überzeugen und so eine langfristige Kundenbindung zu unterstützen.

## CHANCEN AUS KREDITRISIKEN

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kreditgeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation derzeit ein erhöhter Risikovorsorgebedarf festgestellt wurde, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

### CHANCEN AUS RESTWERTRISIKEN

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Allgemeinen die Chance, einen höheren Preis als den vertraglich garantierten Restwert zu erzielen, wenn sich beispielsweise die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver entwickeln als erwartet. Diese positive Entwicklung der Marktwerte würde sich zudem in der laufenden Anpassung der prognostizierten Restwerte an die aktuellen Marktgegebenheiten widerspiegeln.

### WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Volkswagen Bank GmbH ist als Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften definiert. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei dem Konzern der Volkswagen Bank GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Risikomanagement, Controlling und Compliance eingerichtet und diese hinsichtlich Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet.
- > Konzernweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.
- > So regeln beispielsweise die Bilanzierungsvorschriften des Konzerns der Volkswagen AG einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzern der Volkswagen Bank GmbH einbezogenen inländischen und ausländischen Konsolidierungseinheiten.
- > Die Bilanzierungsvorschriften des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Die Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin zum Beispiel konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen.
- > Auf Konzernebene umfassen spezifische Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerneinheiten vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern vorgelegten Berichte beziehungsweise der hierzu geführten Abschlussbesprechungen.
- > Ergänzt wird dies durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen. Damit sollen insgesamt die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung für sämtliche Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung sichergestellt werden.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem



„Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Obergesellschaft Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.

- > Die Interne Revision ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Die Interne Revision führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

#### ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie im Rahmen der verabschiedeten Risikostrategie eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Durch diesen Aufbau sollte sichergestellt sein, die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Zur Sicherstellung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe entsprechende Verfahren implementiert. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement und zum anderen werden die einzelnen Elemente des Systems regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision, die EZB (Europäische Zentralbank), den ESF (Einlagensicherungsfonds) und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer überprüft.

Im Rahmen des SREP 2021 (Supervisory Review and Evaluation Process; aufsichtsrechtlicher Überprüfungs- und Bewertungsprozess) wurde eine Säule-II-Anforderung in Höhe von 2,25 % (bisher 2,00 %) für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch die EZB-Bankenaufsicht festgesetzt, die ab dem 1. März 2022 gilt. Die Säule-II-Anforderung ist zusätzlich zu den Mindestkapitalanforderungen der Säule-I zu erfüllen und deckt die Risiken ab, die in den Mindestkapitalanforderungen unterschätzt werden oder nicht von diesen abgedeckt sind.

Das Risikomanagement bei der Volkswagen Bank GmbH Gruppe verantwortet die gesamte Geschäftsführung, wobei die operative Umsetzung dem Chief Risk Officer (CRO) obliegt. In dieser Funktion berichtet der CRO der übrigen Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Das Risikomanagement in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist dadurch gekennzeichnet, dass die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern maßgeblich gewährleistet sein soll.

Die Risikomanagementabteilungen im Headquarter übernehmen eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements. Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die europaweit eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen im Kreditgeschäft, zur Quantifizierung der Risikoarten sowie der Risikotragfähigkeit und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen.

Das lokale Risikomanagement sorgt für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Risikomanagements der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im jeweiligen Markt.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die offene und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement die Grundlage für die aus Sicht der Geschäftsführung bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

## **RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG**

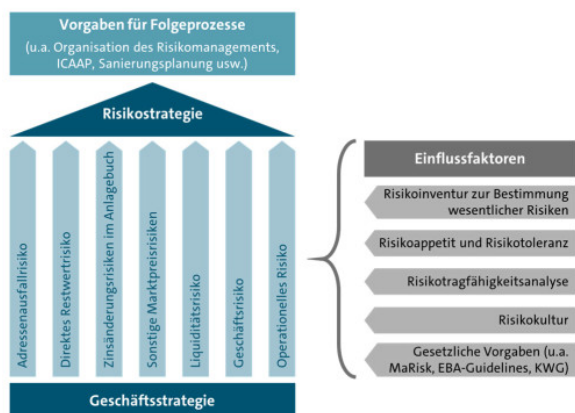
Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung einen Ma-Risk-konformen Strategieprozess sowie eine Geschäfts- und Risikostrategie implementiert. Die Geschäftsstrategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Bank GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik, im Laufe des Jahres wurde die neue Geschäftsstrategie MOBILITY2030 erarbeitet und wird bei der Aktualisierung der Geschäfts- und Risikostrategie für 2023 entsprechend berücksichtigt. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele. Weiterhin dient die Geschäftsstrategie als Ausgangspunkt für die Erstellung und zugehörige Ableitung der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Risikotoleranz und des Risikoappetits die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung der Risikostrategie findet jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Prozess der Geschäfts- und Risikoplanung operationalisiert.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH ist für die Festlegung und die anschließende Umsetzung der Gesamtrisikostategie der Volkswagen Bank GmbH Gruppe verantwortlich.

**RISIKOSTRATEGIEPROZESS****RISIKOINVENTUR**

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe existent und von Relevanz sind. Die relevanten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert beziehungsweise nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestimmt. Gemäß dem ICAAP-Leitfaden (Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP)) als auch dem ILAAP-Leitfaden (Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP)) wird die Risikoinventur neben der ökonomischen auch in der normativen Perspektive und zusätzlich in der Bruttosicht (Betrachtung der Risiken ohne Risikominderungsmaßnahmen) durchgeführt. Daneben verfügt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über eine ILAAP-spezifische Risikoidentifikation, wie es im ILAAP-Leitfaden gefordert wird.

Die durchgeführte Risikoinventur per 31. Dezember 2021 kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfallrisiko (Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko), Direktes Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, sonstige Marktpreisrisiken, Geschäftsrisiko (Ertragsrisiko, Strategisches Risiko, Reputations- und Geschäftsmodellrisiko), Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

**RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING**

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit gemäß dem „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP)“ eingerichtet, welches die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive nach Ansicht der Geschäftsführung sicherstellt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das ökonomische Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr.

Ziel der normativen Perspektive ist die Sicherstellung der Erfüllung aller relevanten aufsichtsrechtlichen Kapitalkennzahlen (insbesondere Gesamtkapitalquote und harte Kernkapitalquote) im Planungszeitraum. Hierzu betrachtet die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein Basisszenario sowie ein mehrdimensionales adverses Szenario über einen zukunftsgerichteten Zeithorizont von drei Jahren über das aktuelle Jahr hinaus und überwacht laufend die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie der intern gesetzten Frühwarnschwellen.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein aus der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikodeckungskapital entsprechend der Risikotoleranz der Geschäftsführung gezielt gesteuert wird.

Aufbauend auf dem Risk Appetite Framework der Bank begrenzt das eingerichtete Risikolimitierungssystem das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und soll damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sicherstellen.

Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung von Abzugspositionen (z.B. stille Lasten) das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem moderaten, übergreifenden Risikoappetit wird nur ein Teil, maximal 90 %, dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze festgelegt. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit, entsprechend dem jeweiligen spezifischen Risikoappetit, auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Direktes Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt. Der spezifische Risikoappetit je Risikoart ist, abgeleitet aus dem Geschäftsmodell und der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH, als moderat bis gering qualitativ definiert.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimits (mit Ausnahme des Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisikos) auf Filial- und Tochtergesellschaftsebene aufgeteilt.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Bank GmbH Gruppe beträgt per 31. Dezember 2022 3,1 Mrd. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten.

#### VERTEILUNG DER RISIKEN NACH RISIKOARTEN

Angaben per 31.12.2022



ENTWICKLUNG DER RISIKOARTEN<sup>1</sup>

	IN MIO. €		ANTEIL IN %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Risikoarten</b>				
Kreditrisiko	2.049	1.546	66	65
Beteiligungs, Emittenten- und Kontrahentenrisiko	326	347	11	15
Restwertrisiko	43	32	1	1
Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)	437	27	14	1
Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)	24	13	1	1
Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)	0	1	0	0
Operationelles Risiko	209	375	7	16
Geschäftsrisiko	0	40	0	2
<b>Summe</b>	<b>3.088</b>	<b>2.381</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

<sup>1</sup> Das Konfidenzniveau beträgt einheitlich 99,9 %.

Per 31. Dezember 2022 beträgt das Risikodeckungspotenzial 8,3 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem harten Kernkapital (8,7 Mrd. €) und dem aufgelaufenen Ergebnis nach Dividendenabführung (0,6 Mrd. €) abzüglich stiller Lasten und Wertberichtigungsfehlbetrag (in Summe 1,0 Mrd. €). Das Risikodeckungspotenzial wurde per 31. Dezember 2022 durch die oben dargestellten Risiken zu 37 % ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials in der ökonomischen Perspektive belief sich im Zeitraum (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) auf 37 %. Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalszenario werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe auch bankweite Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Bank GmbH Gruppe entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders von den in den Szenarien simulierten Entwicklungen betroffen wären, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests die Berücksichtigung eines historischen Szenarios (Wiederholung der Finanzkrise 2008 bis 2010) und eines hypothetischen Szenarios (Absatzkrise der Volkswagen Gruppe). Diese risikoartenübergreifenden Szenarien werden durch risikoartenspezifische Sensitivitätsanalysen ergänzt. Beigefügt werden diesen Analysen regelmäßige Stresstestanalysen mit einem mehrjährigen Zeithorizont für die normative Perspektive. Darüber hinaus wird jährlich mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Bank GmbH Gruppe in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können. Ebenfalls jährlich werden Stresstests erstellt, denen ein mehrjähriger Zeithorizont zugrunde liegt (zum Beispiel Konjunkturabschwung).

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen waren in 2022 jederzeit alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab.

**RISIKOKONZENTRATIONEN**

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen

Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Kreditausleihungen

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen) oder
- > die Erträge der Volkswagen Bank GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe verfolgt im Rahmen des Geschäftsmodells das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

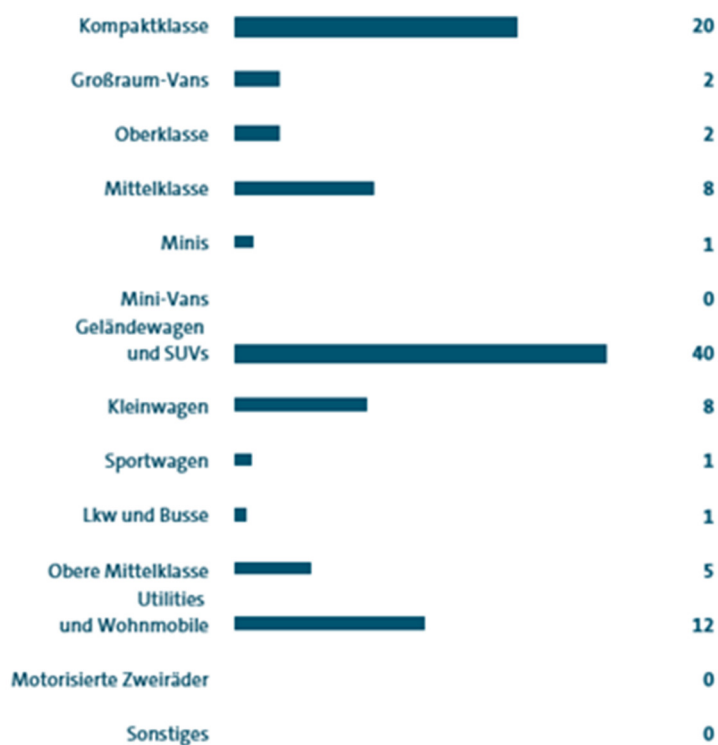
Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe aufgrund des Kreditgeschäfts mit einem großen Anteil im Kleinkreditbereich (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation.

Branchenkonzentrationen sind hingegen im Händlergeschäft für eine Captive inhärent und werden daher individuell analysiert. Dabei wurden selbst in Downturn-Situationen wie zum Beispiel der Covid-19-Pandemie insgesamt keine spürbaren Auswirkungen festgestellt.

Sicherheitenkonzentrationen sind für eine Captive ebenfalls nicht zu vermeiden, da das Fahrzeug infolge des Geschäftsmodells der dominierende Sicherheitengegenstand ist. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vergleiche nachstehendes Diagramm) mit einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

## SICHERHEITENSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2022

Angaben in %



Wegen der Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

### MODELLRISIKEN

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten in der Modellierung der Risikowerte und sind insbesondere bei komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden qualitativ zum einen in der originären Modellentwicklung bewertet und zum anderen im Rahmen der regelmäßigen und eigenständigen Modellvalidierung beurteilt. Ziel ist es, die Notwendigkeit der zusätzlichen Abdeckung solcher Risiken mit Eigenmitteln zu prüfen.

### ESG-RISIKEN

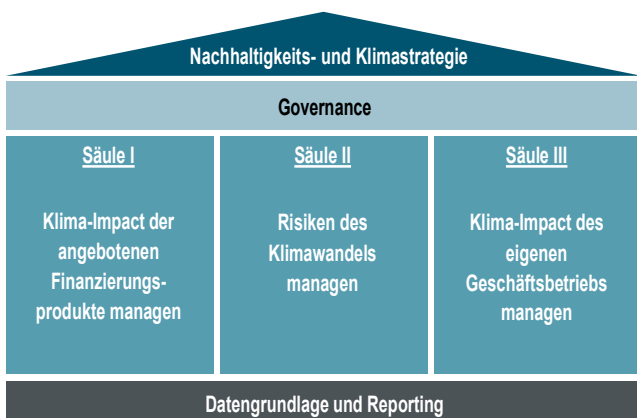
Der Trend zur Nachhaltigkeit und die Steuerung von ESG-Risiken verändert aktuell das Finanzsystem. Wir wollen diese Veränderungen aktiv mitgestalten und sich ergebende Chancen nutzen.

Dabei betrachtet die Volkswagen Bank GmbH Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung und strategische Erfolgsposition in ihrer Rolle als europaweite Anbieterin für Finanzprodukte rund um das Thema Auto und individuelle Mobilität.

Vor diesem Hintergrund erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH eine breit angelegte intensive Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeitsthematik, deren Facetten alle Bereiche der Bank tangieren. Zur Steuerung entsprechender Aktivitäten ist ein übergreifendes Projekt aufgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Dimension „Klima/Umwelt“.

Hier fließen auch die durch die EZB-Bankenaufsicht kommunizierten Erwartungen zum Umgang mit Klima- und Umweltrisiken ein (siehe „Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken, November 2020“).

Das Projekt „Nachhaltigkeit“ ist nach dem folgenden 3-Säulen-Modell ausgerichtet:



In der Geschäfts- und Risikostrategie ist das Grundverständnis vorgegeben und zeigt mit den risikostrategischen Leitlinien den Handlungsrahmen in diesem Themenfeld auf.

Die Behandlung der Nachhaltigkeitsrisiken, deren Eintritt negative Folgen für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie die Reputation einer Bank haben kann, ist für die Volkswagen Bank GmbH von hoher Bedeutung. Darüber hinaus steigen die Nachfrage nach umwelt- und klimaneutralen Produkten und die Anforderungen von Kunden an ein nachhaltiges Handeln und Verhalten von Unternehmen – auch in der Finanzindustrie.

Innerhalb der Risikoartensystematik spielen die klima- und umweltspezifischen Risikotreiber zunehmend eine signifikante Rolle und sind im Risikobewertungs- und Steuerungssystem zu berücksichtigen. Hierbei werden diverse Ansätze verfolgt (u.a. die Weiterentwicklung der Risikomodelle und -bewertungsmethoden, die Entwicklung und Nutzung von Szenarioanalysen sowie die Identifikation und Steuerung mittels geeigneter KPIs/KRIs).

Als Captive ist die Volkswagen Bank GmbH auf die Fahrzeugfinanzierung von Retail-Kunden oder die Finanzierung von Corporate-Kunden (insbesondere Fahrzeughändler) ausgerichtet. So ist die Begleitung eines umweltfreundlichen Transformationsprozesses der Händler erklärtes Ziel der Volkswagen Bank GmbH. Ebenso werden Finanzierungen von Ladeinfrastruktur und E-Fahrrädern wie auch energetisches Bauen und Sanieren konsequent ausgeweitet. Die Mobilitätswende des Volkswagen Konzerns hin zur E-Mobilität soll dabei mit vielfältigen Angeboten für Retail- und Corporate-Kunden bestmöglich unterstützt werden.

Auch auf der Refinanzierungsseite rücken Nachhaltigkeitsprinzipien in den Fokus. Ziel ist es hier, die Refinanzierung perspektivisch in stärkerem Maße an Nachhaltigkeitskriterien zu orientieren.

Die Volkswagen Bank GmbH unternimmt große Anstrengungen im Bankbetrieb zur Erreichung einer weitgehenden Klimaneutralität und der physischen Gefahrenabwehr durch akute Umweltschäden. So



werden Umweltschutzmaßnahmen wie die Senkung von Energie-, Wasser- und Papierverbrauch, CO<sub>2</sub>-Emissionen und des Müllaufkommens mit hoher Priorität verfolgt.

Außerdem werden Gefährdungspotenziale für Mitarbeiter, Gebäude oder Technologie und deren Absicherungen insbesondere durch Umwelteinflüsse laufend untersucht und in Auswirkungsanalysen einbezogen, um etwaige Gegenmaßnahmen zu definieren und bei Notwendigkeit umzusetzen.

Ergänzend trägt die Volkswagen Bank GmbH traditionell durch ihre Spenden-/Sponsoring-Aktivitäten zu konkreten sozialen oder Umweltschutzprojekten bei (zum Beispiel: Renaturierung von Mooren in Kooperation mit dem NABU).

### **RISIKOBERICHTERSTATTUNG**

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie den Aufsichtsrat erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Im Rahmen des Risikomanagementberichts werden folgende Informationen berichtet:

- > Gesamtkommentar zur Risikosituation
- > Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse in der ökonomischen und normativen Perspektive
- > Kennzahlen zum Kredit- und Restwertrisiko auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe aktuell und im Zeitverlauf sowie nach Märkten
- > Darstellung und Bewertung der weiteren Adressenausfallrisiken (Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko)
- > Darstellung und Bewertung des Liquiditätsrisikos, der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch und weiteren Marktpreisrisiken sowie des Operationellen Risikos
- > Übersicht von Outsourcing-Aktivitäten sowie zum Business Continuity Management
- > Übersicht von Ad-hoc-Fällen sowie von neuen genehmigten Produkten

Im ICAAP-Bericht werden zusätzlich noch die folgenden Informationen an die Geschäftsführung vierteljährlich berichtet:

- > Darstellung und Bewertung der Stresstestergebnisse in verschiedenen Szenarien (historisch und hypothetisch)
- > Sensitivitätsanalysen (je Risikoart)
- > Abgleich Kapitalbedarf normativ/ökonomisch (je Risikoart)
- > Kommentierung zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit in den einzelnen Perspektiven und Szenarien.

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen im Bedarfsfall durch eine Ad-hoc-Berichterstattung sowie durch risikoartenspezifische Berichte.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten strebt die Volkswagen Bank GmbH an, den Informationsgehalt der Risikoberichterstattung über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

### **SANIERUNGS- UND ABWICKLUNGSPLANUNG**

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe den gruppenweiten Sanierungsplan aktualisiert und bei der Europäischen Zentralbank als zuständige Aufsichtsbehörde eingereicht.

Im Sanierungsplan wird unter anderem dargelegt, wie adverse Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden und welche Handlungsoptionen in unterschiedlichen Belastungsszenarien zur Verfügung stehen, um die finanzielle Solidität nachhaltig zu sichern bzw. wiederherzustellen. Im Rahmen der Aktualisierung des Sanierungsplans im Jahr 2022 wurde dabei insbesondere die Sanierungsfähigkeit anhand von vier unterschiedlichen Belastungsszenarien betrachtet und bewertet.

Darüber hinaus werden im Sanierungsplan Verantwortlichkeiten und Abläufe von Krisenmanagement-Prozessen festgelegt sowie ein gruppenweites Set an Sanierungsindikatoren zur laufenden Überwachung definiert. Die Sanierungsindikatoren sind hierbei über verschiedene Unternehmensbereiche hinweg so ausgewählt, dass ein breites Spektrum an Indikatoren erfasst ist. Es werden unter anderem Kapital-, Liquiditäts-, Rentabilitäts- sowie marktbasierende Indikatoren berücksichtigt, die laufend überwacht werden. Sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat werden quartalsweise über den Stand der Sanierungsindikatoren am jeweiligen Stichtag im Risikomanagementbericht informiert.

Ferner hat die Volkswagen Bank GmbH im laufenden Geschäftsjahr die zuständigen Abwicklungsbehörden bei der Erstellung eines Gruppenabwicklungsplans unterstützt. Ziel des Abwicklungsplans ist die Sicherstellung der Abwicklungsfähigkeit der Bank. Im Rahmen ihrer Mitwirkungspflichten gemäß § 42 SAG stellt die Volkswagen Bank GmbH den Abwicklungsbehörden dazu Informationen und Analysen zur Verfügung.

Die geltende institutsspezifische Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) wurde von der Volkswagen Bank GmbH im Geschäftsjahr 2022 laufend eingehalten.

#### **AKTUELLE REGULATORISCHE EINFLÜSSE**

Die Erfahrungen aus der vergangenen Finanzmarktkrise spiegeln sich in permanent verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen für Kreditinstitute und einem immer höherem Detaillierungsgrad der Regelungen wider. Dabei ist zu beobachten, dass die Anzahl von Verordnungsermächtigungen im Rahmen europäischer Verordnungen und Richtlinien weiterhin steigt, so dass in den nächsten Jahren mit einer Vielzahl neuer und überarbeiteter delegierter Verordnungen und Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde zu rechnen sein wird. Mit diesen wird sich die Volkswagen Bank GmbH auseinandersetzen und diese umsetzen.

So hat die EU Kommission im Oktober 2021 Entwürfe einer CRR III und einer CRD IV vorgelegt, die aktuell im Gesetzgebungsverfahren beraten werden und Implikationen für die Volkswagen Bank Gruppe haben können. Während der CRR III-Entwurf im Schwerpunkt der Umsetzung von Basel IV – vom Baseler Ausschuss auch Vollendung von Basel III genannt – dient, nimmt der Entwurf zur CRD VI auch das Thema Nachhaltigkeitsrisiken in den Fokus. So sollen die Institute zukünftig verpflichtet werden, Transformationspläne zu einem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu erstellen.

Die Volkswagen Bank GmbH unterliegt als bedeutendes Institut der direkten Aufsicht der EZB. Dies hat zur Folge, dass für sie sowohl die EBA-Leitlinien, die Vorgaben der EZB und die Vorgaben der BaFin zu beachten sind, sofern die BaFin keine Eingrenzung ihrer Vorgaben auf die weniger bedeutenden Institute vornimmt. Ferner ist die Volkswagen Bank GmbH auch dem SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) der EZB unterworfen. Zur Durchführung und Bewertung im SREP hat die EBA ihre SREP-Leitlinien veröffentlicht, die von Zeit zu Zeit aktualisiert werden. Zuletzt hat die EBA überarbeitete Leitlinien zum SREP und zum aufsichtlichen Stresstest am 18. März 2022 veröffentlicht, die ab 1. Januar 2023 gelten sollen. Die überarbeiteten SREP-Leitlinien dienen im Wesentlichen der Umsetzung von Vorgaben der CRD V, reflektieren spiegelbildlich die Anforderungen diverser neuer und überarbeiteter EBA-Leitlinien und sollen der Weiterentwicklung der Aufsichtspraxis dienen. Dazu gehört u.a., dass zukünftig ESG-Risiken in die Geschäftsmodellanalyse Eingang finden sollen. In diesem Zusammenhang sollen ESG-Risiken

und ihre Auswirkungen auf die Überlebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und die langfristige Resilienz des Kreditinstituts beurteilt werden. Diese Beurteilung dürfte Einfluss auf die Höhe des Gesamt-SREP-Scorewertes haben, der von der EZB ermittelt wird.

Nach Abschluss des SREP werden der Volkswagen Bank GmbH, wie auch den anderen bedeutenden Institute, die zusätzlichen Eigenkapital-Anforderungen bzw. Erwartungen im Rahmen der Säule II sowie Umsetzungsempfehlungen mitgeteilt, die die Volkswagen Bank GmbH zu berücksichtigen hat.

Einen regulatorischen Einfluss auf die Eigenkapitalunterlegung von Kreditrisiken haben auch die am 26. April 2019 in Kraft getretenen Bestimmungen der sogenannten Prudential Backstop Regulation für notleidende Kredite im Sinne des Art. 47a CRR. Seit 2021 bestehen aufsichtsrechtliche Mindestdeckungsanforderungen für Risikopositionen, die länger als zwei Jahre notleidend sind. Eine nicht ausreichende Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestdeckungsanforderung erfordert den Abzug vom harten Kernkapital. Vor dem Hintergrund, dass Fahrzeugsicherheiten aufsichtsrechtlich für die Volkswagen Bank GmbH als KSA-Institut derzeit nicht anerkennungsfähig sind, kann es daher zu Eigenkapitalabzügen kommen. Dieser Eigenkapitalabzug wird dann in der Säule II zu einer Verringerung des verfügbaren Eigenkapitals führen.

Einen regulatorischen Einfluss haben auch die Erwartungen der EZB in ihrem Ergänzungsleitfaden zu notleidenden Krediten (aufsichtlicher Risikovorsorge-Backstop für notleidende Risikopositionen), zuletzt aktualisiert durch die am 22. August 2019 veröffentlichten Erwartungen an die Bildung einer ausreichenden aufsichtlichen Mindestrisikovorsorgedeckung. Ferner hat die Volkswagen Bank GmbH im Rahmen des Managements notleidender Kredite die EBA-Leitlinien über das Management notleidender und gestundeter Risikopositionen, den EZB-Leitfaden zu notleidenden Krediten und die im August 2021 veröffentlichten überarbeiteten MaRisk zu beachten. Eine besondere Relevanz für die Kreditrisikopraxis kann sich ergeben, wenn der Anteil notleidender Risikopositionen auf Ebene der Institutsgruppe Volkswagen Bank GmbH oder auf Ebene des Einzelinstituts 5% erreichen oder überschreiten sollte. Darüber hinaus hat die Volkswagen Bank GmbH auch die EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung zu beachten, die umfangreiche Anforderungen an die Kreditbeurteilung vorsehen und damit Auswirkungen auf den Kreditvergabeprozess haben. Die IT-technische Umsetzung bei der Volkswagen Bank GmbH ist entsprechend den Übergangsbestimmungen der EBA schrittweise bis zum 30. Juni 2024 geplant.

Weitere regulatorische Einflüsse auf das Risikomanagement in der Säule II ergeben sich insbesondere durch die bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT), die EBA Leitlinien zum Management von IKT und Sicherheitsrisiken sowie die EBA-Leitlinien zu Auslagerungen, die auch in den im August 2021 veröffentlichten MaRisk Berücksichtigung gefunden haben. Darüber ist die mittlerweile in Kraft getretene Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor, auch DORA genannt, von Relevanz, die ab dem 17. Januar 2025 gelten wird, auch wenn ein Großteil der Anforderungen bereits aufgrund von Anforderungen der genannten EBA-Leitlinien zum Management von IKT und Sicherheitsrisiken, der EBA-Leitlinien zu Auslagerungen sowie der BAIT und MaRisk bekannt und erfüllt ist. Insofern werden viele bekannte Anforderungen nun auf eine gesetzliche Ebene gehoben. Darüber hinaus enthält die Verordnung eine Reihe von Mandaten. Der verbleibende Handlungsbedarf wird abschließend erst nach Veröffentlichung der delegierten Rechtsakte zu dieser Verordnung und einer detaillierten GAP-Analyse zu bestimmen sein.

Weiter an Bedeutung gewinnt die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken einschließlich sogenannter transitorischer Risiken im Risikomanagement angesichts strengerer zu erwartender regulatorischer Vorgaben. Eine besondere Relevanz kommt hierbei dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken zu, in dem Aktivitäten definiert wurden, die in einem gesonderten Projekt in der Volkswagen Bank GmbH bearbeitet werden und über deren Umsetzung gegenüber der EZB regelmäßig berichtet wird. In

diesem Projekt erfolgt auch die Umsetzung der Anforderungen der mittlerweile veröffentlichten und in Kraft getretenen delegierten Verordnung (EU) 2022/2453 zu Art. 449a CRR zur Offenlegung von ESG-Risiken. Diese sieht vor, dass umfangreiche nachhaltigkeitsbezogene Informationen zeitlich gestaffelt offenzulegen sind. So hat nach der Erstoffenlegung von ESG-Informationen im Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2022 die Offenlegung der sogenannten Green Asset Ratio zum 31. Dezember 2023 und die Scope 1,2, und 3 CO<sub>2</sub>-Emissionen zum 30. Juni 2024 zu erfolgen. Dabei gibt die sogenannte „Green Asset Ratio“ den Anteil der Forderungen an, die die Taxonomiekriterien der Taxonomieverordnung mit der aktuell dazugehörigen delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 erfüllen. Es ist damit zu rechnen, dass mit steigendem Anteil an finanzierten und geleasteten batteriegetriebenen Fahrzeugen in den nächsten Jahren auch die Höhe der Green Asset Ratio steigt. Umgekehrt ist bei einem steigenden Anteil finanziert und geleaster batteriegetriebener Fahrzeuge in den nächsten Jahren mit einer sinkenden Emissionsintensität zu rechnen, d. h. der Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird im Verhältnis zum Forderungsbestand sinken. Da auch zukünftig noch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren finanziert werden, werden derzeit Maßnahmen zur Kompensation dieser Emissionen geprüft.

Insgesamt findet in der Volkswagen Bank GmbH derzeit eine intensive Auseinandersetzung mit Klima- und Umweltrisiken statt, die Treiber bestehender Risikoarten sein können und die bei der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung der Risikoarten berücksichtigt werden. Dies erfordert die Erhebung einer ganzen Reihe von Daten für das interne Risikomanagement und zukünftig auch für Zwecke der Offenlegung.

Darüber hinaus hat die BaFin am 26. September 2022 einen überarbeiteten Entwurf zur 7. MaRisk-Novelle veröffentlicht, der vorsieht, dass ESG-Risiken bzw. deren Auswirkungen umfassend im Risikomanagement bei allen Risikoarten und in allen relevanten Risikomanagementprozesse zu berücksichtigen sind. Dazu soll gehören, dass die Strategieentwicklung auf einer eingehenden, zukunftsgerichteten Analyse des Geschäftsmodells aufbaut. Darüber hinaus sollen bei der Festlegung und Anpassung der Geschäftsstrategie zukünftig veränderte Umweltbedingungen und die Transition zu einer nachhaltigen Wirtschaft unter Berücksichtigung möglicher Entwicklungen über einen angemessenen langen Zeitraum berücksichtigt werden. Die Anforderungen des überarbeiteten MaRisk-Entwurfs überschneiden sich im Hinblick auf Klima- und Umweltrisiken zum großen Teil mit den Erwartungen, wie sie im EZB-Leitfaden und auch den Rückmeldungen zum Thematic Review der EZB zum Ausdruck kommen. Ein weiterer Schwerpunkt dieser MaRisk-Novelle bildet die Umsetzung der bereits genannten EBA-Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung. Hier ist nach Einschätzung des Risikomanagements der Volkswagen Bank GmbH nach derzeitigem Stand mit keinen zusätzlichen Anforderungen über die genannten EBA Leitlinien hinaus zu rechnen.

Schließlich ist mittlerweile die sogenannte Corporate Sustainability Reporting Directive in Kraft getreten, die noch in nationales Recht umzusetzen ist. Dies hat zur Folge, dass auch die Volkswagen Bank GmbH als großes kapitalmarktorientiertes Tochterunternehmen nach nationaler gesetzlicher Verankerung zukünftig umfangreiche nachhaltigkeitsbezogene Informationen für die Volkswagen Bank Gruppe und das Einzelunternehmen Volkswagen Bank GmbH offenzulegen hat. Dies schließt die erforderliche Offenlegung nach Art 8 der Taxonomieverordnung und der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ein. Die Offenlegungsanforderungen werden auch die Offenlegung der Nachhaltigkeits- u. Transformationsstrategie sowie der Transformationspläne mit zeitgebundenen Zielen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen umfassen. Einzelheiten sollen in einer delegierten Verordnung geregelt werden, zu der EFRAG der EU-Kommission am 22. November umfangreiche Entwürfe sogenannter European Sustainability Reporting Standards übermittelt hat. Auf dieser Basis soll die EU-Kommission nach Konsultation mit den Mitgliedsstaaten bis Juni 2023 eine entsprechende delegierte Verordnung verabschieden, die dann noch der Zustimmung des Rates und des EU-Parlaments im Rahmen des „silent procedure“ bedarf. Nach derzeitigem

Stand rechnet die Volkswagen Bank GmbH und die dazugehörige Gruppe mit einer Verpflichtung zur Erstoffenlegung zum 31. Dezember 2024.

### NEU-PRODUKT- BEZIEHUNGSWEISE NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neu-Produkt- beziehungsweise Neue-Märkte-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (unter anderem Risikomanagement, Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts/Marktes analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung beziehungsweise die Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH bzw. durch die von der Geschäftsführung Delegierten sowie bei neuen Märkten auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Das Institut hält ein Produkthandbuch vor, das alle Produkte und Märkte enthält, die Gegenstand der Geschäftsaktivitäten sein sollen.

### ÄNDERUNGEN BETRIEBLICHER PROZESSE ODER STRUKTUREN

Vor Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie in den IT-Systemen ist eine Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen.

Durch die Beantwortung eines Fragenkatalogs wird dabei der Grad der Wesentlichkeit ermittelt und so die Auswirkungen der geplanten Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität analysiert.

Die in die zukünftigen Arbeitsabläufe eingebundenen Organisationseinheiten werden bereits im Vorfeld einbezogen. Die Bereiche Risikomanagement und Compliance geben jeweils Stellungnahmen ab, die Interne Revision ist informatorisch eingebunden und gibt fallweise Umsetzungshinweise.

### ÜBERSICHT RISIKOARTEN

#### Finanzielle Risiken

Adressenausfallrisiko

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)

Liquiditätsrisiko

Restwertrisiko

Geschäftsrisiko

#### Nichtfinanzielle Risiken

Operationelles Risiko

Compliance-, Conduct- und Integritäts-Risiko

Outsourcing-Risiko

### AUSWIRKUNGEN DES RUSSLAND-UKRAINE-KONFLIKTS AUF DIE RISIKOARTEN

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Russland-Ukraine-Konflikt zu einer erhöhten Unsicherheit an den Finanzmärkten geführt und die Risikosituation von Banken beeinflusst. Auf das Risikoprofil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe konnten allerdings bisher keine direkten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes festgestellt werden.

In der Ukraine und in Russland betreibt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe keine Geschäftsaktivitäten. Lediglich zwei Bankgarantien für die OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau, hat die Volkswagen Bank GmbH seit Jahren ausgegeben, welche komplett durch Bardepots der Volkswagen Financial Services AG

und der Volkswagen AG besichert sind. Darüber hinaus besitzt die Volkswagen Bank GmbH eine 1 prozentige At-Cost-Beteiligung an der russischen Landesgesellschaft OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau. Der Buchwert dieser Beteiligung wurde per Dezember 2022 auf 1 € abgeschrieben und hat das geringe Beteiligungsrisiko der Volkswagen Bank GmbH weiter stark reduziert.

Der Russland-Ukraine-Konflikt und die damit verbundene hohe Inflation (u.a. gestiegene Lebenshaltungs- und Energiekosten) hatten im Geschäftsjahr 2022 keine negativen Auswirkungen auf die Portfolioqualität des Kreditrisikos bzw. direkten Restwertrisikos der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Die weitere Entwicklung ist allerdings durch Unsicherheit geprägt und wesentlich von dem Russland-Ukraine-Konflikt sowie hieraus resultierenden Auswirkungen auf Energie- und Lebenshaltungskosten wie auch der Inflations- und Zinsentwicklung abhängig. Daher wurden die Szenarien zur Risikovorsorgebildung für Kreditrisiken gemäß den IFRS 9-Anforderungen angepasst und für eine zukunftsorientierte Risikovorsorgebildung angewendet. Hieraus resultiert eine erhöhte Risikovorsorge für Kreditrisiken zum Jahresultimo 2022.

Da die Ukraine ein Zulieferer von Kabelbäumen der Volkswagen AG ist, hat der Russland-Ukraine-Konflikt den Mangel an Zulieferteilen im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich beeinträchtigt. Die geringere Verfügbarkeit von Neufahrzeugen hatte einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der direkten Restwertrisiken und hat zu einer signifikanten Steigerung der Vermarktungsergebnisse (Vermarktungsgewinne) geführt.

In 2023 wird die Entwicklung des Russland-Ukraine-Konflikts und dessen Auswirkung auf das Kredit- und Restwertrisiko, wie auch die anderen Risikoarten, weiterhin intensiv verfolgt und bei Bedarf wird das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH proaktiv handeln.

#### **AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE UND DES MANGELS AN ZULIEFERTEILEN AUF DIE RISIKOARTEN**

Die Covid-19-Pandemie hat Mitarbeiter und Kunden der Volkswagen Bank GmbH Gruppe in 2022 weiterhin gleichermaßen gefordert.

Das Geschäftsjahr 2022 war durch den anhaltenden Mangel an Zulieferteilen geprägt, der durch den Russland-Ukraine-Konflikt zeitweise noch verstärkt wurde (für weitere Informationen zum Russland-Ukraine-Konflikt und deren Auswirkungen auf die Risikosituation siehe Kapitel „Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Risikoarten“). Die Auswirkungen des Mangels an Zulieferteilen zeigten sich in weniger produzierten Neuwagen und somit weniger Möglichkeiten für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe, ihre Finanzierungen anzubieten. Nichtsdestotrotz konnte im Geschäftsjahr 2022 das Forderungsvolumen im Kreditgeschäft wieder ausgebaut werden (+ 3,1 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021). Der wesentliche Treiber sind die gestiegenen Inanspruchnahmen der Kreditlinien in der Händlerfinanzierung (+ 3,8 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021), wohingegen im Retail-Portfolio ein anhaltender Rückgang des Forderungsvolumens zu verzeichnen ist (–1,5 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021).

Die Qualität des Kreditportfolios verblieb in 2022 auf einem stabilen Niveau. Die Ausfallquote stieg leicht auf 3,1 % per Dezember 2022 (Vorjahr: 2,9 %). Die Risikovorsorgequote entwickelte sich stabil und verblieb bei 2,1 % per Dezember 2022 (Vorjahr: 2,1 %). Mittels verschiedener Szenariorechnungen hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei der Risikovorsorgebildung für das Kreditgeschäft zum Jahresultimo 2022 berücksichtigt und sollte auf potenziell denkbare Entwicklungen in 2023 vorbereitet sein.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Mangel an Zulieferteilen und damit die geringere Verfügbarkeit von Neuwagen zu einer positiven Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes geführt und zu einem anhaltenden Gewinn aus der Vermarktung der Fahrzeuge für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Diese Entwicklung hat sich positiv auf die direkten Restwert Risiken ausgewirkt.

In den übrigen Risikoarten konnten wir keine Implikationen der Covid-19-Pandemie feststellen. In 2023 werden wir die Entwicklung der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkung auf das Kreditrisiko, wie auch die anderen Risikoarten, weiterhin intensiv verfolgen und bei Bedarf proaktiv agieren.

## FINANZIELLE RISIKEN

### Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten-, Länder- und Beteiligungsrisiko subsumiert.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften (Retail und Corporate), konkret durch Ausfall des Kredit- beziehungsweise des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand den größten Anteil der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Kredit- oder Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

### Risikoidentifikation und- beurteilung

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die Bonitätsprüfung von Kreditnehmern. Dabei werden Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Kredit- und Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken werden ein erwarteter Verlust (EL) und ein unerwarteter Verlust (UL) auf Ebene der Portfolios je Gesellschaft ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic Single Risk Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht

(Gordy-Formel) bei Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

#### Rating-Verfahren im Corporate-Geschäft

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar.

#### Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Kreditvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten.

Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopool-ebene im Einsatz.

#### Betreuung und Überprüfung der Retail- und Corporate-Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Verfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen für Risikoklassifizierungsverfahren regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Dies betrifft sowohl Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall sowie zur Schätzung der Kreditkonversionsfaktoren.

Bei den von den lokalen Risikomanagementeinheiten im Ausland betreuten Retail-Modellen und -Verfahren zur Bonitätsbeurteilung überprüft das Risikomanagement deren Qualität auf Basis der dezentral durchgeführten Validierungen, leitet bei identifiziertem Handlungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem dortigen lokalen Risikomanagement Maßnahmen ab und überwacht deren Umsetzung. Hierbei wird bei der Validierung insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle geachtet. Bezüglich der Corporate-Verfahren erfolgt die Behandlung analog, wobei jedoch hinsichtlich der Betreuung der Verfahren und deren Validierung ein zentraler Ansatz verfolgt wird.

#### Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Kreditgeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.



Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Bank GmbH Gruppe in der Kundenfinanzierung und Händlereinkaufsfinanzierung liegt, kommt Fahrzeugen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

#### Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 wird auf Grundlage der Kreditrisikoparameter der internen Risikorechnung bestimmt (siehe auch Kapitel „Risikoidentifikation und -beurteilung“).

#### Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Risikomanagements Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Kreditgenehmigungs- bzw. Berichtslimits der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche für jede Filiale bzw. Tochtergesellschaft individuell festgesetzt werden.

#### Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein weitgehend stabiler Verlauf der Kreditrisiken festgestellt werden, der durch den anhaltenden Mangel an Zulieferteilen geprägt war und die damit einhergehenden Lieferengpässen seitens der Marken des Volkswagen Konzerns. Trotzdem konnte das Forderungsvolumen im Kreditrisiko der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Vergleich zu Dezember 2021 ausgebaut werden (+ 3,1 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021).

#### Retail-Portfolio

Der Mangel an Zulieferteilen und die damit zusammenhängende geringere Verfügbarkeit von Neufahrzeugen führten im Geschäftsjahr 2022 zu einem rückläufigen Forderungsvolumen im Retail-Portfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, da der Auslauf des Bestandsgeschäfts durch das fehlende Neugeschäft nicht kompensiert werden konnte. Insgesamt ging das Forderungsvolumen im Retail-Portfolio per Dezember 2022 um – 1,5 Mrd. € im Vergleich zu Dezember 2021 zurück. Der Rückgang des Forderungsvolumens ist hauptsächlich auf die Entwicklung im deutschen Retail-Portfolio zurückzuführen (– 1,7 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021). Hingegen ist das Forderungsvolumen im französischen Retail-Portfolio um + 431 Mio. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021 angestiegen, da der Mangel an Neuwagen partiell durch das Gebrauchtwagengeschäft kompensiert werden konnte.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen hat sich das Kreditrisiko im Retail-Portfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe moderat entwickelt. Die Ausfallquote ist im Geschäftsjahr 2022 von 2,3 % per Dezember 2021 auf 2,9 % per Dezember 2022 gestiegen. Die Risikovorsorgequote hat sich leicht von 1,6 % per Dezember 2021 auf 1,9 % per Dezember 2022 erhöht.

#### Corporate-Portfolio

Im Corporate-Portfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ein signifikanter Anstieg des Forderungsvolumens zu verzeichnen (+ 4,6 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021). Diese Entwicklung ist auf das Händlerfinanzierungs-Portfolio zurückzuführen (+ 3,8 Mrd. € per Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021), da die Händler ihre Kreditlinien wieder stärker in Anspruch genommen haben, nachdem sie aufgrund des Mangels an Zulieferteilen im Vorjahr stark zurückgegangen sind.

Die Risikoentwicklung des Corporate-Portfolios in 2022 zeichnet sich durch eine rückläufige Ausfallquote (von 4,5 % per Dezember 2021 auf 3,5 % per Dezember 2022) und leicht rückläufige Risikovorsorgequote (von 3,8 % per Dezember 2021 auf 2,5 % per Dezember 2022) aus.

#### AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH REGIONEN<sup>1</sup>

in Mio. €



1 Angaben vor Anwendung von Konsolidierungseffekten

2 Europa ohne Deutschland

#### AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH PD-BAND UND PORTFOLIO<sup>1</sup>

in Mio. €

PD-Band	Retail	Corporate	Total
< = 1 %	14.041	8.643	22.684
	27,0%	16,6%	43,6%
> 1 % < 100 %	19.994	7.716	27.710
	38,5%	14,8%	53,3%
100%	1.019	584	1.602
	2,0%	1,1%	3,1%
<b>Total</b>	<b>35.054</b>	<b>16.942</b>	<b>51.996</b>
	67,4%	32,6%	100,0%

1 Angaben vor Anwendung von Konsolidierungseffekten

### **Kontrahenten-/Emittentenrisiko**

Das Kontrahentenrisiko entsteht aus im Interbankenbereich getätigten Geldanlagen, Derivaten sowie Pensionsfonds. Das Kontrahentenrisiko ist eine Unterart des Adressenausfallrisikos und beschreibt das Risiko, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen aus den jeweiligen Geschäften nicht mehr vertragsgemäß erbringen können. Analog besteht das Emittentenrisiko darin, dass der Emittent eines Wertpapiers während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und infolgedessen das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinszahlungen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss. Das Emittentenrisiko resultiert aus dem Erwerb von Wertpapieren zur Optimierung des Liquiditätsmanagements und zur Erfüllung gesetzlicher beziehungsweise aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Ziel des Managements von Kontrahenten- und Emittentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limits einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahenten- und Emittentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen würde.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Sowohl das Kontrahenten- als auch das Emittentenrisiko werden als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung des Kontrahenten- und Emittentenrisikos erfolgt mittels Schätzung der Verlustverteilung des Portfolios durch eine Monte-Carlo-Simulation und wird durch den dadurch ermittelten Value-at-Risk bzw. Unexpected Loss quantifiziert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten und Emittenten Volumenlimits festgelegt, deren Einhaltung durch das Treasury Backoffice als Teilbereich des Risikomanagements überwacht wird. Die Höhe der Volumenlimits wird angemessen am Bedarf des Marktes und gemäß der Bonitätseinschätzung festgelegt. Die Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung erfolgt durch die Abteilung Marktfolge. Die entsprechenden Kreditvorlagen werden dann den Entscheidungsträgern zur Entscheidung vorgelegt. Das Risikomanagement bewertet quartalsweise die Kontrahenten- und Emittentenrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Berichterstattung der Kontrahenten- und Emittentenrisiken an die Geschäftsführung erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

### **Länderrisiko**

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist das Länderrisiko insbesondere bei Refinanzierungen und Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften sowie beim Kreditgeschäft zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe können Länderrisiken nur in begrenztem Umfang eintreten, da die Gruppe in der Regel nicht im sogenannten Cross-Border (grenzüberschreitenden)-Kreditgeschäft tätig ist, mit der Ausnahme von Intercompany-Kreditvergaben. Das Cross-Border-Kreditgeschäft beläuft sich in der Kundenfinanzierung auf unter 1 %. Für Intercompany-Kreditvergaben ist die klassische Länderrisikobetrachtung nicht anzuwenden, da bei Auftreten der oben skizzierten Schwierigkeiten die Finanzierung der Gesellschaften über Fremdkapital gegebenenfalls prolongiert und so der strategische Marktauftritt weiterhin gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund ist die Einrichtung von gesamtgeschäftsbezogenen Limits für Länder oder Regionen, zum Beispiel zur Begrenzung von Transferrisiken, nicht erforderlich.

### Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Verluste mit negativen Auswirkungen auf den Beteiligungsbuchwert nach der Einbringung von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Forderungen (zum Beispiel stille Einlagen) in Unternehmungen entstehen. Grundsätzlich geht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe zur Erreichung ihrer Unternehmensziele nur solche Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine dauerhafte Anlageabsicht besteht.

Die Konsequenzen eines Eintritts des Beteiligungsrisikos in Form eines Marktwertverlusts oder gar Ausfalls einer Beteiligung würden in direkten Auswirkungen auf entsprechende bilanzielle Kennzahlen münden. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH Gruppe würde durch erfolgswirksame Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Beteiligungsrisiko wird anhand der Beteiligungsbuchwerte, einer jeder Beteiligung zugeordneten Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote bei Ausfall über ein ASRF-Modell quantifiziert. Darüber hinaus werden Stressszenarien mit Ratingmigrationen (verbessernd und verschlechternd) oder komplette Ausfälle von Beteiligungen simuliert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Beteiligungen sind in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess der Volkswagen Bank GmbH Gruppe integriert. Über die Vertretung in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien nimmt sie Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik der Beteiligungen. Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der Gesellschaften.

### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB) umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Sie entstehen durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios beziehungsweise der Bilanzposten. Zinsänderungsrisiken entstehen im Anlagebuch der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Ziel des Zinsänderungsrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung und das Asset-Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) eskaliert. Im ALM-Komitee werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden die operativen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren auf Basis einer 60-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt.

Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Negative Zinsen können ebenfalls in der historischen Simulation verarbeitet werden und fließen in die Risikobewertung ein.

Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen

die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte sowie den von der Europäischen Zentralbank bzw. vom Baseler Komitee definierten Szenarien hinsichtlich Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book) monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Rückzahlungen aus Kündigungsrechten über Ablauffiktionen berücksichtigt. Das Verhalten von Anlegern bei unbefristeten Einlagen wird gemäß den internen Modellen und Verfahren zur Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken modelliert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt durch das Treasury auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limits mittels Zinsderivaten. Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps. Die Zuordnung der gesicherten Anlagebuchgeschäfte zu den Swaps erfolgt dabei für jeden Swap einzeln (Mikro-Hedges). Insofern kommen im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene zum Einsatz. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erhält jeden Monat für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

#### Entwicklung

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch entwickelten sich auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe aufgrund der stark angestiegenen Zinsen und der hieraus resultierende hohen Zinsvolatilitäten auf einem deutlich höheren Niveau als im Vergleich zum Vorjahr. Die gesetzten operativen Limits konnten insgesamt gehalten werden.

#### **Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)**

Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestehen strukturelle Währungsrisiken. Diese entstehen aus den Eigenkapitalbeteiligungen in der jeweiligen Landeswährung bei den Auslandsfilialen Großbritannien und Polen.

Das Risiko aus der Anlage in Fonds ergibt sich aus möglichen Änderungen der Marktpreise. Es beschreibt die Gefahr, dass durch Preisveränderungen auf den Märkten die jeweiligen Wertpapierbestände an Wert verlieren und dadurch ein Verlust entsteht.

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe entstehen Fondspreisrisiken ausschließlich im Rahmen der fondsbasierten Altersvorsorge der Mitarbeiter (Kursrisiken aus Pensionsfonds). Für den Fall, dass der Trust die garantierten Ansprüche der Mitarbeiter nicht mehr bedienen kann, hat sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe dazu verpflichtet, diesen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern nachzukommen und deckt diese Verpflichtungen über Pensionsrückstellungen ab.

Ziel des Fremdwährungs- und Fondspreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus diesen Risikoarten möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen. Im Rahmen der Risikosteuerung werden das Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko im vierteljährlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet und auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angerechnet.

Der Wert aus Fremdwährungsrisiko und Fondspreisrisiko ist in Bezug auf das Gesamtportfolio der Volkswagen Bank GmbH Gruppe von unwesentlicher Höhe.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden.

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Dafür hält die Volkswagen Bank GmbH Gruppe Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieren im Dispositionsdepot u.a. bei der Deutschen Bundesbank.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sorgt.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Im Einklang mit dem Überprüfungs- und Bewertungsrahmenwerk der Europäischen Zentralbank (ECB's Supervisory Review and Evaluation Process „SREP“) verfügt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über einen soliden und effektiven Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process „ILAAP“). Weiterhin verfügt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über ein umfassendes, auf das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie abgestimmtes Instrumentarium, um das Liquiditätsrisiko in seinen relevanten Unterarten zu messen, zu überwachen und zu steuern.

Im Zusammenwirken verschiedener ILAAP-Metriken wird die normative und die ökonomische Sicht auf die Liquiditätsausstattung über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte beurteilt. Durch die Messung und Limitierung der ILAAP-Metriken wird kontinuierlich eine angemessene Liquiditätsausstattung sichergestellt. In der normativen Sicht wird zur Beurteilung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos die Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrachtet und durch die längerfristige strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio „NSFR“) ergänzt. In der ökonomischen Sicht wird ebenfalls nach den Betrachtungshorizonten unterschieden. Für die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden über den kurz- und mittelfristigen Betrachtungshorizont Auslastungslimits zum Refinanzierungspotenzial definiert. Die Survival Period fungiert hierbei als ein wesentlicher Indikator im Rahmen des Sanierungsplans. Zur Steuerung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstruktur dient die Quantifizierung unerwarteter Refinanzierungsrisiken. Die Beurteilung der Liquiditätsausstattung erfolgt in einer Baseline sowie in

mehreren adversen Szenarien und wird von inversen Stresstests ergänzt. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Die jeweilige Parametrisierung dieser Stressszenarien erfolgt auf zwei Wegen. Auf der einen Seite werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt. Die Risikobeurteilung dient als wesentlicher Baustein zur jederzeitigen Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung. Sämtliche ILAAP-Metriken sind dabei mit weiteren Elementen des ILAAP verknüpft (u.a. Liquiditätsnotfallplan, Sanierungsplan), um einen effektiven Gesamtprozess zu gewährleisten. Weiterhin fließt das Refinanzierungsrisiko in die Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein.

Zusätzlich zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements werden Liquiditätsablaufbilanzen erstellt, Cashflow-Prognosen durchgeführt und daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite ermittelt.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in zweiwöchentlichen Sitzungen. Es bereitet notwendige Entscheidungen (u.a. über Refinanzierungsmaßnahmen) für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen beziehungsweise relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen sieben- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpases bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet.

#### Risikokommunikation

Der ILAAP ist fester Bestandteil des Managementrahmens. Dadurch erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung zu allen wesentlichen Elementen des ILAAP an die Geschäftsführung.

Täglich werden die Geschäftsführer der Volkswagen Bank GmbH über die ausstehenden Refinanzierungen und den Wert des Dispositionsdepots bei der Deutschen Bundesbank informiert.

#### Entwicklung

Das Liquiditätsrisiko hat sich auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe stabil entwickelt. Sowohl die gestörten Lieferketten in Folge der Covid-19-Pandemie wie auch der Russland-Ukraine-Konflikt führten zu keinerlei unerwarteten Liquiditätsabflüssen. Die Verfügbarkeit sowie die Stabilität der Refinanzierungsinstrumente war stets gegeben. Die wesentlichen ILAAP-Metriken bewegten sich jederzeit innerhalb der vorgegebenen Limits.

### Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasing- oder Finanzierungsgegenstands zum Vertragsende geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert bzw. die Verkaufserlöse geringer sind als der Buchwert des Fahrzeugs im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung aufgrund von gesetzlichen Vertragsbeendigungsoptionen. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert beziehungsweise Buchwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Bank GmbH Gruppe direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund von vertraglichen Regelungen auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht hinsichtlich des Restwertträgers ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertträger aus, wird das indirekte Restwertrisiko für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe schlagend und das indirekte Restwertrisiko geht auf die Volkswagen Bank GmbH Gruppe über und wird zu einem direkten Restwertrisiko, d.h., die Volkswagen Bank GmbH Gruppe übernimmt die Vermarktung der Fahrzeuge.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH Gruppe würde beim Eintritt des Restwertrisikos durch Veräußerungsverluste oder außerordentliche Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust (EL) und unerwarteten Verlust (UL). Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös zum Vertragsablauf und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt.

Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode bzw. in Vorperioden erfolgswirksam erfasst. Das Verhältnis der erwarteten Verluste aus risikobehafteten Verträgen zu den vertraglich fixierten Restwerten des Gesamtportfolios wird als Risikoposition ausgedrückt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von erwartetem Verlust und Risikoposition fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein.

Für die Quantifizierung des UL wird die Veränderung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Verkauf zum tatsächlich erzielten (um Schäden und Fahrleistungsabweichungen bereinigten) Verkaufspreis gemessen. Die Werteveränderung wird in einem ersten Schritt pro Einzelvertrag je Periode betrachtet. Aufgrund der Größe der Portfolios und der Vielzahl an Fahrzeugen ist jedoch das systematische Risiko von Bedeutung, sodass in einem zweiten Schritt die mittlere Wertveränderung der prognostizierten Restwerte über mehrere Perioden ermittelt wird. Der sich daraus ergebende Abschlag wird unter Benutzung der Quantilfunktion der Normalverteilung zu einem vorgegebenen Konfidenzniveau berechnet.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt der aktuellen Restwertprognose und des Abschlags. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – aus der Summe der ULs der einzelnen Fahrzeuge



und wird quartalsweise ermittelt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken. Bei der Quantifizierung wird zusätzlich die Ausfallwahrscheinlichkeit des Restwertträgers (beispielsweise Händler) berücksichtigt, da diese die Eintrittswahrscheinlichkeit für das Schlagend-Werden des Risikos darstellt, und gegebenenfalls andere risikoartenspezifische Faktoren mit einbezogen.

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

### Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben. Bei der Überprüfung der Angemessenheit wird im Rahmen der Erstellung des Risikomanagement-Berichts die Höhe der vorhandenen direkten Restwertrisiken im Vergleich zur Höhe der gebildeten Risikovorsorge betrachtet.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Sensitivitäten für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden. Die indirekten Restwertrisiken der Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden plausibilisiert und in Abhängigkeit von der Risikohöhe und der Bedeutung bewertet.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial und ergreift bei Bedarf Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos.

### Entwicklung

Im Konzernbereich der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestehen per 31. Dezember 2022 direkte Restwertrisiken in den Filialen Frankreich, Spanien, Portugal und Deutschland sowie in der Landesgesellschaft Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o. Wesentliche direkte Restwertrisiken sind dabei nur in der Filiale Frankreich zu finden (~ 96 % der gesamten direkten Restwertrisiken und ~ 70 % der Verträge), da das Volumen in den anderen Gesellschaften entweder sehr gering ist bzw. die Restwerte so gesetzt werden, dass in der Risikobetrachtung davon ausgegangen wird, dass die Kunden das Fahrzeug am Ende der Vertragslaufzeit übernehmen werden.

Im Jahresvergleich war ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten, der durch die Wachstumsstrategien wie die Ausweitung des Flottengeschäfts in der Filiale Frankreich getrieben wurde. Die direkten Restwertrisiken in der Filiale Frankreich sind leicht rückläufig (bei konservativer Bewertung der Restwertsituation).

Der anhaltende Mangel an Zulieferteilen in 2022 hat zu einer andauernden positiven Entwicklung der Gebrauchtwagenpreise und schlussendlich zu einer signifikanten Steigerung der Vermarktungsgewinne im Geschäftsjahr 2022 geführt. Der Vermarktungsgewinn der Volkswagen Bank GmbH Gruppe liegt per

Dezember 2022 bei 94,5 Mio. € (Vorjahr: 27,1 Mio. €), wobei 92,6 Mio. € (Vorjahr: 26,6 Mio. €) aus der Filiale Frankreich resultieren.

### **Geschäftsrisiko**

Unter dem Geschäftsrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch nachteilige Entwicklungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche (entspricht Branchenrisiko). Das Geschäftsrisiko umfasst als Unterarten:

- > Ertragsrisiko
- > Reputationsrisiko
- > Strategisches Risiko
- > Geschäftsmodellrisiko

Alle vier Risikounterarten beziehen sich auf Ergebnistreiber (z.B. Geschäftsvolumen, Marge, Gemeinkosten, Provisionen).

Für das Geschäftsrisiko wird methodisch das Planergebnis vor Steuern als Minderungsmaßnahme in Abzug gebracht. In der ökonomischen Perspektive wird das Geschäftsrisiko als wesentliche Risikoart in die Risikosteuerung einbezogen.

### **Ertragsrisiko (Spezifisches GuV-Risiko)**

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden. Hierzu gehören die Gefahren:

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),
- > eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- > eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Ziel der Quantifizierung ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf den Ertrag und damit auf das Betriebsergebnis aus.

### **Risikoidentifikation und -beurteilung**

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein.

### Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen in die Ermittlung des Geschäftsrisikos ein.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Das Reputationsrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag im Rahmen des Geschäftsrisikos in der Risikotragfähigkeit quantitativ berücksichtigt. Dieser Pauschalansatz wird jährlich qualitativ bewertet.

### Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

In der Risikotragfähigkeit wird das Strategische Risiko im Rahmen des Geschäftsrisikos berücksichtigt.

### Geschäftsmodellrisiko

Das Geschäftsmodellrisiko resultiert aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit des Unternehmens von seiner Konzernmutter. Der Wert des Geschäftsmodellrisikos ergibt sich dabei aus dem in einer Szenarioanalyse simulierten Eigenkapitalbedarf, der sich im Falle einer Insolvenz des Volkswagen Konzerns ergeben würde, um alle an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe gerichteten Gläubigerforderungen befriedigen zu können. Eine Analyse des Geschäftsmodellrisikos wird jährlich durchgeführt und aktuell wird dieses Risiko mit 0 € (Vorjahr: 0 €) bewertet.

## NICHTFINANZIELLE RISIKEN

### Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt die Rechtsrisiken ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition und werden gesondert betrachtet.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- beziehungsweise Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden beziehungsweise, wo dies nicht möglich ist, zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken beziehungsweise Schäden erfolgt mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank durch lokale Experten im Vier-Augen-Prinzip (Assessor und Approver).

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die monetäre Einschätzung künftiger Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen Typisch und Maximum.

Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. In dieser ermitteln und erfassen die lokalen Experten unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Der Risikowert für Operationelle Risiken wird quartalsweise auf Basis eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach, LDA) simuliert. Die Verteilungshöhe und -häufigkeit wird unter Einbezug der Ergebnisse des jährlich durchgeführten Risk Self Assessments und eingetretener Schäden für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ermittelt. Aus der Simulation wird der Risikowert als Value-at-Risk zum entsprechenden Konfidenzniveau auf Gruppen-Ebene ausgelesen und mithilfe eines Allokationsschlüssels auf die einzelnen Filialen/Tochtergesellschaften verteilt.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OpR-Spezialbereiche (IT, Integrität/Recht & Compliance und Personal & Organisation). Das lokale Management trifft die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Das Risikomanagement plausibilisiert die Angaben der Gesellschaften/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie die gemeldeten Schäden und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche und OpR-Spezialbereiche, die Überprüfung der Einhaltung der Teilrisikostrategie für Operationelle Risiken sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in welchem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

## Entwicklung

Der Operationellen Risiken entwickelten sich auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe im Rahmen der strategischen Vorgaben innerhalb der festgelegten Limite. Rechtsrisiken nehmen weiterhin in der Gesamtposition der Operationellen Risiken den größten Part der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein.

Das Thema Operationelle Risiken und deren aktives Management hat eine große Bedeutung für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Insbesondere beim Thema Cyberrisiken lässt sich allgemein eine steigende Anzahl von Cyberangriffen auf Unternehmen und deren Kunden feststellen. Dabei werden die Angriffe kontinuierlich verändert (z.B. Ransomware-Angriffe, Angriffe auf Lieferketten). Folglich findet eine kontinuierliche Durchführung und Weiterentwicklung von Präventiv- beziehungsweise Gegensteuerungsmaßnahmen in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe statt, um die Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit und Authentizität von Informationen sicherzustellen.

Zudem werden fortlaufend Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken weiter zu erhöhen. Darüber hinaus können aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus eingetretenen Schäden der Vergangenheit Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

## Compliance-, Conduct- und Integritätsrisiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden beziehungsweise der Aufsicht oder aber auch aus dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS Werten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem dauerhaften Geschäftserfolg entgegenstehen.

Den drei Risikoarten wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regeln sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, sodass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen. Insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel Tone-from-the-Top, Tone-to-the-Middle, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, die gegen die Wirksamkeit der implementierten Compliance-Vorgaben sprechen, beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer beziehungsweise geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür entsprechend der Prozessbeschreibung an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in der Gruppe grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Kapitalmarktrecht,
- > die Marktmissbrauchsverordnung,
- > das Bankenaufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > das IT-Sicherheitsrecht.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in den lokalen Gesellschaften umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindest-

anforderungen beziehungsweise Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen für die Gruppe. Insbesondere das Programm „Together4Integrity“ (T4I), das größte Change-Programm in der Geschichte des Volkswagen Konzerns, sowie das Internal Compliance Risk Assessment (ICRA) – das auch Fragen zu Menschenrechten abdeckt – dienen zur Berücksichtigung von Compliance- und Integritätsaspekten in den Gesellschaften und Filialen der Bank. Die Verantwortung zur Umsetzung, zum Beispiel durch Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze, verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung jährlich einen Compliance-Jahresbericht, der bei Bedarf anlassbezogen auch unterjährig aktualisiert wird. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance & Integrität eingegangen. Hierdurch soll für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet werden, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

### Risiko aus Outsourcingaktivitäten

Ein Outsourcing (= Auslagerung) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Darüber hinaus sind Unterstützungsleistungen in Bezug auf Software, die zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingesetzt werden oder die für die Durchführung von bankgeschäftlichen Aufgaben von wesentlicher Bedeutung sind, Auslagerungen.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Darüber hinaus ist der isolierte Bezug von Software in der Regel als sonstiger Fremdbezug einzustufen.

Ziel des Outsourcing-Risikomanagements ist es, die Risiken aller Auslagerungen zu identifizieren und zu minimieren. Sofern im Rahmen der Auslagerungssteuerung oder von Kontrollaktivitäten eine Risikoerhöhung identifiziert wird, werden gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um die ursprüngliche Risikosituation einer Auslagerung wiederherzustellen.

Eine deutliche Risikoerhöhung kann dazu führen, dass ein Dienstleisterwechsel vorgenommen werden muss oder, sofern möglich und strategisch gewünscht, die Auslagerung beendet wird. Die Tätigkeiten können in diesem Fall durch das Institut selbst erbracht werden oder gänzlich entfallen. Die rechtlichen

Grundlagen ergeben sich hierbei hauptsächlich aus dem KWG, den MaRisk sowie der EBA-Leitlinie EBA/GL/2019/02.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoidentifikation findet über eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung statt. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um eine Auslagerung (Outsourcing), einen sonstigen Fremdbezug oder sonstigen Fremdbezug von IT-Dienstleistungen handelt. Weitergehend wird geprüft, ob es sich bei dem auszulagernden Sachverhalt um eine Tätigkeit handelt, deren Auslagerung zulässig oder aus regulatorischen Hintergründen unzulässig ist. Bei Auslagerungssachverhalten wird anschließend mittels eines Risikoassessments anhand verschiedener Kriterien der Risikogehalt einer Auslagerung bestimmt, wobei am Ende das Ergebnis „Auslagerung mit mittlerem Risiko“, „Auslagerung mit hohem Risiko“ oder „kritische Auslagerung“ festgestellt wird. Je nach Risikointensität gelten strengere Kontroll- und Steuerungsmechanismen sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die Risiken aus Outsourcingaktivitäten werden innerhalb der Operationellen Risiken erfasst. Um eine effektive Steuerung im Sinne der EBA-Guidelines zu erreichen, wurde eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Outsourcingverfahren vorgibt. Es ist festgelegt, dass vor jeder Auslagerung eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung zu erstellen ist, um das individuelle Risiko zu ermitteln. Dieses Analyseverfahren dient als ein Bestandteil der Leitplanken und sollte dazu beitragen, dass ausreichende Steuerungs- und Kontrollintensitäten Anwendung finden. Hierbei prüft der fachliche Auslagerungsbeauftragte insbesondere, ob die Qualität der Leistungserbringung mit den vertraglich vereinbarten Zielen übereinstimmt, und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen, um eine Erfüllung dessen sicherzustellen. Darüber hinaus gibt die Rahmenrichtlinie vor, dass alle Auslagerungsaktivitäten mit der Auslagerungskoordination abzustimmen sind. Somit ist diese Koordinierungsstelle über sämtliche Outsourcingaktivitäten sowie die damit verbundenen Risiken informiert und setzt auch die Geschäftsführung regelmäßig über die Risiken in Kenntnis.

Ferner werden alle Risiken aus Outsourcingaktivitäten über die OpR-Schadensfalldatenbank und das jährliche Risk Self Assessment der Risikoüberwachung und -steuerung unterworfen.

### ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe strebt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken an. Grundlage hierfür ist ein vielfältiges System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Die Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird auch weiterhin in die Optimierung ihres Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Wie aus den vorherigen Ausführungen im Risikobericht zu entnehmen ist, sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe erkennbar.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen betragen per 31. Dezember 2022 4,1 Mrd. €. Die tatsächlich vorhandenen Eigenmittel betragen 8,6 Mrd. € und übertrafen damit die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.



## Prognose zu wesentlichen Risiken

### Kreditrisiko Prognose

Der Russland-Ukraine-Konflikt sowie hieraus resultierende Auswirkungen auf Inflation (insbesondere Energie- und Lebenshaltungskosten) und Zinsen werden weiterhin die wesentlichen Treiber für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein. Ebenso zeichnet sich ab, dass Lieferketten fragil bleiben und der Mangel an Zulieferteilen für die Automobilwirtschaft noch nicht komplett behoben ist.

Damit bleibt die Risikosituation für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe auch im Geschäftsjahr 2023 herausfordernd und wird weiterhin intensiv überwacht. Ziel ist ein proaktives Handeln, um Auswirkungen auf die Qualität im Kreditportfolio bei negativen Entwicklungen der Rahmenbedingungen zu minimieren.

### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch Prognose

Aktuell ist keine Beruhigung am Zinsmarkt erkennbar. Eine nachhaltige Beruhigung des Zinsmarktes wird frühestens nach Beendigung des Russland-Ukraine-Konflikts erwartet.

### Liquiditätsrisiko Prognose

Die Volkswagen Bank GmbH geht davon aus, dass ihre Refinanzierungsinstrumente auch im weiterhin von weltpolitischen Unsicherheiten (u. a. Russland-Ukraine-Konflikt, Energiekrise, Folgen der COVID-Pandemie, Schuldenkrise, Handelskonflikte) beeinflussten Jahr 2023 dauerhaft verfügbar sind. Durch die anhaltenden gestörten Lieferketten ist auch im laufenden Jahr tendenziell von einem geringeren Wachstumspfad des Aktivportfolios auszugehen. Entsprechend sollte sich auch das Liquiditätsrisiko auf dem Niveau des Vorjahres entwickeln.

### Restwertrisiko Prognose

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir insgesamt von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs im direkten Restwertrisiko aus (+ 28 % basierend auf dem Budget 2023 im Vergleich zu Dezember 2022).

### Operationelles Risiko Prognose

Das Jahr 2022 hat gezeigt, dass wir mögliche Operationelle Risiken effektiv steuern können, sodass sich diese nicht in deutlichem Maße materialisieren.

Wir gehen auch in 2023 davon aus, dass wir diesen erfolgreichen Kurs beibehalten werden und erwarten daher keine deutlich steigenden Operationellen Risiken. In diesem Zusammenhang wird von einer gleichbleibend effektiven Betrugsabwehr und der Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus bei Prozessen und Mitarbeiterqualifikationen sowie der IT-Systeme ausgegangen.

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Bank GmbH zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Rohstoffen oder der Teileversorgung ergeben oder die tatsächlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie von dem in diesem Bericht unterstellten Szenario abweichen, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

# Personalbericht

## Neuausrichtung HR: HR business driven – people focused.

### MITARBEITER

Zum Jahresende 2022 waren 1.098 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.114) bei der Volkswagen Bank GmbH in Deutschland beschäftigt.

In den ausländischen Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 408 Mitarbeitende (Vorjahr: 792) eingesetzt.

### PERSONALSTRATEGIE

Der HR-Bereich hat entlang des Leitspruchs „business driven – people focused“ im März des Berichtsjahres eine neue HR-Strategie verabschiedet. Vielfältige Faktoren, wie beispielsweise die fortschreitende Digitalisierung, der anhaltende Wettbewerb um Talente am Arbeitsmarkt sowie die veränderten Ansprüche an Unternehmen durch neue Generationen, haben sich in den zurückliegenden Monaten erheblich auf die Personalarbeit ausgewirkt. Beschleunigt wurden diese Trends durch die Covid-19-Pandemie. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, legt die HR-Strategie insbesondere den Fokus auf zielgerichtete Maßnahmen, die im Rahmen der Transformation unterstützen und gleichzeitig zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen. Der HR-Bereich versteht sich daher als gleichwertiger Partner der Geschäftsressorts und trägt mit zentralen Personalthemen wie Talentgewinnung, Personalentwicklung, zukünftige Arbeitsweisen und Kultur, Personalplanung und -analyse sowie HR-Digitalisierung zur Umsetzung der Gesamtstrategie MOBILITY2030 bei. Im Fokus stehen 17 konkrete Initiativen, die ergänzt um die übergreifenden Leitplanken Diversität, Integrität, Compliance und Internationalität vorangetrieben werden.

Die internationale Umsetzung der Personalstrategie wird zum einen durch die Einbindung verschiedener Filialen und Landesgesellschaften in Konzeptionsphasen sichergestellt, exemplarisch im Berichtsjahr bei der Entwicklung einer internationalen Recruitingstrategie inklusive Employer Value Proposition und einer entsprechenden Employer-Branding-Strategie. Zum anderen werden die strategischen HR-Ziele durch den Roll-out verschiedener (Konzern-)Standards, wie einheitlicher Entwicklungs- und Karrierepfade und digitaler HR-Systeme (Degreed, SAP SF etc.), international umgesetzt. Die lokale Verantwortung für die Implementierung der strategischen Maßnahmen liegt bei den Filialen und Landesgesellschaften, unterstützt von den internationalen HR Business Partnern des Headquartiers in Braunschweig. Insbesondere positive Entwicklungen und Maßnahmen werden beispielsweise in einer jährlichen HR-Konferenz präsentiert und besprochen, sodass Best Practices auch zwischen den verschiedenen Filialen und Landesgesellschaften geteilt und genutzt werden können.

Die neue Unternehmensstrategie MOBILITY2030 stellt den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt des Handelns. Dies bewirkt auch im HR-Bereich eine stärkere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kunden und eine proaktive, konstruktive Zusammenarbeit mit den Fachbereichen. Die HR-Business-Partner stehen als strategische Partner beratend an der Seite des Unternehmens und unterstützen die Geschäftsressorts und Projekte in allen Personalfragen. Aspekte wie interdisziplinäre Teams, Agilität und cross-funktionale Zusammenarbeit gewinnen zunehmend eine stärkere Bedeutung in der HR-Arbeit, da sie unerlässliche Komponenten moderner Personalarbeit sind.

Die Corona-Pandemie beeinflusste auch in diesem Berichtsjahr die Arbeitswelt enorm und rückt die damit verbundenen Erfordernisse für neue, veränderte Formen der Zusammenarbeit und Führung in den Fokus der Personalarbeit. Während im ersten Halbjahr der überwiegende Teil der Mitarbeitenden aufgrund der Pandemie noch von zu Hause gearbeitet hat, waren im zweiten Halbjahr ungefähr die Hälfte aller Mitarbeitenden wieder vor Ort tätig. Seminare und verpflichtende Schulungen werden weiterhin sowohl online als auch in Präsenz angeboten und viele Veranstaltungen hybrid oder als Blended Learning durchgeführt. Für am Campus arbeitende Mitarbeitende wird weiterhin ein bestmöglicher Schutz durch Hygienekonzepte ermöglicht.

Bedingt durch den generell vielschichtigen und schnellen Wandel der Arbeitswelt verändern sich Arbeitsformen sowie Wünsche, Erwartungen und Bedarfe von Beschäftigten und Unternehmen. Um diese strukturell und kulturell geprägte Transformation erfolgreich zu meistern, setzt die Volkswagen Bank GmbH weiterhin auf eine New-Work-Initiative, die eine Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt durch Themen wie Tools, Technologie, Raumkonzepte, kulturelle Elemente, Führungsaspekte, Regularien sowie Change Support vorantreibt. Einen zentralen Punkt bildet neben den Betriebsvereinbarungen „FS Weg“ und „Interner Arbeitsmarkt“ die 2021 weiterentwickelte Betriebsvereinbarung „FlexWork“ zum ortsunabhängigen, flexiblen Arbeiten im Inland. Auf Wunsch können Beschäftigte alternierend einen Teil ihrer Arbeit an einem anderen Ort als dem betrieblichen Arbeitsplatz ausführen. Sie nutzen grundsätzlich die vom Unternehmen bereitgestellte Standard-Hardware und können – bei Bedarf – mit zusätzlicher Ausstattung ausgerüstet werden. Die Betriebsvereinbarungen dienen als gute Grundlage und sichern, beziehungsweise erhöhen die Arbeitgeberattraktivität.

Im Rahmen der „Personellen Transformation“, die bereits im Jahr 2018 aufgesetzt wurde, werden die Weichen dafür gestellt, dass jeder Mitarbeitende – unabhängig vom Grad der Betroffenheit – seinen individuellen Beitrag zu einer erfolgreichen Transformation leisten kann. Dies umfasst neben der Vermittlung auf neue Stellen auch Rahmenbedingungen, Grundsatzfragen und Prozesse sowie Qualifizierungen. Die Bedeutung von Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung wächst, sodass der HR-Bereich seit 2020 jährlich 20 geförderte Online-Studiengänge und weitere Online-Kurse zu den Themen Datenmanagement, Digitalisierung und Cyber-Sicherheit anbietet. Das aus dem Projekt heraus installierte Transformation-Office unterstützt den Veränderungsprozess auf dem internen Arbeitsmarkt und besetzt durch eine zentrale Steuerung am Standort Braunschweig die vakanten Stellen vorrangig mit internen Mitarbeitenden, deren Aufgaben wegfallen. Dadurch soll ein transparentes Vorgehen am gesamten Standort sichergestellt werden. Durch Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Fachbereichen sowie den ständigen Kontakt zu den Mitarbeitenden und Führungskräften ist das Transformation-Office enger Begleiter bei allen Fragen rund um den internen Arbeitsmarkt und unterstützt die betroffenen Mitarbeitenden mit individuell erforderlichen Qualifizierungen. Der Interne Arbeitsmarkt ist zu einem attraktiven Instrument geworden. In den ausländischen Standorten gibt es ähnliche Vorgehensweisen.

Eine Initiative der Personalstrategie ist die Gestaltung und Umsetzung einer strategischen Personalplanung, die auf die sich verändernden Anforderungen an die Mitarbeitenden reagiert und neben der quantitativen Personalplanung eine detaillierte Betrachtung von Jobprofilen und Qualifikationen ermöglicht – sowohl im Status quo als auch unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit – und damit eine Prognose für neu entstehende Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen erlaubt.

Leadership ist ein bedeutendes Thema für die Volkswagen Bank GmbH und in Zeiten der Transformation wichtiger denn je. Daher liegt der Fokus rund um Führungskräfteentwicklung darin, junge sowie erfahrene Führungskräfte bestmöglich auf dem Weg und in ihrem Führungsalltag zu begleiten. Neben dem verpflichtenden modularen Programm „Erfolgreich durchstarten“ für neue und neu eingestellte Führungskräfte gibt es vertiefende Qualifizierungsangebote zur Weiterentwicklung des Führungswissens für erfahrene Führungskräfte sowie die Möglichkeit, ein individuelles Coaching in Anspruch zu nehmen. Die Inhalte

der Qualifizierungen orientieren sich unter anderen an aktuellen Leadership-Entwicklungen und werden bedarfsorientiert angeboten. Auch in den Filialen und Landesgesellschaften wird ein großer Fokus auf die kontinuierliche und situationsangepasste Weiterentwicklung der Führungskompetenz gelegt.

Der Reifegrad des Ziels, als renommierter Arbeitsgeber wahrgenommen zu werden, wird durch die regelmäßige Teilnahme an Arbeitgeberwettbewerben evaluiert. Im Jahr 2021 konnte die Volkswagen Financial Services AG im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen 2021“ sowie im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Deutschland 2021“ in der entsprechenden Kategorie nach Unternehmensgröße jeweils den 1. Platz erreichen. Im europäischen Vergleich wurde Platz 20 in den Top25 der europäischen Arbeitgeber erreicht. Grundlage dieses Ergebnisses waren die jeweiligen Länderergebnisse, beispielsweise in Großbritannien mit Platz 18 oder in Spanien mit Platz 30. Es ist geplant, erneut am Wettbewerb für den Besten Arbeitgeber 2023 teilzunehmen, zu dem die Mitarbeitendenbefragung im Jahr 2022 bereits absolviert worden ist.

### UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Aufbauend auf der Strategie ROUTE2025 verfolgt die neue Unternehmensstrategie MOBILITY2030 verstärkt das Ziel, mithilfe einer Mobilitätsplattform als Anbieter vielfältiger Mobilitätslösungen eine zentrale Rolle im Volkswagen Konzern als „Key to Mobility“ zu spielen. Um diese Vision zu verwirklichen, konzentriert sich MOBILITY2030 auf die strategischen Dimensionen Kundenloyalität, Fahrzeug, Leistung, Daten & Technologie sowie Nachhaltigkeit.

Der HR-Bereich hat sich mit vielfältigen strategischen Initiativen zum Ziel gesetzt, das Unternehmen in der Umsetzung der MOBILITY2030 bestmöglich zu unterstützen, sodass mit gezielten Maßnahmen zur Entwicklung einer leistungsstarken Organisation beigetragen werden kann.

Alle Mitarbeitenden – als ein globales Team – sind die Grundlage für den zukünftigen Erfolg der Volkswagen Bank GmbH. Diese zentrale Rolle wird durch die Dimension „Unser Team und unsere Werte“ untermauert und drückt die Bedeutung der Beschäftigten für jede einzelne strategische Dimension aus. Die darin verankerten Werte Mut, Vertrauen und Kundenzentrierung sollen den Mitarbeitenden der Volkswagen Bank GmbH Orientierung in ihrer täglichen Arbeit geben und dabei motivieren, das Beste aus sich herauszuholen.

Die strategische Dimension „Leistung“ setzt neben Profitabilität und Prozessen & Systemen auch die Mitarbeitenden und Führungskräfte in den Fokus. Dabei ist es der Anspruch, als Unternehmer zu agieren und nach größtmöglichem Erfolg zu streben, indem jeder/jede die beste Leistung beisteuert. Die Volkswagen Bank GmbH ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich stetig weiterzuqualifizieren, um dem Wandel in der Arbeitswelt flexibel zu begegnen. Die Führungskräfte tragen dabei eine besondere Verantwortung, indem sie ihre Mitarbeitenden befähigen und ermutigen, sich in einem modernen, diversen und flexiblen Arbeitsumfeld mit ihren Ideen und ihrer Expertise einzubringen.

Das konzernweite Integritäts- und Compliance-Programm Together4Integrity (T4I) befindet sich im Jahr 2022 im vierten Jahr der Umsetzung bei der Volkswagen Bank GmbH. Es werden verschiedenste Maßnahmen, unter anderem in den Themenfeldern Compliance, Integrität, Kultur und HR-Compliance in Bezug auf Prozesse, Strukturen und Verhalten, umgesetzt. Der Fokus des Programms lag im Jahr 2022 auf der Überprüfung der Einführung und der Effektivität der Maßnahmen. In einem sogenannten Self-Assessment müssen einzelne Gesellschaften belegen, dass die Maßnahmen nachhaltig eingeführt wurden.

Die aus T4I im Bereich Personal umzusetzenden Initiativen verfolgen das Ziel, die Themen Integrität und Compliance in den wesentlichen Personalprozessen (Einstellung, Personalentwicklung, Vergütung, Disziplinarprozesse und Mitarbeiterbindung) zu schärfen beziehungsweise zu verankern. Der Fokus im Jahr 2022 lag insbesondere auf der Einführung der Initiativen in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH.

## REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN AN VERGÜTUNGSSYSTEME

Im Berichtsjahr stand die Volkswagen Bank GmbH unter unmittelbarer Aufsicht der Europäischen Zentralbank und hat die Institutsvergütungsverordnung (IVV) vom 20. September 2021, die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 10. November 2022 geändert worden ist, gruppenweit umgesetzt. Neben den allgemeinen Anforderungen galten auch die besonderen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme. Bereits eingeführte Konzepte und Instrumente, wie zum Beispiel die Betriebsvereinbarung „variable Vergütung“, die Obergrenze der variablen Vergütung, die nationale und internationale Risk Taker-Identifikation oder auch die Berichterstattung mittels Vergütungsbericht, wurden im Geschäftsjahr 2022 weiterhin angewendet, bei Bedarf auf die neue Fassung der IVV angepasst und weiterentwickelt. Zur Sicherstellung der durchgängigen Überwachung der Angemessenheit der Vergütungssysteme sind weiterhin spezielle Governance-Funktionen (Vergütungskontrollausschuss und Vergütungsbeauftragter) eingesetzt.

## PERSONALPLANUNG UND-ENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2022 haben 44 neue Auszubildende/dual Studierende ihre berufliche Laufbahn bei der Volkswagen Financial Services AG in Braunschweig im Bereich IT (Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung) und im kaufmännischen Bereich (Kauffrau/-mann im E-Commerce) begonnen. Durch einen Kooperationsvertrag für Ausbildungszwecke zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH erhalten Auszubildende, Dualstudenten und Informatikstudenten die Möglichkeit, in Abteilungen der Volkswagen Bank GmbH ihre beruflichen Qualifikationen zu erwerben.

Das duale Studium zum Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre mit den Fachrichtungen Digital Marketing & Sales und Finanzdienstleistungsmanagement findet in Kooperation mit der WelfenAkademie e. V. statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Financial Services AG initiiert. Das duale Studium zum Bachelor of Arts mit der Fachrichtung Leasing findet mit der Fachhochschule Ostfalia in Wolfenbüttel statt. Das duale Studium zum Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik und das duale Studium Bachelor of Science IT Security findet in Kooperation mit der Leibniz-Fachhochschule statt. Um die Berufsausbildung zukunftsorientiert zu gestalten und den Digitalisierungsaspekt zu berücksichtigen, wurden auch 2022 überwiegend Auszubildende zum Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung beziehungsweise duale Studenten zum Wirtschaftsinformatiker/-in eingestellt. Zusätzlich wird ein Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig angeboten. Die Ausbildung wurde zudem um das Berufsfeld Mediengestalter/-in erweitert.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg der Volkswagen Bank GmbH. Um das Unternehmen für die Zukunft zielgerichtet aufzustellen, soll die vorhandene Belegschaft durch die Rekrutierung von Spezialisten und Experten ergänzt werden. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Sektor IT und Digitalisierung ist es wichtig, eine ständige Analyse des eigenen Unternehmens sowie der Wettbewerber und Zielgruppen vorzunehmen.

Sämtliche Personalentwicklungs- und Qualifizierungsthemen sind entlang des Business-Partner-Modells in drei Einheiten (Entwicklung, Kultur und Change sowie Kompetenz- und Qualifizierungsmanagement) verortet. Ziel ist eine gemeinsame Fokussierung auf das Business der Volkswagen Bank GmbH mit strategischer Ausrichtung von Entwicklung und Qualifizierung als elementarer Bestandteil des HR-Kerngeschäfts. Wir bieten unseren Mitarbeitenden vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Neben den klassisch-hierarchischen Entwicklungswegen in Führung bzw. ins Management prägen wir zunehmend fachliche Entwicklungswege, wie in der Projektarbeit oder im agilen Umfeld.

Das Qualifizierungsangebot fokussiert sich insbesondere auf die Themen der Veränderungsbereitschaft im Rahmen des unternehmerischen sowie kulturellen Wandels. Neben sozial-methodischen Kompetenzen zum Beispiel im agilen Umfeld bilden vor allem Future-Job-Skills und Zukunftsberufe den Schwerpunkt.

Die Bedeutung von Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung wächst stetig – auch innerhalb der Volkswagen Bank GmbH. Das Unternehmen ist daran interessiert, seine Mitarbeitenden in den Wachstumsfeldern weiterzuentwickeln, um sie für die sich verändernden Jobanforderungen fit zu machen. In Zusammenarbeit zwischen HR und dem Digitalen Programm wurde ein Angebot entwickelt, das sich an alle Mitarbeitende richtet, die sich im Umfeld der Digitalisierung weiterentwickeln wollen. Seit 2020 werden Studiengänge und mehrmonatige Kurse für die Digitalisierung angeboten und an interessierte Mitarbeitende vergeben. Das Angebot wird komplett online dargestellt und kann somit zeit- und ortsunabhängig genutzt werden. Durch die Studiengänge werden langfristige und intensive Qualifizierungen angeboten. Daneben dienen Online-Kurse der mittelfristigen Qualifizierung, um die in der digitalen Welt benötigten Skills im Unternehmen zu verbessern. Zudem sprechen die unterschiedlich intensiven Qualifizierungsformate verschiedene Mitarbeitende und deren Bedarf und Einsatzmöglichkeit im Unternehmen an. Durch diese Qualifizierungsmaßnahmen wird die Transformation des Unternehmens dahin gehend unterstützt, auch zukünftig wettbewerbsfähig am Markt agieren zu können.

Das gesamte Qualifizierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH wird über eine neue, KI-gestützte Lernplattform zentral bereitgestellt. Die Lernplattform unterstützt den gesamten Qualifizierungsprozess für die Mitarbeitenden: von der Suche und automatisierten Empfehlungen durch den Algorithmus zu einem passenden Lernangebot für die entsprechenden Fähigkeiten der Mitarbeitenden über die Anmeldung bis zur Teilnahme und abschließenden digitalen Bereitstellung von Materialien, wie zum Beispiel Fotoprotokollen, Handouts und Teilnahmebescheinigungen. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden selbstständig sowie zeit- und ortsunabhängig auf ein digitales Qualifizierungsportfolio von weit über 20.000 Lerninhalten zugreifen. Die neue Lernplattform soll im Laufe der Jahre 2023/2024 an europäischen Standorten implementiert werden. Damit wird das Ziel verfolgt, Synergien in der Qualifizierung zu bilden als auch ein gemeinsames Lernen in Communities sowie das Teilen von Wissen durch Lernpläne zu ermöglichen, um damit die digitale Transformation an allen Standorten effizient und effektiv zu begleiten.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG ERHÖHUNG DES FRAUENANTEILS

Die Volkswagen Bank GmbH hatte in Deutschland zum 31. Dezember 2022 einen Frauenanteil von 56,6 %, der sich noch nicht in allen Führungsebenen widerspiegelt. Die Volkswagen Bank GmbH arbeitet daran, die Zielwerte für Frauen in allen Ebenen zu erreichen. Dabei hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Bei der Nachfolgeplanung werden weibliche Kandidatinnen systematisch mit dem Ziel der Einhaltung der jeweiligen Zielquoten berücksichtigt.

Im Jahr 2018 wurden die Zielwerte bis zum Jahr 2023 aufgrund der Trennung der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Financial Services AG neu festgelegt und durch die Geschäftsführung beschlossen.

### FRAUENANTEIL – ZIEL- UND IST-WERTE DEUTSCHLAND

	Ziel 2025	Ziel 2022	Ist 2022
2. Führungsebene	26,1	24,4	19,0
1. Führungsebene	10,3	8,6	8,7
Geschäftsführung	20,0	–	0,0
Aufsichtsrat	30,0	–	50,0

In Deutschland wurde 2021 eine neue Veranstaltungsreihe „Let’s talk“ initiiert und 2022 fortgeführt, um gezielt Impulse aus der Belegschaft zur Weiterentwicklung von Frauen zu sammeln. Diese Impulse werden zur Entwicklung erforderlicher neuer Maßnahmen verwendet, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

#### **DIVERSITY**

Neben der gezielten Förderung von Frauen ist der Diversity-Gedanke seit 2002 ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Ein klares Signal wurde mit der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ gesetzt, die bereits im Jahr 2007 unterzeichnet wurde. Damit verpflichtet sich die Volkswagen Bank GmbH, Vielfalt anzuerkennen, wertzuschätzen und Mitarbeitende nach Kompetenzen zu fördern. Im Jahr 2018 hat die Volkswagen Bank GmbH zur Verstärkung dieses Gedankens eine Diversity Policy verabschiedet und in ihrem Organisationshandbuch fest verankert. Die Leitlinie zur Diversity stellt sicher, dass Vielfalt als selbstverständlich und nicht als Besonderheit anerkannt wird. Durch die bewusste Wertschätzung unserer Mitarbeitenden wird Vielfalt zur Stärke. Als international agierendes Unternehmen ist die Vielfalt der Belegschaft ein wesentlicher Faktor für den Geschäftserfolg.

Einen weiteren Beitrag zur Förderung des Diversity-Gedankens leistet das konzernweite Programm Diversity wins@Volkswagen, das sich verpflichtend an alle Führungskräfte richtet. Ziel des Programms ist es, für Diversity und Chancengleichheit zu sensibilisieren, den Mehrwert von Vielfalt zu erkennen und zu erlernen sowie ein Verständnis zu entwickeln, welche Hindernisse auf dem Weg zu einem vielfältigen Unternehmen zu überbrücken sind. Im Rahmen des Programms werden alle Führungskräfte in Workshops zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit sensibilisiert. Das Programm startete 2019 in Deutschland und wird seit 2021 in den internationalen Standorten durchgeführt.

Für mehr Sichtbarkeit sorgt auch die jährliche Teilnahme an dem von der Charta der Vielfalt organisierten Diversity-Tag, an dem das Unternehmen mit unterschiedlichen Aktionen teilnimmt. In Jahr 2022 wurde außerdem ein neues digitales Veranstaltungformat „Shared Culture“ initiiert. Das Format dient zum Austausch zwischen Mitarbeitenden aus verschiedenen Kulturen und von interkulturellen Erfahrungen.

#### **VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN**

Die Volkswagen Bank GmbH fördert ein familienfreundliches Umfeld und bietet zahlreiche Maßnahmen und Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die kontinuierlich ausgebaut werden, wie zum Beispiel unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, betriebliche Kinderbetreuung oder die Betriebsvereinbarung FlexWork.

Im Jahr 2022 wurde in Deutschland die Zusammenarbeit mit voiiio gestartet, ein Unternehmen, das eine Plattform für digitale Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben anbietet. Über die Plattform können Mitarbeitende unter anderem virtuelle Kinderbetreuung, Nachhilfe für Schulkinder, Gesundheits- und Wellness-Kurse oder ein Coaching zu verschiedenen Lebenslagen in Anspruch nehmen.

# Prognosebericht

**Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2023 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und spürbar über dem Vorjahresniveau liegen. Mit seiner Markenvielfalt, seiner breiten Produktpalette, seinen Technologien und seinen Dienstleistungen sieht sich der Volkswagen Konzern gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.**

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit herausgestellt wurden, wollen wir im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizzieren. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die in unserem Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit wir sie zeitnah nutzen können.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

## ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet, weiterhin birgt der Russland-Ukraine-Konflikt Risiken. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit dem möglichen Auftreten neuer Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2, insbesondere regionale Ausbrüche und damit verbundene Maßnahmen, nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Wir rechnen außerdem damit, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 erholen und bis 2027 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

## Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2023 ein vergleichsweise niedriges Wirtschaftswachstum. Eine große Herausforderung für Konsumenten und Unternehmen besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich abnehmenden Inflation.

In Zentraleuropa erwarten wir für das Jahr 2023 ebenfalls eine verhältnismäßig geringe Wachstumsrate bei anhaltenden Preisanstiegen, während sich die wirtschaftliche Leistung Osteuropas nach dem starken Einbruch im Berichtsjahr nicht erholen sollte.

## Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2023 nur schwach wächst und die Inflation im Jahresdurchschnitt hoch bleiben wird. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich im Jahr 2023 voraussichtlich etwas verschlechtern.



## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2023 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Zudem kann das gestiegene Zinsniveau Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen ausüben. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulare wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird und dass sich die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing weiter fortsetzen wird. Wir erwarten eine zunehmende Bedeutung des Direktgeschäfts zwischen Herstellern und Kunden. Zur Förderung dieses Geschäfts wird die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2024 bis 2027 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben. Diese können sich zusätzlich durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts verstärken und insbesondere zu steigenden Preisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2023 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich spürbar über dem des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2024 bis 2027 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2023 mit einem spürbar steigenden Verkaufsvolumen. Für die Jahre 2024 bis 2027 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

### Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2023 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. Für die großen Einzelmärkte Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir in 2023 ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2023 von einem Neuzulassungsvolumen stark über dem Vorjahresniveau aus. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. In Frankreich, Großbritannien und Spanien rechnen wir mit einem starken Anstieg; in Italien erwarten wir ein spürbares Wachstum.

Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe 2023 den Vorjahreswert voraussichtlich deutlich übertreffen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-

Konflikts. In den wesentlichen Märkten dieser Region sollte die Zahl der Neuzulassungen deutlich bis stark steigen.

Die Zulassungen von leichten Nutzfahrzeugen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa werden 2023 den Vorjahreswert voraussichtlich spürbar verfehlen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konflikts.

### **Deutschland**

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2023 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen das Vorjahresniveau spürbar übertrifft.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zahl der Zulassungen sehr stark über denen des Vorjahres liegen wird.

### **ZINSENTWICKLUNG**

Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist. Wir gehen davon aus, dass der Anhebungszyklus im Laufe des Jahres 2023 zum Stillstand kommt oder sich zumindest signifikant abschwächen wird.

### **GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH erwartet im kommenden Geschäftsjahr ein Geschäftsvolumen leicht über dem Niveau des Jahres 2022. Bezüglich der Entwicklung der Kredit-, Liquiditäts- und Restwerttrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken und unserem Vertriebspartner Volkswagen Financial Services AG werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte.

Darüber hinaus will der Konzern der Volkswagen Bank GmbH seine Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen. Wir wollen gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei unseren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich wollen wir das Thema Digitalisierung unseres Geschäfts weiter vorantreiben.

Die in den letzten Jahren aus Sicht der Bank erfolgreich eingeführten Produktpakete werden entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten soll die Position des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH im europäischen Wettbewerb durch die strategischen Investitionen in Strukturprojekte sowie durch das Programm OPEX zur Optimierung von Prozessen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt werden.

### **AUSSICHTEN FÜR DAS NÄCHSTE JAHR**

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild für den Konzern und die Einzelgesellschaft der Volkswagen Bank GmbH: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken und fortgesetzter Kostenoptimierung im Rahmen unseres Effizienzprogramms. Darüber hinaus sind in der Ergebniserwartung weitere erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft aufgrund des andauernden Russland-Ukraine-Konflikts und hinsichtlich weiterhin andauernder Lieferengpässe bei Neuwagen enthalten.

Für 2023 rechnen wir damit, dass die Penetration bei stark steigenden Auslieferungen spürbar über Niveau des Vorjahres liegt. Die Vertragszugänge werden deutlich über dem Niveau des Vorjahres erwartet,

was zu einem stabilen Vertragsbestand auf Niveau des aktuellen Jahres führen wird. Beim Geschäftsvolumen ist von einem Niveau leicht über dem des Jahres 2022 auszugehen; beim Einlagevolumen rechnen wir mit einem Niveau deutlich über dem des Vorjahres. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein Operatives Ergebnis und einen Return on Equity deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Cost Income Ratio wird dagegen in 2023 spürbar über dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Für die Folgejahre wird unter Beibehaltung der aktuellen Geschäftsstrategie ab 2024/2025 mit einer Erholung auf das Vorkrisenniveau gerechnet.

**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2021	Ist 2022	Prognose für 2023
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Penetration in %	17,9	16,2	spürbar über Niveau 2022
Vertragsbestand in Tsd. Stück	3.431	3.213	auf Niveau 2022
Vertragszugänge in Tsd. Stück	1.046	1.033	deutlich über Niveau 2022
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Gesamtgeschäftsvolumen in Mio. €	45.585	47.475	leicht über Niveau 2022
Einlagevolumen in Mio. €	26.489	26.226	deutlich über Niveau 2022
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.137	761	deutlich unter Niveau 2022
Return on Equity in %	10,5	6,9	deutlich unter Niveau 2022
Cost Income Ratio in %	40,1	51,1	spürbar über Niveau 2022

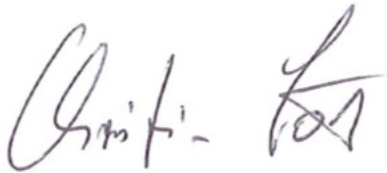
Braunschweig, den 17. Februar 2023  
Die Geschäftsführung



Dr. Michael Reinhart



Oliver Roes



Christian Löhke



Dr. Volker Stadler

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2022 der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

T €		31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktivseite</b>			
1.	Barreserve		
	a) Kassenbestand	1.506	1.423
	b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	671.126	11.020.765
	darunter:		
	bei der Deutschen Bundesbank T € 450.537		(10.970.812)
		672.631	11.022.188
2.	Forderungen an Kreditinstitute		
	a) täglich fällig	3.053.900	292.154
	b) andere Forderungen	50.203	88.690
		3.104.103	380.844
3.	Forderungen an Kunden		46.549.103
	darunter:		
	durch Grundpfandrechte		
	gesichert T € 309.887		360.234
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
	a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
	aa) von öffentlichen Emittenten	2.165.908	2.513.330
	darunter:		
	beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 2.165.908		(2.513.330)
	ab) von anderen Emittenten	15.956.590	18.786.372
	darunter:		
	beleihbar bei der Deutschen Bundesbank T € 15.465.322		(18.243.485)
		18.122.499	21.299.702
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
6.	Beteiligungen	91.050	91.022
7.	Anteile an verbundenen Unternehmen	83.035	125.506
	darunter:		
	an Kreditinstituten T € 0		(2.228)
8.	Treuhandvermögen	1.605	1.672
	darunter:		
	Treuhandkredite T € 1.605		(1.672)
9.	Immaterielle Anlagewerte		
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		
	a) sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.103	6.239
	c) geleistete Anzahlungen	180	–
		4.283	6.239
10.	Sachanlagen	7.996	9.625
11.	Leasingvermögen	2.489.329	2.121.203
12.	Sonstige Vermögensgegenstände	472.885	213.839
13.	Rechnungsabgrenzungsposten	9.068	11.937
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>73.291.019</b>	<b>81.832.879</b>

T €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Passivseite</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	28.389	5.593
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	11.213.581	13.187.074
	11.241.970	13.192.667
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) andere Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	24.209.216	25.967.402
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.225.726	8.546.617
	32.434.942	34.514.019
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	3.782.583	5.086.592
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	313.785	–
darunter:		
Geldmarktpapiere T € 313.785		–
	4.096.368	5.086.592
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.605	1.672
darunter:		
Treuhandkredite T € 1.605		(1.672)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.215.398	18.581.533
6. Rechnungsabgrenzungsposten	572.371	651.492
7. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	157.366	124.796
b) Steuerrückstellungen	6.006	31.806
c) andere Rückstellungen	284.950	368.260
	448.322	524.862
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	30.000	30.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.565	25.565
10. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	318.279	318.279
b) Kapitalrücklage	8.880.595	8.880.595
c) Gewinnrücklagen		
ca) andere Gewinnrücklagen	25.604	25.604
d) Bilanzgewinn	–	–
	9.224.479	9.224.479
<b>Summe der Passiva</b>	<b>73.291.019</b>	<b>81.832.879</b>
1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	294.210	268.451
davon:		
gegenüber verbundenen Unternehmen	155.779	139.955
2. Andere Verpflichtungen		
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen	11.869.727	14.248.687
davon:		
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.061.843	1.189.844

# Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2022

T €			2022	2021
1. Zinsterträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.335.085			1.322.049
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	138.142			60.638
		1.473.227		1.382.688
2. Zinsaufwendungen		181.659		125.716
3. Zinsanomalien				
a) Positive Zinsen aus dem Bankgeschäft (Geldaufnahmen)	51.531			90.840
b) Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	25.245			32.806
		26.286		58.034
			1.317.854	1.315.006
4. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		92		79
			92	79
5. Leasingerträge		1.416.080		1.326.177
6. Leasingaufwendungen		571.284		593.345
			844.796	732.832
7. Provisionserträge		325.667		364.459
8. Provisionsaufwendungen		383.050		519.942
			-57.383	-155.483
9. Sonstige betriebliche Erträge			275.740	431.168
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	156.073			162.506
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	56.876			41.118
darunter:		212.949		203.624
für Altersversorgung T € 30.383				(13.314)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		588.594		589.615
			801.543	793.239
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen und Leasingvermögen				
a) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4.364		6.690
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		755.573		662.268
			759.937	668.958
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			77.541	70.058
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			512.637	-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	54.934
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			47.471	3.000

T €			2022	2021
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		–	301
17.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		181.970	843.580
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–127	275.009
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		133	5.803
20.	Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		181.964	562.768
21.	Jahresüberschuss		–	–
22.	<b>Bilanzgewinn</b>		–	–



# Anhang

der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2022  
Registergericht: Braunschweig  
Handelsregister Nummer: HRB 1819

## 1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2022 besteht sowohl ein Beherrschungsvertrag als auch ein Gewinnabführungsvertrag mit der Volkswagen AG.

Die Volkswagen Bank GmbH ist gemäß § 285 Nr. 21 HGB verpflichtet, wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und nahestehenden Unternehmen, welche nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, anzugeben. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und ergänzend nach denjenigen der §§ 340 ff. HGB bewertet. Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr, soweit nicht anders angegeben.

Die Bewertung von Fremdwährungsgeschäften des Nichthandelsbestands erfolgt nach § 340h i. V. m. § 256a HGB. Der nach § 340h HGB besonders gedeckte Bestand an Vermögenswerten, Schulden oder Termingeschäften umfasst entsprechend der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH alle wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte. Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von in derselben Währung besonders gedeckten Fremdwährungspositionen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Für Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung, die nicht einer besonderen Deckung in derselben Währung unterliegen, erfolgt die Währungsumrechnung gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt eine volle erfolgswirksame Erfassung der Umrechnungsergebnisse gemäß § 256a Satz 2 HGB.

Die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäfte des Nichthandelsbestands, die der Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, werden nach der Methode des gespaltenen Terminkurses bewertet. Dabei wird das Termingeschäft in seine Bestandteile Kassakurs und Swapsatz (Report/Deport) aufgeteilt. Report und Deport werden zeitanteilig über die Laufzeit des Termingeschäfts wie Zinsen abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt durch Gegenüberstellung der Kassabasis der Termingeschäfte mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags. Positive und negative Kassakursdifferenzen innerhalb derselben Währung werden miteinander verrechnet. Der Saldo wird als Ausgleichsposten aus dem Devisengeschäft unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die in der Volkswagen Bank GmbH abgeschlossenen Zins- und Währungsderivate stehen in allgemeinen wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen. Das Wahlrecht zur expliziten Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Die Barreserve wird zum Nennwert ausgewiesen.

Forderungen sind mit dem Nennbetrag abzüglich der Risikovorsorge angesetzt. Dabei wird zur Ermittlung der Einzelwertberichtigungen das Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 angewandt. Risiken auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen werden durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen abgebildet. Hierbei wendet die Volkswagen Bank GmbH die Stellungnahme des IDW RS BFA 7 an, indem das Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 zur Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen dient.

Die Volkswagen Bank GmbH hat die Wertpapiere der eigenen ABS-Verbriefungen Driver Master Compartment 2, Private Driver Italia 2020-1 sowie Private Driver España 2020-1 vollständig erworben. Nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 8 verbleiben somit wesentliche Bonitätsrisiken bei der Volkswagen Bank GmbH. Ein Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der diesen ABS-Transaktionen zugrunde liegenden Forderungen findet nicht statt, sodass sie weiterhin unter den Forderungen gegenüber Kunden ausgewiesen werden. In Höhe des zugeflossenen Kaufpreises wird eine sonstige Verbindlichkeit passiviert, die mit Weiterleitung der Zahlungen aus den veräußerten Forderungen anteilig in Höhe der Barwertveränderung der zugrunde liegenden Forderungen vermindert wird. Die Differenz zu den erhaltenen Zahlungen wird als Zinsaufwand erfasst. Die Wertpapiere unterliegen keiner Folgebewertung, da die Risiken bereits im Rahmen der Forderungsbewertung berücksichtigt werden. Sie werden während der Laufzeit der Transaktionen mit den Anschaffungskosten vermindert um erhaltene Rückzahlungen angesetzt.

Andere Schuldverschreibungen und andere fest- sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens, die mithilfe von marktbezogenen Parametern bewertet und als Liquiditätsreserve gehalten werden, sind mit ihren historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots bilanziert (§ 340e Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB und § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB).

Aktien, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Treuhandkredite werden in eigenem Namen und für Rechnung der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, gewährt. Die Forderung gegenüber dem Händler wird zum Nennbetrag bilanziert. Die KfW gewährt für das Refinanzierungsdarlehen über die gesamte Kreditlaufzeit eine Haftungsfreistellung in Höhe von 100 %.

Gegenstände des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear gemäß den Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Zugangsbewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die in der Position „Leasingvermögen“ ausgewiesenen Fahrzeuge wird eine lineare Abschreibung gemäß den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Die Zugangsbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In den Bilanzpositionen Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte und Leasingvermögen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung. Bei Abgang von Fahrzeugen des Leasingvermögens werden die Erlöse unter den Leasingerträgen, die abgehenden Restbuchwerte unter den Leasingaufwendungen erfasst.

Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Nennbetrag werden in den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung des notwendigen Erfüllungsbetrags.

Es existieren sowohl direkte Altersversorgungszusagen als auch solche, die über den Volkswagen Pension Trust e.V. finanziert werden. Bei den über den Volkswagen Pension Trust e.V. finanzierten Zusagen handelt es sich um sogenannte wertpapiergebundene Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bestimmt. Es findet eine Verrechnung der Wertpapiere mit den fondsgedeckten Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB statt.

Bei weiteren Altersversorgungsverpflichtungen (Zeitwertpapier) handelt es sich ebenfalls um wertpapiergebundene Zusagen. Das Zeitwertpapier bietet eine Möglichkeit, mit zu erwerbenden Zeitwertanteilen auf einen vorzeitigen Ruhestand zu sparen. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere werden als Deckungsvermögen mit den korrespondierenden Rückstellungen saldiert.

Die nicht extern finanzierte Pensionsrückstellung ist zum Barwert angesetzt.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden als Grundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wird von einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren ausgegangen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus den Altersvorsorgeverpflichtungen und dem diesen zugehörigen, mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Deckungsvermögen. Übersteigt das Deckungsvermögen die Pensionsrückstellungen, wird die Differenz als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Bei einzelnen Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr wird unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten auf die laut § 253 Abs. 2 HGB vorgeschriebene Abzinsung verzichtet. Die Wesentlichkeitseinschätzung wird fortlaufend geprüft.

Das Bankbuch der Volkswagen Bank GmbH wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Dabei wurde das Barwertverfahren angewandt. Voraussichtlich noch anfallende Risikokosten zuzüglich eines Risikokostenzuschlags und Verwaltungskosten wurden durch eine Einbeziehung in den zur Diskontierung der Zahlungsströme verwendeten Zinssatz berücksichtigt und der so ermittelte Barwert dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögensgegenstände des Bankbuches gegenübergestellt. Es ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden ist.

Für alle erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen. Das latente Risiko im Kreditgeschäft wird durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Im Berichtsjahr werden die negativen Zinsen auf finanzielle Vermögensgegenstände und die positiven Zinsen auf finanzielle Verpflichtungen separat in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsanomalien ausgewiesen. Aufgrund dieser Darstellungsweise erhöht sich die Transparenz hinsichtlich der Zusammensetzung des Zinsergebnisses.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### **FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE**

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T € 72 (Vorjahr: T € 12) enthalten.

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen auf die Restlaufzeit:

- > täglich fällig T € 3.053.900 (Vorjahr: T € 292.154)
- > bis drei Monate T € 50.202 (Vorjahr: T € 88.690)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T € 0 (Vorjahr: T € 0)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T € 0 (Vorjahr: T € 0)
- > mehr als fünf Jahre T € 0 (Vorjahr: T € 0).

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind unverbrieft.

#### **FORDERUNGEN AN KUNDEN**

Der Posten beinhaltet Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T € 3.326.944 (Vorjahr: T € 2.644.896).

Die Restlaufzeiten des Gesamtbetrags der insgesamt unverbrieften Forderungen an Kunden gliedern sich in:

- > bis drei Monate T € 10.597.659 (Vorjahr: T € 8.747.783)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T 10.026.974 (Vorjahr: T € 10.651.417)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T € 23.855.084 (Vorjahr: T € 24.006.651)
- > mehr als fünf Jahre T € 711.459 (Vorjahr: T € 743.552).

Im Posten „Forderungen an Kunden“ sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit (gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 1 RechKredV) in Höhe von T € 3.041.360 (Vorjahr: T € 2.399.800) enthalten.

In dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ sind nachrangige Forderungen in Höhe von T € 279.073 (Vorjahr: T € 932.250) enthalten, davon entfallen T € 279.073 (Vorjahr: T € 932.250) auf nachrangige Forderungen aus den von der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten ABS-Transaktionen.

Der Anteil der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt T € 3.101.022 (Vorjahr: T € 3.044.500), davon entfallen T € 2.891.282 (Vorjahr: T € 2.893.666) auf die Bankfiliale in Frankreich.

Forderungen aus der Kundenfinanzierung in Höhe von T € 734.753 (Vorjahr: T € 765.560) entfallen auf die Bankfiliale in Frankreich.

Forderungen gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen AG, Wolfsburg, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T € 41.855 (Vorjahr: T € 603).

#### **SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

Zur Absicherung der Liquiditätsversorgung hat die Volkswagen Bank GmbH in Deutschland sowie in den Filialen Italien und Spanien ABS-Transaktionen durchgeführt. Die von den ankaufenden Zweckgesellschaften emittierten Wertpapiere wurden jedoch nicht an Investoren veräußert, sondern von der Volkswagen Bank GmbH erworben und als Sicherheit für die Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Deutschen Bundesbank verpfändet. Der Gesamtbestand dieser Wertpapiere beläuft sich auf T € 13.990.300 (Vorjahr: T € 16.630.700). Diese Papiere werden in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Zum Aufbau von Sicherheiten für die Teilnahme an den Offenmarktgeschäften und zur zukünftigen Erfüllung von Vorgaben gemäß der Liquidity Coverage Ratio hat die Bank wiederholt festverzinsliche Wertpapiere mit guter Bonität in Höhe von insgesamt T € 3.638.124 (Vorjahr: T € 4.125.785) erworben.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips zu Marktpreisen bewertet.

Bei den insgesamt in der Bilanzposition ausgewiesenen Wertpapieren und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsenfähige und börsennotierte Papiere in Höhe von T € 18.122.499 (Vorjahr: T € 21.299.702).

Zum Bilanzstichtag waren die im Bestand befindlichen Wertpapiere in Höhe von T € 13.064.823 (Vorjahr: T € 15.256.356) im Dispositionsdepot bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Sie dienen als Sicherheit für Refinanzierungsgeschäfte. Offenmarktkredite bestanden zum Stichtag in Höhe von T € 10.909.771 (Vorjahr: T € 12.975.137).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr nominal T € 4.664.834 (Vorjahr: T € 4.575.113) fällig.

#### **BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Eine Übersicht der Beteiligungen und Informationen zu Anteilen an verbundenen Unternehmen finden sich im Anteilsbesitz, der dem Jahresabschluss beigefügt ist.

Die von der Volkswagen Bank GmbH gehaltenen Anteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sind weder börsenfähig noch börsennotiert.

#### **TREUHANDVERMÖGEN**

Der Posten beinhaltet Treuhandkredite an Händler in Höhe von T € 1.605 (Vorjahr: T € 1.672).

#### **IMMATERIELLE ANLAGEWERTE**

Die immateriellen Anlagewerte verringerten sich um T € 1.956 auf T € 4.283 (Vorjahr: T € 6.239).

#### **SACHANLAGEN**

Der Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzten Bauten und Grundstücke beläuft sich auf T € 5.244 (Vorjahr: T € 6.011). Der Anteil der Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Sachanlagen beträgt T € 823 (Vorjahr: T € 1.524).

#### **LEASINGVERMÖGEN**

Der Posten umfasst vermietete Fahrzeuge im Rahmen des operativen Leasinggeschäfts der Filialen Frankreich und Italien in Höhe von T € 2.489.329 (Vorjahr: T € 2.121.203).

#### **SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Der Posten beinhaltet Forderungen aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von T € 34.785 (Vorjahr: T € 36.803) und Steuerforderungen in Höhe von T € 106.133 (Vorjahr: T € 40.067), davon T € 43.492 aus Steuerforderungen in der Bankfiliale Italien und T € 36.501 aus Steuerforderungen in der Bankfiliale Frankreich. Des Weiteren sind im Wesentlichen Ansprüche gegenüber den ABS-Zweckgesellschaften aus noch nicht fälligen Rückflüssen gestellter Sicherheiten und Dienstleistungsentgelten in Höhe von T € 21.480 (Vorjahr: T € 46.539) ausgewiesen.

Aus Derivaten zur Absicherung von Währungsrisiken ergab sich ein Devisenausgleichsposten in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T € 48.591 (Vorjahr: T € 0).

#### **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Der Posten beinhaltet abgegrenzte Disagien in Höhe von T € 4.057 (Vorjahr: T € 6.427) und vorausgezahlte Versicherungsprämien in Höhe von T € 1 (Vorjahr: T € 1) sowie im Voraus gezahlte Provisionen aufgrund von gestiegenem Neugeschäft in Höhe von T € 1.856 (Vorjahr: T € 1.952) in den Bankfilialen.

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Restlaufzeiten der insgesamt unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in:

- > täglich fällig T € 28.389 (Vorjahr: T € 5.592)
- > bis drei Monate T € 2.868 (Vorjahr: T € 6.736)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T € 1.524.652 (Vorjahr: T € 23.158)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T € 9.634.031 (Vorjahr: T € 13.100.269)
- > mehr als fünf Jahre T € 52.030 (Vorjahr: T € 56.911).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von T € 0 (Vorjahr: T € 0) enthalten.

Zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Bundesbank in Höhe von T € 11.000.000 (Vorjahr: T € 13.000.000) wurden Wertpapiere in gleicher Höhe als Sicherheit hinterlegt.

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Der Posten enthält unverbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T € 5.799.033 (Vorjahr: T € 7.663.056).

Die Kundeneinlagen belaufen sich auf T € 26.226.394 (Vorjahr: T € 26.488.757).

Weiterhin handelt es sich um noch zu verrechnende Verbindlichkeiten gegenüber Händlern, Kunden und sonstigen Gläubigern.

Die Restlaufzeiten der Unterposition „ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist“ betragen:

- > bis drei Monate T € 5.091.752 (Vorjahr: T € 5.687.266)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T € 515.183 (Vorjahr: T € 355.012)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T € 1.660.638 (Vorjahr: T € 1.576.607)
- > mehr als fünf Jahre T € 958.153 (Vorjahr: T € 927.432).

Verbindlichkeiten gegenüber unserer Alleingesellschafterin, der Volkswagen AG, Wolfsburg, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T € 2.844.367 (Vorjahr: T € 3.365.762).

### VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich aus Schuldverschreibungen und Commercial Paper zusammen.

Unter „a) begebene Schuldverschreibungen“ werden ausgewiesen: Schuldverschreibungen: T € 3.782.583 (Vorjahr: T € 5.086.592).

Restlaufzeiten:

- > bis drei Monate T € 32.583 (Vorjahr: T € 36.592)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T € 750.000 (Vorjahr: T € 1.300.000)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T € 3.000.000 (Vorjahr: T € 3.750.000)
- > mehr als fünf Jahre T € 0 (Vorjahr: T € 0).

Unter „b) andere verbrieften Verbindlichkeiten“ werden ausgewiesen: Commercial Paper T € 313.785 (Vorjahr: T € 0).

Restlaufzeiten:

- > bis drei Monate T € 294.067 (Vorjahr: T € 0)
- > mehr als drei Monate und bis ein Jahr T € 19.718 (Vorjahr: T € 0)
- > mehr als ein Jahr und bis fünf Jahre T € 0 (Vorjahr: T € 0).

In den verbrieften Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen enthalten.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden T € 750.000 im Folgejahr fällig.

#### **TREUHANDVERBINDLICHKEITEN**

Der Posten beinhaltet Treuhandverbindlichkeiten gegenüber der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von T € 1.605 (Vorjahr: T € 1.672).

#### **SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Von den Verbindlichkeiten sind T € 14.271.741 (Vorjahr: T € 17.525.661) durch Sicherheiten gedeckt. Diese Verbindlichkeiten resultieren aus ABS-Transaktionen, bei denen die Volkswagen Bank GmbH nach dem Verkauf weiterhin das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten Forderungen behält.

Daneben werden in dieser Position noch abzuführende Kapitaldienstbeträge aus ABS-Transaktionen in Höhe von T € 797.110 (Vorjahr: T € 817.801), Verbindlichkeiten aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von T € 19.419 (Vorjahr: T € 8.651), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von T € 53.222 (Vorjahr: T € 54.530) sowie Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen für Nachranganleihen und für Genussrechtskapital in Höhe von T € 597 (Vorjahr: T € 597) ausgewiesen.

Aus Derivaten zur Absicherung von Währungsrisiken ergab sich ein Devisenausgleichsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T € 0 (Vorjahr: T € 42.016).

#### **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Beträge der Hersteller- und Partnerbeteiligungen bei Verkaufsförderungsaktionen in Höhe von T € 535.345 (Vorjahr: T € 614.191), die über die Laufzeit der zugeordneten Verträge vereinnahmt werden.

#### **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Pensionsverpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Projected Unit Credit-Verfahren ermittelt.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Rechnungsgrundlagen und Bewertungsannahmen der Volkswagen Bank GmbH sind:

	Deutschland	Ausland
Rechnungszinsfuß	1,78 %	1,78 %
Gehaltsentwicklung	3,28 %	0,00 – 0,00 %
Rentenanpassung	2,20 %	0,00 – 2,90 %
Fluktuationsrate	1,10 %	0,00 %

Für Deutschland wird der gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2022 veröffentlichte Rechnungszins in Höhe von 1,78 % (durchschnittlicher Marktzins der letzten zehn Jahre) verwendet.

Bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahren (1,44 %) ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T € 15.410, der ausschüttungsgesperrt ist.

Aus Wesentlichkeitserwägungen werden die angewandten versicherungsmathematischen Annahmen für das Ausland in Spannen angegeben.

Mit den Verbindlichkeiten aus Altersvorsorgeverpflichtungen und vergleichbaren Verpflichtungen wurden in Höhe eines Erfüllungsbetrags von T € 55.078 der Pensionsfonds und von T € 50.511 der Zeitwertfonds verrechnet. Die Anschaffungskosten für die Papiere des Pensionsfonds betragen T € 63.506 und für die Papiere des Zeitwertfonds T € 56.366. Der Zeitwert des Pensionsfonds belief sich über insgesamt T € 55.078 und des Zeitwertfonds über T € 50.511 zum Abschlussstichtag. Die Wertpapiere wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Im Rahmen der Saldierung der Zeitwertverpflichtung und des Wertpapierfonds für die Zeitwertpapiere wurden T € 9.845 Aufwendungen aus der Zeitbewertung des Fonds mit T € 9.845 Zinserträgen aus Rückstellungen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt im Geschäftsjahr in Deutschland für die nicht extern finanzierten Pensionsrückstellungen T € 5.947 und für die Zusagen, die über den Volkswagen Pension Trust e.V. finanziert werden, T € 9.463. Die Unterschiedsbeträge gemäß § 253 Abs. 6 HGB betragen für die Bankfiliale in Italien T € 22 und für die Bankfiliale in Großbritannien T € 406.

#### **ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Kosten für Prozess- und Rechtsrisiken enthalten. Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Diese betreffen im Wesentlichen Verfahren bezüglich Gestaltungsaspekten von Kundenkreditverträgen, die sich ablaufhemmend auf die gesetzlichen Widerrufsfristen auswirken können, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Händlerfinanzierungsverträgen sowie Ansprüche im Rahmen der Vermittlung von Kundenfinanzierungen. Insgesamt wurden Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken in Höhe von T € 30.450 (Vorjahr: T € 139.738) gebildet.

#### **NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**

Der Gesamtbestand der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt T € 30.000 (Vorjahr: T € 30.000).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von T € 5.776 (Vorjahr: T € 11.702) Bestandteil der Eigenmittel gemäß den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) (Art. 62 Buchstabe a CRR).

Der Gesamtbestand beinhaltet Nachranganleihen in Höhe von T € 30.000 (Vorjahr: T € 30.000), die am öffentlichen Kapitalmarkt platziert wurden.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen.

Eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von nachrangigen Darlehen und Anleihen betragen T € 1.630 (Vorjahr: T € 1.630).

Es bestehen keine nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: T € 0).



## NACHRANGANLEIHEN

STAND:	31.12.2022		BÖRSENNOTIERT		
	Mio. €	Zinssatz	gültig bis	Zinssatzneueinbarung in Anlehnung an	Fälligkeit
Laufzeitbeginn					
26.09.2003	20,0	5,40000 %	26.09.2023	Fixzinssatz	26.09.2023
07.06.2004	10,0	5,50000 %	07.06.2024	Fixzinssatz	07.06.2024

Beide Nachranganleihen übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten. Im Fall der Auflösung, der Liquidation oder der Insolvenz der Emittentin gehen die Verbindlichkeiten aus diesen Anleihen den Ansprüchen dritter Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten im Range nach, sodass Zahlungen auf diese Anleihen so lange nicht erfolgen, wie die Ansprüche dieser dritten Gläubiger der Emittentin aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten nicht vollständig befriedigt sind. Nachträglich kann der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit dieser Anleihen nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihen ist frühestens fünf Jahre nach Begebung möglich und setzt die Kündigung der jeweiligen Anleihe durch die Emittentin voraus. Dabei ist die Kündigung nur zulässig, wenn entweder der Rückzahlungsbetrag durch Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Capital Requirements Regulation (CRR) ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Europäische Bankenaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt haben. Darüber hinaus ist eine vorzeitige Kündigung und Rückzahlung aufgrund von Änderungen der Steuer- und Abgabengesetze und Vorschriften der Bundesrepublik Deutschland oder als Folge einer Änderung der offiziellen Auslegung dieser Gesetze und Vorschriften durch die Emittentin möglich.

**EIGENKAPITAL**

Die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH blieb unverändert zum 31. Dezember 2022 bei 8,9 Mrd. € (Vorjahr: 8,9 Mrd. €).

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH, BRAUNSCHWEIG, IN DER ZEIT VOM 1.JANUAR BIS 31.DEZEMBER 2022

T. €	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Leasingvermögen
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2021</b>	<b>94.022</b>	<b>125.906</b>	<b>48.680</b>	<b>–</b>	<b>34.527</b>	<b>18.600</b>	<b>1.554</b>	<b>3.229.560</b>
Zugänge 2022	5.028	–	625	180	10	147	–	1.563.436
Abgänge 2022	–	–	8.027	–	136	6.152	–	948.072
Umbuchungen 2022	–	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnung Fremdwährung	–	–	234	–	–	–	–	–
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2022</b>	<b>99.050</b>	<b>125.906</b>	<b>41.512</b>	<b>180</b>	<b>34.401</b>	<b>12.595</b>	<b>1.554</b>	<b>3.844.924</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2021</b>	<b>3.000</b>	<b>400</b>	<b>42.441</b>	<b>–</b>	<b>27.980</b>	<b>17.077</b>	<b>–</b>	<b>1.108.357</b>
Zugänge 2022	5.000	42.471	2.708	–	873	422	–	755.823
Zuschreibungen 2022	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge 2022	–	–	7.974	–	71	5.726	–	508.585
Umbuchungen 2022	–	–	–	–	0	0	–	–
Umrechnung Fremdwährung	–	–	–234	–	–	–	–	–
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2022</b>	<b>8.000</b>	<b>42.871</b>	<b>37.409</b>	<b>–</b>	<b>28.782</b>	<b>11.773</b>	<b>–</b>	<b>1.355.595</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2022</b>	<b>91.050</b>	<b>83.035</b>	<b>4.103</b>	<b>180</b>	<b>5.619</b>	<b>823</b>	<b>1.554</b>	<b>2.489.329</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2021</b>	<b>91.022</b>	<b>125.506</b>	<b>6.239</b>	<b>–</b>	<b>6.547</b>	<b>1.524</b>	<b>1.554</b>	<b>2.121.203</b>

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### ZINSERTRÄGE AUS KREDIT- UND GELDMARKTGESCHÄFTEN

Der Anteil der Zinserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 62,1 % (Vorjahr: 53,5 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Frankreich.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von T € 223.958 (Vorjahr: T € 213.619) enthalten.

##### ZINSANOMALIEN

Die negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften resultieren aus den über das Mindestreservesoll des Instituts hinausgehenden Reserveguthaben bei der EZB sowie aus der kurzfristigen Geldanlage bei inländischen Kreditinstituten. Die positiven Zinsen aus dem Bankgeschäft resultieren aus weiterberechneten negativen Zinsen von Einlagen verbundener Unternehmen, der kurzfristigen Stellung von Sicherheiten durch Kreditinstitute für Derivate und der Teilnahme an Tendergeschäften der Deutschen Bundesbank.

##### LEASINGERTRÄGE

Die Erträge aus Leasinggeschäften umfassen die Erträge aus operativem Leasing und werden im Wesentlichen in der Bankfiliale Frankreich erwirtschaftet. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf T € 1.416.080 (Vorjahr: T € 1.326.177).

### LEASINGAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus Leasinggeschäften betragen T € 571.284 (Vorjahr: T € 593.345).

### PROVISIONSERGEBNIS

Der Anteil der Provisionserträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 50,8 % (Vorjahr: 50,9 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Spanien und Frankreich.

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungen, insbesondere von Restschuldversicherungen, aus der Verwaltung und dem Inkasso von im Rahmen von ABS-Transaktionen verkauften Forderungen sowie aus sonstigen Gebühren aus dem Privatkundengeschäft.

Sie beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T € 326 (Vorjahr: T € 556), die im Wesentlichen aus Sondervergütungen für Restschuldversicherungen, aus dem Kartenzahlungssystem sowie aus dem Kreditkartengeschäft resultieren.

Die Provisionsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus Händlerprovisionen im Verbraucherkreditgeschäft.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T € 275.740 (Vorjahr: T € 431.168) werden im Wesentlichen Kostenerstattungen von Konzerngesellschaften in Höhe von T € 25.256 (Vorjahr: T € 25.912) ausgewiesen. Der Rückgang ist darin begründet, dass im Zuge der Neuausrichtung der Gesellschaftsstruktur die Möglichkeiten zur Weiterbelastung von Gemeinkosten an verbundene Unternehmen teilweise entfallen sind.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge, die in den ausländischen Filialen erwirtschaftet wurden, beträgt 30,5 % (Vorjahr: 82,0 %). Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Filialen in Italien und Frankreich.

Der Posten beinhaltet T € 119.516 (Vorjahr: T € 191.831) periodenfremde Erträge, davon T € 117.482 (Vorjahr: T € 190.247) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen Erträgen sind Effekte aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T € 2.674 (Vorjahr: T € 172) enthalten.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Erträge aus der vorzeitigen Beendigung von ABS-Transaktionen in Höhe von T € 27.914 (Vorjahr: T € 138.834) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T € 1.912 (Vorjahr: T € 14.128) enthalten.

### ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf T € 801.543 (Vorjahr: T € 793.239). Wesentlicher Bestandteil waren neben den Personalaufwendungen mit T € 212.949 (Vorjahr: T € 203.624) weiterberechnete Kosten von Konzernunternehmen in Höhe von T € 306.004 (Vorjahr: T € 303.222). Diese entfallen im Wesentlichen auf Personalgestellungen. Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Volkswagen Bank GmbH sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen. Andere Bestätigungsleistungen bezogen sich im Wesentlichen auf sonstige Prüfungsleistungen wie zum Beispiel die Prüfung des Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 WpHG. Die Steuerberatungsleistungen betreffen die Würdigung einer Betroffenheitsanalyse in Zusammenhang mit der Abgeltungsteuer. Die Sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers konzentrierten sich im Berichtsjahr auf Dienstleistungen zu den Themen bankenaufsichtsrechtliche Beratung, unternehmensberatende Prozessoptimierung sowie IT-Dienstleistung. Zu den weiterführenden Angaben des von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars verweisen wir auf den Konzernanhang der Volkswagen Bank GmbH.

**ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE, SACHANLAGEN UND LEASINGVERMÖGEN**

In dieser Position werden als separater Unterposten die Abschreibungen auf Leasingvermögen in Höhe von T € 755.573 (Vorjahr: T € 662.268) ausgewiesen.

Mit den Abschreibungen auf Leasingvermögen wird die Wertminderung der Leasingfahrzeuge im Wesentlichen in der Filiale Frankreich erfasst. Dabei wird eine lineare Abschreibungsmethode angewandt.

**ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT**

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen sind um 526,5 Mio. € auf 1.040,8 Mio. € gestiegen. Mit 528,1 Mio. € wurden im Vergleich zum Vorjahr (569,3 Mio. €) weniger Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen beziehungsweise aus dem Eingang auf abgeschriebene Forderungen erzielt. Dementsprechend war das Ergebnis aus Risikovorsorge negativ und betrug im Berichtsjahr 512,6 Mio. € (Vorjahr: positiv in Höhe von 54,9 Mio.).

**ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF BETEILIGUNGEN, ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND WIE ANLAGEVERMÖGEN BEHANDELTE WERTPAPIERE**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von T € 5.000 (Vorjahr: T € 3.000) und auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T € 42.471 (Vorjahr: T € 0) vorgenommen.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Der Posten resultiert im Wesentlichen aus einer Vielzahl von Einzelposten. In diesen sind mit T € 3.638 (Vorjahr: T € 3.600) periodenfremde Aufwendungen enthalten, davon betreffen T € 1.236 (Vorjahr: T € 551) die Filiale Italien und T € 1.816 (Vorjahr: T € 2.679) die Filiale Frankreich. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T € 13.044 (Vorjahr: T € 1.605) enthalten. Für erkennbare Prozessrisiken wurden Aufwendungen in Höhe von T € 6 (Vorjahr: T € 20.771) berücksichtigt. Die Effekte aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T € 10.077 (Vorjahr: T € 19.967) sind ebenfalls in dem Posten enthalten.

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Der Posten beinhaltet inländische und ausländische Ertragsteuern. Die inländischen Ertragsteuern für das laufende Jahr in Höhe von T € –27.057 (Vorjahr: T € 46.336) wurden der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen der bestehenden steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG als Organträgerin weiterbelastet.

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhaltet aperiodische Aufwendungen in Höhe von T € 698 (Vorjahr: T € 91.235) sowie aperiodische Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T € 50.461 (Vorjahr: T € 2.414).

Die latenten Steuern der selbstständig steuerpflichtigen Filialen werden eigenständig in separater Rechnung mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen von 15,00 % bis 33,07 % unter Beachtung des lokalen Steuerbilanzrechts ermittelt. Die größtenteils aus dem Vermietvermögen stammenden passiven latenten Steuern der Filiale Frankreich werden dabei mit aktiven latenten Steuern der anderen Filialen aus dem Bereich der Forderungen saldiert. Ein sich insgesamt ergebender Aktivüberhang in Höhe von T € 73.842 (Vorjahr: T € 93.377) wird gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

In Deutschland erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern über den Steuersatz von 30 %. Insgesamt ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von T € 183.856 (Vorjahr: T € 229.079), die aufgrund der steuerlichen Organschaft zur Volkswagen AG dieser zuzurechnen sind.

**AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE GEWINNE**

Der nach Ertragsteuern verbleibende Gewinn in Höhe von 182,0 Mio. € (Vorjahr: 562,8 Mio. €) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen AG abgeführt.

**5. Sonstige Erläuterungen****NACHTRAGSBERICHT**

Der Vorstand der Volkswagen AG hat im Februar 2023 nach vorheriger Entscheidung der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH im September 2022 dem Verkauf des Finanzierungsneugeschäfts der MAN Financial Services in ausgewählten Märkten (im Wesentlichen solche ohne Joint-Venture-Beteiligungen) an TRATON Financial Services AB gegen Zahlung eines Verkaufspreises zugestimmt. Bei Festlegung des Verkaufspreises sind die unterschiedlichen Zeitpunkte der Übertragung des Finanzierungsneugeschäfts in den jeweiligen Märkten berücksichtigt worden. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt noch ausstehender Gremienzustimmungen. Relevanz für die Volkswagen Bank GmbH ergibt sich in geringfügigem Ausmaß lediglich in den Bankfilialen Portugal und Italien, in denen derzeit Finanzierungsneugeschäft der MAN Financial Services angeboten wird.

Es ergaben sich bis zum 17. Februar 2023 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung, die eine deutlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfordert hätten.

**KONZERN-RECHNUNGSLEGUNG**

Der Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, einbezogen. Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH wird in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg (kleinster und größter Konsolidierungskreis i. S. d. § 285 Nr. 14 und Nr. 14a HGB), einbezogen. Sowohl der Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH als auch die Konzernabschlüsse der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen AG werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um Zusagen aus dem allgemeinen Bankgeschäft. Die Inanspruchnahme ist jederzeit möglich. Bei Inanspruchnahme unterliegen diese Kredite den allgemeinen Regelungen der Kreditüberwachung.

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T € 294.210 (Vorjahr: T € 268.451) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften. Die Bürgschaften sind in Höhe von T € 260.210 (Vorjahr: T € 241.032) durch Einlagen besichert, sodass der Volkswagen Bank GmbH bei Inanspruchnahme insoweit kein Verlustrisiko erwächst.

**AUSSERBILANZIELLES GESCHÄFT UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN****Derivative Finanzinstrumente**

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken wurden derivative Geschäfte getätigt. Es handelt sich dabei um Zinsswaps, Währungsswaps sowie kombinierte Zinswährungsswaps und Devisentermingeschäfte, die ausschließlich Sicherungszwecken dienen. Die Marktwerte der Zinsswaps, Währungsswaps und Devisentermingeschäfte wurden – basierend auf den Markt-Swapsätzen – mithilfe von geeigneten IT-gestützten Bewertungsmethoden (Discounted Cashflow-Methode) ermittelt und

variieren in Abhängigkeit der Zins- oder Währungskursentwicklung. Ein Ausweis der Marktwerte in der Bilanz erfolgt nicht. Bei den Zinsswaps werden die Zinsen laufzeitgerecht abgegrenzt.

Gemäß § 285 Nr. 19 HGB gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

MIO. €	NOMINALWERT		MARKTWERTE <sup>1</sup> POSITIV		MARKTWERTE <sup>1</sup> NEGATIV	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
<b>Zinsrisiken</b>						
Zinsswaps	8.320,4	6.463,6	90,5	44,9	3,2	168,1
<b>Währungsrisiken</b>						
Devisentermingeschäfte	470,3	532,6	0,0	4,3	15,2	0,5
Währungsswaps	1.794,0	2.143,2	1,6	31,6	36,2	5,3
<b>Zins-Währungsrisiken</b>						
Zinswährungsswaps	350,0	210,0	7,5	6,6	0,0	0,0
<b>Derivative Geschäfte gesamt</b>	<b>10.934,7</b>	<b>9.349,4</b>	<b>99,6</b>	<b>87,4</b>	<b>54,6</b>	<b>173,9</b>

<sup>1</sup> Für alle Kontrakte werden die Marktwerte einschließlich Stückzinsen gezeigt.

Hinsichtlich der Fristengliederung ergibt sich für die Derivate folgendes Bild:

NOMINALWERTE Mio. €	ZINSRISIKEN		WÄHRUNGS- RISIKEN		ZINS- WÄHRUNGS- RISIKEN	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
<b>Restlaufzeiten</b>						
<= 3 Monate	1.109,2	33,0	925,2	974,2	140,00	210,0
<= 1 Jahr	3.260,8	901,8	868,9	509,9	0,0	0,0
<= 5 Jahre	3.950,3	5.500,0	0,0	659,1	210,0	0,0
> 5 Jahre	0,0	0,0	-	-	-	-

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T € 9.145 (Vorjahr: T € 14.190).

### FREMDWÄHRUNGEN

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung beläuft sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet T € 3.709.914 (Vorjahr: T € 3.343.457), Schulden in Fremdwährung bestehen in Höhe von T € 580.635 (Vorjahr: T € 472.886).

Das Volumen der noch nicht abgewickelten fremdwährungsbezogenen Devisenkassageschäfte beträgt zum Abschlussstichtag T € 0 (Vorjahr: T € 0), das der Devisentermingeschäfte T € 532.595 (Vorjahr: T € 470.284). Das Nominalvolumen der Währungsswaps beläuft sich auf T € 2.143.194 (Vorjahr: T € 1.794.024) und das der Zinswährungsswaps auf T € 210.000 (Vorjahr: T € 350.000).

Sämtliche Devisentermingeschäfte, sowie die Währungs- und die Zinswährungsswaps der Volkswagen Bank GmbH wurden ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Wechselkursschwankungen abgeschlossen. Handelsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**ORGANANGABEN**

Im Geschäftsjahr 2022 erhielten die Mitglieder der Geschäftsführung ihre Bezüge von der Volkswagen Bank GmbH. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich auf T € 2.822.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitarbeiter des Volkswagen Konzerns sind, steht gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung grundsätzlich eine jährliche Vergütung zu. Diese Vergütung ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitarbeiter des Volkswagen Konzerns sind, erhalten eine pauschale Vergütung von der Volkswagen Bank GmbH. Soweit sie auch Mitglieder in weiteren Aufsichtsräten von Konzerngesellschaften der Volkswagen AG sind, werden die für diese Funktionen bezogenen Vergütungen auf den Anspruch angerechnet. Für das Geschäftsjahr 2022 wird daher ein Gesamtbetrag von weniger als 0,09 Mio. € an die Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlt.

Den bei der Volkswagen Bank GmbH angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht der Vergütung vergleichbarer Arbeitnehmer mit betriebsüblicher beruflicher Entwicklung. Für den Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat entspricht die angemessene Vergütung einer entsprechenden Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen.

Die Geschäftsführung setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

**DR. MICHAEL REINHART**

Sprecher der Geschäftsführung  
Unternehmenssteuerung Volkswagen Bank GmbH

**OLIVER ROES**

Finanzen Volkswagen Bank GmbH

**CHRISTIAN LÖBKE**

Risikomanagement Volkswagen Bank GmbH

**DR. VOLKER STADLER**

Operations Volkswagen Bank GmbH

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Stichtag 31.12.2022 wie folgt zusammen:

**DR. INGRUN-ULLA BARTÖLKE**

Vorsitzende  
Leiterin Konzernrechnungswesen und externe Berichterstattung der Volkswagen AG

**BJÖRN BÄTGE**

Stellvertretender Vorsitzender (ab 10.03.2022)  
Konzern Treasury – Leiter Global Markets der Volkswagen AG

**SILVIA STELZNER**

Stellvertretende Vorsitzende  
Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und  
der Volkswagen Bank GmbH

**SARAH AMELING-ZAFFIRO (AB 01.02.2022)**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

**MARKUS BIEBER**

Geschäftsführer des Gesamtbetriebsrats der Volkswagen AG

**DR. CHRISTIAN DAHLHEIM (AB 01.02.2022)**

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG

**FRANK FIEDLER**

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG  
Finanzen und Beschaffung

**PROF. DR. SUSANNE HOMÖLLE**

Lehrstuhl für ABWL: Bank und Finanzwirtschaft, Universität Rostock

**MARKUS KONRADT (AB 01.05.2022)**

Mitglied des Vorstands des Vereins der Führungskräfte der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

**KATRIN ROHMANN (AB 09.03.2022)**

Wirtschaftsprüferin

**CONNY SCHÖNHARDT**

Leiterin Stabsstelle Mobilität und Fahrzeugbau beim IG Metall Vorstand

**MIRCO THIEL (AB 01.10.2022)**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

Ferner gehörten nachfolgende Personen in 2022 dem Aufsichtsrat an:

**JÜRGEN ROSEMANN (BIS 31.01.2022)**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

**LARS HENNER SANTELMANN (BIS 31.01.2022)**

Vorsitzender des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG

**LUTZ MESCHKE (BIS 09.03.2022)**

Stellvertretender Vorsitzender  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Mitglied des Vorstands der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG  
Finanzen und IT

**REINHARD MATHIEU (BIS 30.04.2022)**

Leiter Aufsichtliche Grundsatzfragen und Meldewesen der Volkswagen Bank GmbH



**THOMAS KÄHMS (BIS 30.09.2022)**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

Die folgenden Ausschüsse des Aufsichtsrats der Volkswagen Bank GmbH setzen sich zum Stichtag 31.12.2022 wie folgt zusammen:

**MITGLIEDER DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES**

Katrin Rohmann (Vorsitz) (ab 10.03.2022)  
Prof. Dr. Susanne Homölle (stv. Vorsitz)  
Frank Fiedler  
Silvia Stelzner

Ferner gehörte nachfolgende Person in 2022 dem Prüfungsausschuss an:  
Lutz Meschke (Vorsitz) (bis 09.03.2022)

**MITGLIEDER DES RISIKOAUSSCHUSSES**

Prof. Dr. Susanne Homölle (Vorsitz)  
Björn Bätge (stv. Vorsitz)  
Sarah Ameling-Zaffiro (ab 01.10.2022)  
Frank Fiedler

Ferner gehörte nachfolgende Person in 2022 dem Risikoausschuss an:  
Silvia Stelzner (bis 30.09.2022)

**MITGLIEDER DES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES**

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vorsitz)  
Silvia Stelzner (ab 01.10.2022) (stv. Vorsitz) (ab 06.12.2022)  
Dr. Christian Dahlheim (ab 01.02.2022)

Ferner gehörten nachfolgende Personen in 2022 dem Nominierungsausschuss an:  
Lars Henner Santelmann (bis 31.01.2022)  
Thomas Kähms (stv. Vorsitz) (bis 30.09.2022)

**MITGLIEDER DES VERGÜTUNGSKONTROLLAUSSCHUSSES**

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vorsitz)  
Björn Bätge (stv. Vorsitz)  
Dr. Christian Dahlheim (ab 01.02.2022)  
Silvia Stelzner (ab 01.10.2022)

Ferner gehörten nachfolgende Personen in 2022 dem Vergütungskontrollausschuss an:  
Lars Henner Santelmann (bis 31.01.2022)  
Thomas Kähms (bis 30.09.2022)

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Hinterbliebene sind für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen T € 3.632 (Vorjahr: T € 3.057) zurückgestellt. Die Zahlungen an diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf T € 232 (Vorjahr: T € 214).

In den Aktiva sind Forderungen in Höhe von T € 63 (Vorjahr: T € 31) aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 und 3 des Kreditwesengesetzes fallenden Krediten enthalten. Davon bestehen Forderungen in Höhe von T € 35 (Vorjahr: T € 13) gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie in Höhe von T € 28 (Vorjahr: T € 18) gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	2022	2021
Gehaltsempfänger	1.646	1.849
davon oberer Managementkreis	37	41
davon Teilzeitkräfte	413	423
Auszubildende	19	31

#### ZWEIGNIEDERLASSUNGEN/ZWEIGSTELLEN/FILIALEN

##### Zweigniederlassungen

Audi Bank, Braunschweig

SEAT Bank, Braunschweig

ŠKODA Bank, Braunschweig

AutoEuropa Bank, Braunschweig

ADAC FinanzService, Braunschweig

Ducati Bank, Braunschweig

##### Zweigstellen

Volkswagen Bank, Braunschweig

Volkswagen Bank, Emden

Volkswagen Bank, Hannover

Volkswagen Bank, Kassel

Volkswagen Bank, Salzgitter

Volkswagen Bank, Wolfsburg

Audi Bank, Ingolstadt

Audi Bank, Neckarsulm

##### Filialen

Volkswagen Bank GmbH, St. Denis-Paris, Frankreich

Volkswagen Bank GmbH, Glyfada-Athen, Griechenland

Volkswagen Bank GmbH, Milton Keynes, Großbritannien

Volkswagen Bank GmbH, Mailand, Italien

Volkswagen Bank GmbH, Verona, Italien

Volkswagen Bank GmbH, Amersfoort, Niederlande

Volkswagen Bank GmbH, Warschau, Polen

Volkswagen Bank GmbH, Lissabon, Portugal

Volkswagen Bank GmbH, Alcobendas-Madrid, Spanien

## Mandate in Aufsichtsgremien – Angaben nach § 340a Abs. 4 HGB

### **DR. MICHAEL REINHART**

- > Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
- > Vorsitzender des Aufsichtsrats
- > DFM N.V., Amersfoort, Niederlande
- > Vorsitzender des Raad van Commissarissen/Vorsitzender des Aufsichtsrats

### **OLIVER ROES**

- > Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakei
- > Mitglied des Aufsichtsrats

### **ROMAN ROSENBERG**

- > Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam, Niederlande
- > Mitglied des Raad van Commissarissen/Mitglied des Aufsichtsrats

## Anteilsbesitz

Anteilsbesitz gemäß §§ 285 und 313 HGB für die Volkswagen Bank GmbH und den Volkswagen Bank Konzern sowie Darstellung der in den Volkswagen Bank Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gemäß IFRS 12 zum 31.12.2022.

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS MENGEN- NOT. ( 1 EURO= )	HÖHE DES ANTEILS DER VW BANK GMBH AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD.	ERGEBNIS IN TSD.	Fußnote	Jahr
		31.12.2022	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
<b>I. MUTTERUNTERNEHMEN</b>									
Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig									
<b>II. TOCHTERUNTERNEHMEN</b>									
<b>A. Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>									
<b>1. Inland</b>									
<b>2. Ausland</b>									
Driver España six, Fondo de Titulización, Madrid	EUR		–	–	–	–	–	3)	2021
Driver Master S.A., Luxemburg	EUR		–	–	–	31	–	3)	2021
Driver MultiCompartment S.A., Luxemburg	EUR		–	–	–	30	14,00	3)	2021
Private Driver España 2020 -1, Fondo de Titulización, Madrid	EUR		–	–	–	–	–	3)	2021
Private Driver Italia 2020 -1 S.r.l., Mailand	EUR		–	–	–	10	–	3)	2021
<b>B. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>									
<b>1. Inland</b>									
<b>2. Ausland</b>									
OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau	RUB	76,2868	1,00	–	1,00	18.284.055	999.741	2)	2021

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. ( 1 EURO= )	VW BANK GMBH AM KAPITAL IN %			KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
		31.12.2022	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
<b>III. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN</b>										
<b>A. At Equity bewertete Unternehmen</b>										
<b>1. Inland</b>										
Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, Braunschweig	EUR		51,00	–	51,00	116.446	13.355			2021
<b>2. Ausland</b>										
DFM N.V., Amersfoort	EUR		60,00	–	60,00	262.613	27.761	2)		2021
Volkswagen Finančné služby Slovensko s.r.o., Bratislava	EUR		58,00	–	58,00	84.346	11.051	2)		2021
<b>B. At Cost bewertete Unternehmen</b>										
<b>1. Inland</b>										
<b>2. Ausland</b>										
<b>IV. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN</b>										
<b>A. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen</b>										
<b>1. Inland</b>										
<b>2. Ausland</b>										
<b>B. At Cost bewertete assoziierte Unternehmen</b>										
<b>1. Inland</b>										
<b>2. Ausland</b>										
Credi2 GmbH, Wien	EUR		28,34	–	28,34	102	–4.231			2021
<b>V. BETEILIGUNGEN</b>										
<b>1. Inland</b>										
<b>2. Ausland</b>										
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunications SCRL, La Hulpe	EUR		0,01	–	0,01	616.152	52.234	1)2)		2021

1) Konsolidierter Abschluss

2) Zahlen gemäß IFRS

3) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

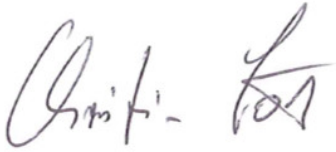
Braunschweig, den 17. Februar 2023  
Die Geschäftsführung



Dr. Michael Reinhart



Oliver Roes



Christian Løbke



Dr. Volker Stadler

# Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Bank GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Bank GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH beschrieben sind.

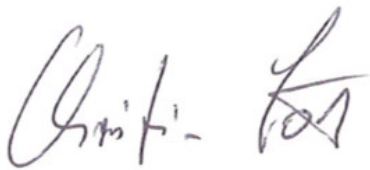
Braunschweig, den 17. Februar 2023  
Die Geschäftsführung



Dr. Michael Reinhart



Oliver Roes



Christian Löbke



Dr. Volker Stadler

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volkswagen Bank GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Personalbericht des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 i.V.m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB (Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den



deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### **IDENTIFIZIERUNG WERTGEMINDERTER KREDITE UND ERMITTLUNG DER EINZELWERTBERICHTIGUNGEN IM BEREICH DER HÄNDLERFINANZIERUNG**

Die Identifizierung wertgeminderter Kredite und die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen in der Händlerfinanzierung sind wesentliche Bereiche, in denen die gesetzlichen Vertreter der Volkswagen Bank Ermessensentscheidungen treffen. Die Identifizierung der wertgeminderten Kredite sowie die Ermittlung einer angemessenen Einzelwertberichtigung sind mit Unsicherheiten verbunden. Letztere beinhaltet verschiedene Annahmen und Schätzparameter, insbesondere hinsichtlich der Ertragslage der Händler, der Erwartungen zu künftigen Cashflows sowie zur Bewertung von Sicherheiten. Durch den Russland-Ukraine Krieg sowie dem daraus resultierenden Anstieg der Energiepreise und die Inflationsentwicklung sowie den weiter anhaltenden Versorgungsengpässen in der Automobilindustrie sind diese Unsicherheiten im Geschäftsjahr deutlich erhöht. Bereits geringe Veränderungen in den Annahmen und Schätzparametern können zu deutlich voneinander abweichenden Bewertungen führen.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der Volkswagen Bank und der Bedeutung der Händlerfinanzierung für die Vermögens- und Ertragslage, verbunden mit den Ermessensentscheidungen, haben wir die Identifizierung wertgeminderter Kredite und die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen im Bereich der Händlerfinanzierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

#### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die rechnungslegungsrelevanten Prozesse zur Identifizierung wertgeminderter Kredite und zur Ermittlung der Einzelwertberichtigungen hinsichtlich der Berücksichtigung relevanter Risikofaktoren analysiert. Wir haben die im Rahmen dieser Prozesse implementierten Kontrollen zur Identifizierung wertgeminderter Kredite sowie zur Ermittlung der Einzelwertberichtigungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet. Schwerpunkte unserer Prüfungshandlungen waren dabei die Prozesse zur Auswertung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer, zur Überwachung hinsichtlich des Auftretens von Frühwarnindikatoren, zur Anwendung von Impairment-Triggern und somit zur Anwendung der internen Risikoklassifizierungsverfahren sowie zur Bewertung von Sicherheiten.

Darüber hinaus haben wir auf Stichprobenbasis aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen und hierbei das Vorliegen akuter Ausfallrisiken und die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen beurteilt. Die Stichprobenauswahl haben wir risikoorientiert anhand von Kriterien wie dem Führen von Krediten auf Überwachungslisten für erhöhte Ausfallrisiken, der Ratingklasse, der Höhe des Exposures oder bereits gebildeter Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Innerhalb unserer risikoorientierten Stichprobe haben wir beurteilt, ob die wesentlichen Annahmen und Schätzungen zu den erwarteten Cashflows von Händlern einschließlich der Wertansätze der gehaltenen Sicherheiten in Einklang mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Kreditnehmers und den Markterwartungen stehen. Darüber hinaus haben wir die rechnerische Richtigkeit der jeweils ermittelten Einzelwertberichtigungen nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Identifizierung wertgeminderter Kredite und der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen im Bereich der Händlerfinanzierung ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kreditportfolien (inklusive des Kreditportfolios Händlerfinanzierung) sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang sowie im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, im Chancen- und Risikobericht unter der Überschrift Kreditrisiko in den Passagen zu "Sicherheiten" sowie "Wertberichtigungen" enthalten.

### **ANSATZ UND BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR RECHTSRISIKEN AUS WIDERRUFEN VON KUNDENKREDITVERTRÄGEN**

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft ist bezüglich bestimmter Gestaltungsaspekte von Kundenkreditverträgen, die sich ablaufhemmend auf die gesetzlichen Widerrufsfristen auswirken können, Rechtsrisiken ausgesetzt. Die Rückstellungsbildung für die hieraus resultierenden Rechtsrisiken ist – insbesondere aufgrund unterschiedlicher Rechtsprechung – mit hohen Unsicherheiten verbunden und somit dem Grunde und der Höhe nach ein wesentlicher Bereich, in dem die gesetzlichen Vertreter Ermessensentscheidungen treffen. Vor diesem Hintergrund erachten wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellung für Rechtsrisiken aus Widerruf von Kundenkreditverträgen haben wir die von der Volkswagen Bank eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Identifizierung betroffener Verträge und zur Beurteilung der potenziellen künftigen Belastung untersucht.

Um festzustellen, ob die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Mittelabflüssen angemessen sind, umfassten unsere Prüfungshandlungen Befragungen der gesetzlichen Vertreter sowie der internen Rechtsabteilung der Gesellschaft.

Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus Einschätzungen einer von der Bank beauftragten externen Rechtsanwaltskanzlei sowie Stellungnahmen von der Bank beauftragter Sachverständiger zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eingeholt und unter Einbeziehung interner Rechtsanwälte als geeignet befunden, diese im Rahmen unserer Prüfung zu verwerten. Weiterhin haben wir die Rechtsprechung sowie in der Vergangenheit bereits abgeschlossene Verfahren gesichtet und analysiert. Auf dieser Basis haben wir uns eine eigene Erwartungshaltung

gebildet. Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen und Annahmen dahingehend analysiert, ob diese mit den aus der Verwertung der Unterlagen der von der Bank jeweils beauftragten externen Rechtsanwaltskanzlei und Sachverständigen gewonnenen Erkenntnissen sowie unserer gebildeten Erwartungshaltung im Einklang stehen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des von der Gesellschaft ermittelten Rückstellungsbetrags nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellung für Rechtsrisiken aus Widerruf von Kundenkreditverträgen keine Einwendungen ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken sind im Abschnitt "3. Erläuterungen zur Bilanz" - "Andere Rückstellungen" des Anhangs sowie im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, im Abschnitt "Geschäftsentwicklung 2022" enthalten.

### **MAKROÖKONOMISCHE SZENARIEN UND DIE DARAUS ABGELEITETEN AUSPRÄGUNGEN DER KREDITRISIKOPARAMETER IM ZUSAMMENHANG MIT DER ERMITTLUNG DER PAUSCHALWERTBERICHTIGUNG FÜR VORHERSEHBARE, ABER NOCH NICHT INDIVIDUELL KONKRETISIERTE ADRESSENAUSFALLRISIKEN IN DEN FORDERUNGEN AN KUNDEN**

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der Forderungen an Kunden und die damit zusammenhängende Ermittlung der Pauschalwertberichtigung für vorhersehbare, aber noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken sind ein wesentlicher Bereich, in dem die gesetzlichen Vertreter Ermessensentscheidungen treffen.

Im Einklang mit der Stellungnahme zur Rechnungslegung "Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten ("Pauschalwertberichtigungen") (IDW RS BFA 7)" wendet die Bank zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung vereinfachend die Methodik nach den Regelungen des International Financial Reporting Standard 9 "Finanzinstrumente" ("IFRS 9") an. Entsprechend erfolgt die modellbasierte Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach der IFRS 9-Methodik zur Ermittlung der Risikovorsorge unter Verwendung von vier makroökonomischen Szenarien, um die Anforderungen an einen unverzerrten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzer zu erfüllen. Die vier Szenarien (Base, Positive, Negative, Energy-Shortage) unterscheiden sich hinsichtlich der Annahmen und Schätzungen zukünftiger makroökonomischer Entwicklungen und spiegeln sich in verschiedenen Ausprägungen der der Berechnung der Pauschalwertberichtigung zugrundeliegenden Kreditrisikoparameter (Verlustrate, Ausfallwahrscheinlichkeit und Kreditkonversionsfaktor) wider.

Geringe Veränderungen in den Annahmen können zu deutlich voneinander abweichenden Bewertungen führen.

Vor dem Hintergrund des signifikanten Volumens der Bestände nicht ausgefallener Forderungen an Kunden, die der modellbasierten Ermittlung der Pauschalwertberichtigung zugrunde liegen, sowie der erhöhten Unsicherheiten und Ermessensspielräume in den makroökonomischen Szenarien aufgrund möglicher (Folge-)Wirkungen der weltweiten Lieferengpässe, der Energiekrise sowie der Inflation, erachten wir die makroökonomischen Szenarien und die daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung für vorhersehbare, aber noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken in den Forderungen an Kunden, als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Herleitung der Szenarien dahingehend analysiert, ob diese in Einklang mit den makroökonomischen Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute stehen. Zudem haben wir die abgeleiteten Szenarien unter Einbezug von internen Spezialisten auf Grundlage unserer Erwartungen hinsichtlich der Branchenentwicklung auf ihre Angemessenheit hin beurteilt.

Wir haben uns mit den von den gesetzlichen Vertretern der Volkswagen Bank GmbH implementierten Prozessen im Zusammenhang mit den aus den Szenarien abgeleiteten Ausgestaltungen der Kreditrisikoparameter befasst und in diesem Zusammenhang die Angemessenheit und Wirksamkeit der im Prozess implementierten Kontrollen gewürdigt.

Wir haben methodisch nachvollzogen, dass die Ausprägung der Kreditrisikoparameter in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Szenario steht. Für die Prüfung der angemessenen Ausgestaltung der Kreditrisikoparameter je Szenario haben wir zunächst bezüglich des Ausfallrisikos die im Rahmen des Prozesses der Risikoklassifizierung implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilt. Weiterhin haben wir auch die angemessene Bewertung der Sicherheiten anhand der in der Vergangenheit realisierten Erlösquoten geprüft.

Die auf Grundlage der verschiedenen Szenarien sowie der unterschiedlich ausgeprägten Kreditrisikoparameter modellbasiert ermittelte Pauschalwertberichtigung haben wir rechnerisch nachvollzogen und die korrekte Berücksichtigung der Szenarien innerhalb der Berechnung der Bank geprüft. In diesem Zusammenhang haben wir geprüft, dass sich die Ausprägung der Kreditrisikoparameter je abgeleitetem Szenario jeweils auf die gesamte Laufzeit bezieht, wenn für Forderungen an Kunden im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos besteht.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der makroökonomischen Szenarien und der daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der modellbasierten Ermittlung der Pauschalwertberichtigung für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden der Volkswagen Bank GmbH ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben

Angaben zur modellbasiert ermittelten Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kunden einschließlich der Darstellung der verschiedenen makroökonomischen Szenarien sind in Abschnitt "2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze - Forderungen" des Anhangs sowie im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, im Chancen- und Risikobericht unter der Überschrift Kreditrisiko in den Passagen zu "Sicherheiten" sowie "Wertberichtigungen" enthalten.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den "Bericht des Aufsichtsrats" verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, wie den Bericht des Aufsichtsrats und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze

- ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
  - > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "Volkswagen Bank\_GmbH\_JA+LB\_ESEF-2022-12-31.zip" enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus

geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitäts-sicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

#### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10EU-APRVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 9. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Bank GmbH tätig.



Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Laura Gundelach.

Hannover, den 17. Februar 2023

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gundelach  
Wirtschaftsprüferin

Bühning  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

## der Volkswagen Bank GmbH

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtszeitraum regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Auch außerhalb der Sitzungen gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen Aufsichtsratsvorsitz und Geschäftsführung. Auf Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug ca. 96 %. Drei Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst; Eilbeschlüsse der Aufsichtsratsvorsitzenden gab es in der Berichtsperiode nicht.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats sowie seiner Ausschüsse dargestellt.

### BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In der Sitzung am 8. März 2022 empfahl der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH für das Jahr 2021 festzustellen, sprach eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers aus und nahm Stellung zum Konzernabschluss. Daneben beschäftigten wir uns mit den Schwerpunktthemen für das Geschäftsjahr 2022 sowie der IT-Strategie der Gesellschaft für 2022. Zudem beschlossen wir eine Anpassung der Richtlinien zum Umgang mit Interessenkonflikten im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH. Ferner erläuterte das Joint Supervisory Team (JST) der Europäischen Zentralbank (EZB) uns die Ergebnisse des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) im Jahr 2021.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. März 2022 wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats turnusgemäß neu bestellt. In der Sitzung am 10. März 2022 wurden die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse nebst Stellvertretern neu gewählt.

In der Sitzung am 22. April 2022 befassten wir uns mit der Vergütung der Geschäftsführung. Ferner beschlossen wir die Festsetzung der bonusrelevanten ROE-Zielkurve für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Einführung eines Modifiers zur Festlegung des Markenbonus ab dem Geschäftsjahr 2022.

In der Sitzung am 13. Juni 2022 erörterten wir die Geschäftsverteilung und Kompetenzprofile der Geschäftsführung. Ferner ließen wir uns zur finanziellen Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, zum Status der strategischen Initiativen, zur IT-Situation in Frankreich, zur neuen Delegierten Verordnung EU 2022/676 und zur geplanten Änderung des Ergebnis-Abführungs-Vertrags berichten.

Weiterhin befassten wir uns mit dem Thema „ESG-Risk“, was das Projekt Nachhaltigkeit, den EZB-Klimastresstest 2022 sowie die „Thematische Überprüfung“ zu Klima- und Umweltrisiken durch die EZB beinhaltete. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb weiterer Anteile an der Credi2 GmbH (Wien/Österreich) durch die Volkswagen Bank GmbH zu.

In der Sitzung am 14. Oktober 2022 informierten wir uns über die Durchführung des vorgenannten Anteilserwerbs an der Credi2 GmbH und erörterten die Voraussetzungen der Zuverlässigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, die finanzielle Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, den Status der strategischen Initiativen sowie ausgewählter aufsichtsrechtlicher Themen, die aktuelle IT-Situation in Frankreich und das Datenmanagement in der Bank. Weiterhin beschlossen wir eine Anpassung der Geschäftsordnungen der Ausschüsse, die vor allem klarstellende Regelungen zur Durchführung von Sitzungen und der Einholung von Beschlüssen beinhaltete.

In der Sitzung am 6. Dezember 2022 widmeten wir uns erneut der finanziellen Entwicklung sowie dem Stand der Planungsrunde der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Auch ließen wir uns einen Ausblick zur Risikoentwicklung geben und befassten uns mit dem Status der strategischen Initiativen, dem Status ausgewählter aufsichtsrechtlicher Themen und mit gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten.

Die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse bzw. deren Stellvertreter haben über die Inhalte der Ausschusssitzungen im Rahmen der Sitzungen des Aufsichtsrates ausführlich berichtet.

## **ARBEIT DER AUSSCHÜSSE**

Der Aufsichtsrat hat nach § 25d KWG Ausschüsse gebildet.

### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Sondersitzungen oder eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden gewesen wäre, lagen nicht vor. Der Ausschuss hat vier Mitglieder. Die durchschnittliche Teilnahmequote betrug 100 %.

In der Sitzung vom 8. März 2022 hat sich der Ausschuss mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Volkswagen Bank GmbH für das Geschäftsjahr 2021 sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Volkswagen Bank GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Nach eingehender Beratung hat der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat gebeten, eine Empfehlung an die Alleingesellschafterin zur Wahl des Abschlussprüfers auszusprechen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorzubereiten. Der Leiter der Internen Revision erläuterte dem Ausschuss den Jahresbericht 2021 der Revision für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Änderung der Leitlinien des Prüfungsausschusses für Leistungen des Abschlussprüfer-Netzwerks.

In seiner Sitzung am 13. Juni 2022 betrachtete der Ausschuss die finanzielle Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Ferner wurde der Compliance-Bericht erläutert. Des Weiteren hat sich der Ausschuss mit anstehenden aufsichtsrechtlichen Prüfungen beschäftigt.

In seiner Sitzung am 14. Oktober 2022 befasste sich der Ausschuss gemeinsam mit Vertretern des Abschlussprüfers mit der Prüfungsplanung und den Prüfungsschwerpunkten. Ferner informierte er sich über den Halbjahresabschluss 2022 und die aktuelle Geschäftsentwicklung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Außerdem erörterte er die Qualität der Abschlussprüfung.

In seiner Sitzung vom 6. Dezember 2022 ließ sich der Prüfungsausschuss über die durch den Abschlussprüfer an die Gesellschaft erbrachten Leistungen sowie über die Arbeit der internen Revision berichten.

### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss trat im Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden gewesen wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor. Der Ausschuss hat vier Mitglieder. Die durchschnittliche Teilnahmequote betrug 95 %.

Der Risikoausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 8. März 2022 mit den Feststellungen des Wirtschaftsprüfers im Hinblick auf das Risikomanagement aus der Jahresabschlussprüfung 2021. Anschließend beschäftigte sich der Ausschuss mit der Nachbetrachtung der Risikostrategie 2021 sowie der Risikostrategie und Risikolimitierung 2022. Ferner ließ sich der Ausschuss den aktuellen Sachstand zu Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken berichten. Schließlich bestätigte der Risikoausschuss nach entsprechender Prüfung, dass die durch das Vergütungssystem der Gesellschaft gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur der Gesellschaft sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen berücksichtigen.

In der Sitzung am 28. April 2022 setzte sich der Ausschuss mit dem Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) 2022 auseinander, mit dem Liquidity Adequacy Statement (LAS) sowie mit der ILAAP-Gap-Analyse 2022.

In der Sitzung am 13. Juni 2022 beschäftigte sich der Risikoausschuss mit der Ausgestaltung und Etablierung von bankübergreifenden adversen Szenarien (ILAAP und ICAAP) und mit der Integration der Szenarien in die Steuerungsprozesse der Bank. Weiterhin ließ sich der Ausschuss die Narrative und Annahmen zum ICAAP- und ILAAP-Stresstest 2022 vorstellen. Daneben wurden dem Ausschuss der Stand zum EZB-Klimastresstest 2022 berichtet und das weitere Arbeitsprogramm des Ausschusses im Jahr 2022 erörtert.

In der Sitzung am 14. Oktober 2022 befasste sich der Risikoausschuss mit dem Frühwarnsystem für das Kredit-Retailportfolio, dem weiteren Vorgehen zu Leveraged Transactions sowie diversen EZB-relevanten Fragestellungen, insbesondere der Rückmeldung zum EZB-Klimastresstest und dem Ergebnis der thematischen Überprüfung der EZB zu Klima- und Umweltrisiken im Jahr 2022. Darüber hinaus nahm der Ausschuss die aktuelle Zinsentwicklung und Auswirkungen auf das Zinsänderungsrisiko in den Blick und ließ sich das Thema „Ad-hoc-OPR-Schadenmeldung/Standardsoftware Meldewesen vom 15.07.2022“ erläutern.

Am 06. Dezember 2022 informierte sich der Risikoausschuss über die ICAAP-Governance, v. a. die Verantwortlichkeiten des Aufsichtsrates in diesem Rahmen, sowie über die Ergebnisse des SREP 2022, über das Ergebnis und die Prioritäten der Abwicklungsplanung für 2023 und über die aktuelle Entwicklung des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (IRRBB).

### Vergütungskontrollausschuss

Der Vergütungskontrollausschuss trat im Geschäftsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Der Ausschuss hat vier Mitglieder. Die Teilnahmequote lag bei ca. 94 %. Im Berichtszeitraum gab es einen Umlaufbeschluss.

Der Vergütungskontrollausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 8. März 2022 mit den Nebenbedingungen zur Gewährung einer variablen Vergütung, mit der Bonuspoolermittlung für die Mitglieder der Geschäftsführung und mit der Entwicklung der vergütungsrelevanten Nachhaltigkeitskomponente. Es wurden keine malusrelevanten Tatbestände im Sinne von § 18 Institutsvergütungsverordnung festgestellt.

In der Sitzung vom 20. April 2022 widmete sich der Ausschuss insbesondere der variablen Vergütung der Geschäftsführung. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Festsetzung der bonusrelevanten ROE-Zielkurve für das Geschäftsjahr 2022 sowie der Einführung eines Modifiers zur Festlegung des Markenbonus ab dem Geschäftsjahr 2022.

In der Sitzung am 14. Oktober 2022 beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021, mit der Änderung der Betriebsvereinbarung zur variablen Vergütung, mit der Überprüfung der Vergütung der Kontrolleinheiten sowie mit den Veränderungen in den Vergütungssystemen angesichts der Institutsvergütungsverordnung 4.0.

Am 6. Dezember 2022 informierte sich der Ausschuss über die Risk-Taker-Analyse und ließ sich durch den Vergütungsbeauftragten den Vergütungskontrollbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie den Bericht über die Angemessenheit der Vergütung der Mitarbeitenden vorstellen. Ferner begutachtete der Ausschuss die Angemessenheit der Vergütung der Geschäftsführung.

#### **Nominierungsausschuss**

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu drei Sitzungen zusammen, an denen jeweils alle Mitglieder teilnahmen. Im Berichtszeitraum gab es einen Umlaufbeschluss.

In seiner Sitzung am 7. März 2022 befasste sich der Ausschuss mit der Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats und mit der Besetzung des Prüfungsausschusses.

In der Sitzung am 3. Juni 2022 prüfte der Ausschuss die Eignung eines Aufsichtsratsmitglieds.

In der Sitzung am 28. November 2022 wertete der Ausschuss die jährliche Bewertung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021/2022 aus. Weiterhin beschäftigte sich der Ausschuss mit der Verlängerung der Bestellung zweier Mitglieder der Geschäftsführung.

#### **Kreditausschuss**

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen schriftlich im Umlaufverfahren bzw. im Wege der elektronischen Kreditvorlage.

Die Mitglieder der Ausschüsse berieten sich zudem untereinander mehrfach und hatten laufend Kontakt zur Geschäftsführung. Im Plenum wurde über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

#### **AUS- UND FORTBILDUNGSMASSNAHMEN**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Ferner erfolgte eine Schulung des Aufsichtsrats zu „Cybercrime und IT-Sicherheit“.

#### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG**

Der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Bank GmbH zum 31. Dezember 2022 sowie die Lageberichte vor. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat zu dem von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und dem Jahresabschluss der Volkswagen Bank GmbH in seiner Sitzung am 23. Februar 2023 Stellung genommen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2022 und die Billigung des Konzernabschlusses empfohlen.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der im Geschäftsjahr 2022 erzielte handelsrechtliche Gewinn der Volkswagen Bank GmbH an die Volkswagen AG abgeführt.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsführungsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Bank GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit ihrem hohen Einsatz zur Weiterentwicklung der Volkswagen Bank GmbH beigetragen.

Braunschweig, den 23. Februar 2023



Dr. Ingrun-Ulla Bartölke  
Vorsitzende des Aufsichtsrats

**HERAUSGEBER**

Volkswagen Bank GmbH  
Gifhorner Straße 57  
38112 Braunschweig  
Telefon + 49 (0) 531 212-0  
info@vwfs.com  
[www.vwfs.com](http://www.vwfs.com)  
[www.facebook.com/vwfs.de](https://www.facebook.com/vwfs.de)

**INVESTOR RELATIONS**

ir@vwfs.com

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwbank22> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.